



Kreisverband Nürnberg

1951 – 2026

„Gemeinschaft & Tradition“ Festschrift zum 75. Jubiläum



Verband der Siebenbürger Sachsen in Deutschland e.V.
Kreisverband Nürnberg







1951 - 2026

Festschrift

anlässlich des 75-jährigen Jubiläums
der Siebenbürger Sachsen
Kreisverband Nürnberg

am 25. April 2026
in der Eventhalle Gartenstadt
Buchenschlag 1, 90469 Nürnberg



Impressum

Herausgeber: Kreisverband Nürnberg
im Verband der Siebenbürger Sachsen in Deutschland e. V.
www.siebenbuerger-sachsen-nuernberg.de

Redaktion: Karline Folkendt, Annette Folkendt

Bildernachweis: Archive des Kreisverbandes und der einzelnen Gruppen

Foto auf Titelseite: Trachtenträger des Kreisverbandes Nürnberg
am Heimattag in Dinkelsbühl 2024

Grafik und Layout: Anton Stodal

Druck: Saxoprint

Mit freundlicher
Unterstützung von:



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



1. Impressum	2
2. Grußworte	
1.1 Rainer Lehni	5
1.2 Dr. Markus Söder	7
1.3 Manfred Binder	8
1.4 Marcus König	9
1.5 Thomas Jung	11
1.6 Annette Folkendt	12
3. Aus 75 Jahren Kreisverband Nürnberg	14
4. Vereinsarbeit	
3.1 Kulturreferat	26
3.2 Jugendreferat	42
3.3 Öffentlichkeitsarbeit	45
5. Nachbarschaften	
4.1 Fürth	46
4.2 Herzogenaurach	48
4.3 Roßtal	50
4.4 Schwabach	52
4.5 (ehem.) Erlangen	54
6. Gruppen	
5.1 Tanzgruppen	
5.1.1 Kindertanzgruppe Herzogenaurach	56
5.1.2 Jugendtanzgruppe Herzogenaurach	58
5.1.3 Jugendtanzgruppe Nürnberg	60
5.1.4 Tanzgruppe der Siebenbürger Sachsen Nürnberg	62
5.1.5 Volkstanzgruppe Herzogenaurach	64
5.1.6 Trachtentanzgruppe Nadesch e.V.	66
5.1.7 Trachtengruppe Alzen	68
5.1.8 (ehem.) Kindertanzgruppe Nürnberg	70



5.2 Weitere Gruppen

5.2.1	Fürther Chor	72
5.2.2	Liederkranz Nürnberg	74
5.2.3	Siebenbürger Blaskapelle Nürnberg	77
5.2.4	Siebenbürgische Heimatrunde	80
5.2.5	Siebenbürgischer Treff	84
5.2.6	Seniorengruppe Herzogenaurach	86
5.2.7	Nösner Gruppe	88
5.2.8	Urzeln in Franken	90
5.2.9	Helferteam Sommerfest	92
5.2.10	(ehem.) Siebenbürgischer Nachmittag Fürth	94

7. Besondere kulturelle Höhepunkte

6.1	Gredinger Trachtenmarkt 2022	96
6.2	Buch „Heimat im Gepäck“	98
6.3	Großes Sachsentreffen 2017 & 2024	100
6.4	Europeade	104
6.5	Heimattag 2025	106

8. Anekdoten aus dem Archiv der Kreisgruppe Nürnberg 114

9. Kooperationen und Partner

7.1	Kulturbeirat zugewanderter Deutscher	120
7.2	Tage der deutschen Kulturvielfalt (ehem. Aussiedlerkurtage)	122
7.3	Partner der Kreisgruppe Nürnberg	124

10. Liedtexte 128



Grußwort
des Bundesvorsitzenden des Verbandes der
Siebenbürger Sachsen in Deutschland e.V.
Rainer Lehni



Der Kreisverband Nürnberg feiert in diesem Jahr sein 75-jähriges Bestehen. Zu diesem Jubiläum gratuliere ich als Bundesvorsitzender des Verbandes der Siebenbürger Sachsen in Deutschland e.V. sehr herzlich.

Dieses Jubiläum bedeutet ein Dreivierteljahrhundert ehrenamtlichen Einsatz für unsere Landsleute im Großraum Nürnberg. Das Jubiläum begehen Sie am 25. April 2026 mit einem großen Fest in Nürnberg. Damit wird der Zusammenhalt unserer siebenbürgisch-sächsischen Gemeinschaft demonstriert, dem sich unser Verband mit all seinen Landesgruppen und Kreisgruppen verschrieben hat. Sie, liebe Siebenbürger Sachsen im Raum Nürnberg, gestalten diese Gemeinschaft nun in organisierter Form seit nunmehr 75 Jahren mit viel Bravour und Erfolg. Sie haben in konstruktivem Miteinander diesen Zusammenhalt und das Gemeinschaftsgefühl, das uns Siebenbürger Sachsen kennzeichnet, beispielhaft gemeistert.

Ein großes Anliegen unseres Verbandes sind Pflege und Erhalt unserer siebenbürgisch-sächsischen Traditionen. Es ist

auch Ihnen im Kreisverband Nürnberg eine Herzenssache, genau dieses Brauchtum in all seinen Facetten zu bewahren und an die nächste Generation weiterzugeben. Im Lauf der Zeit waren viele Kulturgruppen in Ihrem Kreisverband aktiv. Blaskapelle, Singgruppen, Theatergruppen, Kindergruppen und ganz besonders die vielen Tanzgruppen, die alle Generationen miteinander vereinen. Sie alle zusammen bilden das kulturelle Aushängeschild des Kreisverbandes Nürnberg. Eine Besonderheit des Kreisverbandes sind die fünf Nachbarschaften, die die Landsleute in den benachbarten Städten zusammenführen. Ganz besonders erwähnenswert sind die großen Events wie das beliebte Sommerfest oder der stets beeindruckende Weihnachtsgottesdienst in St. Sebald. Im Kreisverband Nürnberg wird das vorhandene Potential an Landsleuten hervorragend in die Basisarbeit eingebunden, nicht zuletzt die jüngere Generation, die einen großen Beitrag dazu leistet.

Das ganze Engagement erfolgt selbstverständlich ausschließlich in ehrenamtlicher Arbeit, daher ist Ihr aller Einsatz für

die siebenbürgisch-sächsische Gemeinschaft ganz besonders hervorzuheben und zu würdigen. Dafür herzlichen Dank und vergelt's Gott.

Aktuell machen wir schwierige Zeiten durch. Die vielen globalen Krisen machen Prognosen schwierig. Wir als Verband der Siebenbürger Sachsen sind gefordert unsere Mitgliederzahlen zu stabilisieren. Das schaffen wir nur alle gemeinsam. Beginnend in den Familien, in denen unsere Kultur und Werte bereits an die nächste Generation weitergegeben werden müssen, bis hin zum Verband mit all seinen Gliederungen, sind wir alle aufgerufen, unsere siebenbürgisch-sächsische Gemeinschaft weiterzuführen. Dabei müssen wir unsere Werte und Kultur immer wieder auch an eine neue Zeit anpassen, so wie das auch unsere Vorfahren in Jahrhunderten immer wieder getan haben. Wenn wir dieses Ziel erreichen, können wir getrost die Stafette eines Tages an die nächste Generation weiterreichen. Sie wird dann auch ihren Weg gehen.

Zum 75. Jubiläum wünsche ich dem Kreisverband Nürnberg, dass dieser seinen Elan beibehält und es weiterhin schafft, die jüngere Generation für die siebenbürgisch-sächsischen Traditionen zu begeistern, sodass diese noch viele Jahrzehnte fortgeführt werden. Das bekannte Zitat des englischen Staatsmannes Thomas Morus „Tradition ist nicht das Halten der Asche, sondern das Weitergeben der Flamme“ möchte ich Ihnen allen dabei mit auf den Weg geben.

Herzlichen Glückwunsch zum 75. Geburtstag.



Rainer Lehni
Bundesvorsitzender

Grußwort
des Bayerischen Ministerpräsidenten
Dr. Markus Söder, MdL

75 Jahre Kreisverband Nürnberg
der Siebenbürger Sachsen



Seit 75 Jahren bereichert der Kreisverband der Siebenbürger Sachsen das gesellschaftliche Leben in Nürnberg. Mit großer Hingabe pflegen seine Mitglieder ihre Kultur und geben ein herausragendes Beispiel für Traditionsbewusstsein. Tracht, Tanz und Musik der Siebenbürger Sachsen gehören ebenso fest zur Frankenmetropole wie ihre Lebensfreude. Ich komme immer wieder sehr gerne zu ihren Veranstaltungen, zuletzt beim Sommerfest im vergangenen Jahr. Hier fühlt man familiären Zusammenhalt, hier werden Identität und Zuversicht spürbar. Und auch das leckere Essen gehört stets dazu. Es sind ganz besondere Feste, die der Kreisverband feiert! Ich fühle mich überaus wohl hier und bin stolz, seit mittlerweile 32 Jahren als überzeugtes Mitglied Teil dieser großartigen Gemeinschaft zu sein!

Der Freistaat Bayern weiß, was er den Siebenbürger Sachsen zu verdanken hat. Der beispiellose Aufstieg Bayerns wurde von ihnen entscheidend mitgestaltet. Und das obwohl die Ausgangslage äußerst schwierig war: Sie mussten die alte Heimat verlassen und einen Neuanfang in der Ferne wagen. Mit Tüchtigkeit und Disziplin haben sie das gemeistert. Dabei haben sie nicht zurückgeblickt, ganz im Gegenteil: Verständigung und Frieden wurden zum Leitbild gemacht. So wurden sie zu echten Brückenbauern zwischen Bayern und Rumänien. Sie bringen die Europäische Gemeinschaft weiter zusammen – im Herzen Europas!

Dafür haben unsere Landsleute Dank, Respekt und Unterstützung verdient. Die Staatsregierung ist und bleibt an der Seite der Siebenbürger!

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum und alles Gute für die Zukunft!





Grußwort
des Vorsitzenden des Landesverbandes
Bayern
Manfred Binder

zum 75-jährigen Jubiläum des Kreisverbands
Nürnberg der Siebenbürger Sachsen

75 Jahre Kreisverband Nürnberg sind ein beeindruckendes Zeichen von Beständigkeit, Gemeinschaft und gelebter Verantwortung für unser siebenbürgisch-sächsisches Erbe.

Gerade in einer Stadt wie Nürnberg, die von Vielfalt, Zuwanderung und Zusammenhalt lebt, ist die Arbeit des Kreisverbandes von besonderer Bedeutung. Er schlägt Brücken zwischen Generationen, pflegt kulturelle Traditionen und fördert den Dialog.

Was in der Nachkriegszeit aus dem Wunsch nach Zusammenhalt und gegenseitiger Unterstützung entstand, hat sich über Generationen hinweg zu einer starken und lebendigen Gemeinschaft entwickelt. Die Gründergeneration legte mit Mut und Weitblick das Fundament für ein aktives Vereinsleben, das bis heute trägt.

Der Kreisverband Nürnberg steht für kulturelle Vielfalt und Engagement, mit Nachbarschaften, Chören, Blaskapelle, Tanzgruppen, Jugendarbeit und traditionsreichen Brauchtumsgruppen. Hier werden unsere Lieder, Tänze und Trachten nicht nur bewahrt, sondern mit Stolz gelebt und wei-

tergegeben. Besonders erfreulich ist das generationenübergreifende Miteinander – Kinder, Jugendliche und Erwachsene gestalten gemeinsam unsere Gemeinschaft.

75 Jahre bedeuten auch 75 Jahre ehrenamtlicher Einsatz. Hinter allen Veranstaltungen stehen Menschen, die mit Herzblut Zeit und Kraft investieren – im Vorstand, in der Organisation und im Hintergrund. Ihnen gelten unser aufrichtiger Dank und Anerkennung. In einer Zeit des Wandels bleibt der Kreisverband ein verlässlicher Ort der Begegnung, fest verwurzelt in der Tradition und zugleich offen für die Zukunft. Er verbindet alte und neue Heimat und stärkt den Zusammenhalt untereinander.

Zum 75-jährigen Jubiläum gratuliere ich herzlich und wünsche weiterhin Tatkraft, Freude am Miteinander und eine blühende Zukunft.



Manfred Binder
Vorsitzender des Landesverbandes Bayern

Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Nürnberg Marcus König

zum 75-jährigen Jubiläum des Kreisverbands
Nürnberg der Siebenbürger Sachsen



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder des Kreisverbands,

zum 75-jährigen Jubiläum des Kreisverbands Nürnberg der Siebenbürger Sachsen gratuliere ich Ihnen im Namen der Stadt Nürnberg sehr herzlich. Dieses Jubiläum steht für Beständigkeit, für gelebten Zusammenhalt und für ein beeindruckendes ehrenamtliches Engagement, das unsere Stadtgesellschaft seit Jahrzehnten wesentlich bereichert.

Viele Siebenbürger Sachsen fanden in Nürnberg eine neue Heimat. Sie haben hier Fuß gefasst, Verantwortung übernommen, Unternehmen gegründet, sich beruflich und gesellschaftlich eingebracht und damit unsere Stadt aktiv mitgestaltet. Nürnberg ist heute auch durch Ihr Wirken vielfältiger, stärker und lebendiger.

Der Verband der Siebenbürger Sachsen in Deutschland e.V. bietet seit Jahrzehnten eine verlässliche Struktur, um soziale, kulturelle und rechtliche Belange zu vertreten und den Zusammenhalt zu fördern. Der Nürnberger Kreisverband erfüllt diesen Auftrag mit großem Engage-

ment vor Ort. Besonders beeindruckend ist die ausgeprägte Ehrenamtskultur Ihrer Gemeinschaft. Sie steht in der Tradition der siebenbürgisch-sächsischen Nachbarschaften, die von gegenseitiger Hilfe, Fleiß und Verantwortungsbewusstsein geprägt sind. Diese Werte wirken in unsere Stadtgesellschaft hinein und stärken das zivilgesellschaftliche Fundament Nürnbergs.

Mit Musik, Trachten, Tanzgruppen, Mundart und zahlreichen Veranstaltungen halten Sie Ihr kulturelles Erbe lebendig – nicht als Rückblick in die Vergangenheit, sondern als aktiven Beitrag zur kulturellen Vielfalt unserer Stadt. Sie schaffen Räume der Begegnung, des Austauschs und des Miteinanders. Damit leisten Sie einen wichtigen Beitrag zum guten Zusammenleben in Nürnberg.

Doch Ihr Verein leistet dabei noch weit aus mehr – indem er kulturelle Identität vermittelt und gesellschaftliche Teilhabe fördert, übernimmt er auch Verantwortung für kommende Generationen. Das ist ein starkes Zeichen für Zukunftsorientierung und für den festen Platz Ihrer Gemeinschaft in unserer Stadt. Erfreu-

lich ist zudem die noch junge Städtepartnerschaft zwischen Nürnberg und Braşov. Sie eröffnet neue Möglichkeiten der Begegnung und Zusammenarbeit und knüpft an historische Verbindungen an. Gerade Siebenbürger Sachsen wirken hier als Brückenbauer zwischen den Kulturen und stärken damit den europäischen Gedanken auf kommunaler Ebene.

75 Jahre Kreisverband Nürnberg bedeuten 75 Jahre Engagement, Zusammenhalt und Verpflichtung für das Gemeinwesen. Dafür danke ich Ihnen ausdrücklich. Ich wünsche Ihrem Verband weiterhin Gemeinsinn, Tatkraft und viele Menschen, die sich mit Herzblut für unser Nürnberg einsetzen.

Mit herzlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, reading "Ihr Marcus König". The signature is written in a cursive style with a large initial "M".

Marcus König

Grußwort
des Oberbürgermeisters der Stadt Fürth
Thomas Jung

zum 75-jährigen Jubiläum des Kreisverbands
Nürnberg der Siebenbürger Sachsen



75 Jahre Kreisverband Nürnberg im Verband der Siebenbürger Sachsen in Deutschland – dieses Jubiläum ist ein beeindruckender Anlass, um innezuhalten, zurückzublicken und zugleich den Blick nach vorn zu richten.

Der Verband leistet seit Jahrzehnten einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Leben. Er ist Ort der Begegnung, der Erinnerung und des Austauschs – und zugleich ein lebendiges Beispiel dafür, wie Tradition und Gegenwart miteinander verbunden werden können. Der Kreisverband Nürnberg erfüllt diese Aufgabe seit Jahrzehnten mit großem Engagement und Verantwortungsbewusstsein. Gerade in einer Zeit, in der gesellschaftlicher Zusammenhalt keine Selbstverständlichkeit mehr ist, sind Vereine und Verbände wie der Ihre von unschätzbarem Wert. Sie schaffen Räume,

in denen Herkunft, Geschichte und gemeinsame Werte gepflegt werden – offen, dialogorientiert und eingebunden in das gesellschaftliche Leben.

Mein besonderer Dank gilt all jenen, die diesen Verband getragen, weiterentwickelt und mit Leben erfüllt haben – damals wie heute. Ihr ehrenamtliches Engagement verdient Anerkennung und Respekt. Ich gratuliere daher herzlich zum 75-jährigen Bestehen. Für die Zukunft wünsche ich Ihnen weiterhin Zusammenhalt, Tatkraft und viele Menschen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und das Miteinander aktiv zu gestalten.

Ihr

Dr. Thomas Jung



Grußwort
der Vorsitzenden des Kreisverbandes
Nürnberg
Annette Folkendt

zum 75-jährigen Jubiläum des Kreisverbands
Nürnberg der Siebenbürger Sachsen

Gemeinschaft und Tradition

Liebe Mitglieder unseres Vereins,
liebe Freunde des Vereins,
liebe Leserinnen und Leser,

ein Jubiläum wird gefeiert, weil ein Meilenstein auf der Zeitachse erreicht ist – und je größer die Jubiläumszahl, desto bedeutungsvoller der Anlass. Ein dreiviertel Jahrhundert ist vergangen, seit sich einige Siebenbürger im Raum Nürnberg, Fürth und Erlangen entschlossen haben, als siebenbürgische Gemeinschaft und als eingetragener Verein gemeinsam und wirkungsvoll tätig zu werden.

Schon damals standen sie vor nicht einfachen Aufgaben: Mitglieder zu gewinnen und zu erfassen, Beiträge einzusammeln, Veranstaltungen zu organisieren sowie geeignete Plattformen zu nutzen, um zu kommunizieren und Informationen auszutauschen. Hinzu kam die

umfangreiche ehrenamtliche Arbeit, die selbstverständlich geleistet wurde – Verantwortung im geschäftsführenden Gremium ebenso wie in den einzelnen Referaten.

Auch heute erfüllt unser Verein diese Aufgaben weiterhin. Doch inzwischen sind es die Nachkommen und neue Mitglieder, die sich einbringen. Nach 75 Jahren können wir bereits von der vierten oder sogar fünften Generation sprechen, die aktiv unsere Vereinsarbeit gestaltet.

Was aber vereint uns alle? Was verbindet 75 Jahre Kreisverband Nürnberg?

Es ist das, was auch im Motto dieser Veranstaltung zum Ausdruck kommt: Gemeinschaft und Tradition.

Gemeinschaft – das sind wir alle, die dieses Fest besuchen oder die Festschrift lesen, die sich darin wiederfinden und zugehörig fühlen. Wir entdecken darin Elemente unserer Vergangenheit, unserer Gegenwart und unserer Zukunft. Und



nur durch gelebte Tradition können Wissen, Identität und Gemeinschaft weitergegeben werden.

Diesen besonderen Schatz unserer siebenbürgischen Gemeinschaft und Traditionen dürfen und sollten wir für die Zukunft und für kommende Generationen bewahren, damit dieses Kulturerbe weiterlebt und nicht in Vergessenheit gerät. Lasst uns deshalb gemeinsam daran arbeiten, unseren Verein und unsere Gemeinschaft zu erhalten, zu stärken und für die nächste Generation weiter auszubauen.

Mein aufrichtiger Dank gilt allen Aktiven und Unterstützern für ihr Engagement und die Verbundenheit mit unserem Verein.

Möge uns dieses Jubiläumsfest noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Annette Folkendt

„Alles wirkliche Leben ist Begegnung.

Wenn wir aufhören, uns zu begegnen, ist es, als hörten wir auf zu atmen.“ (Martin Buber)

Vielseitig erprobt. Wach. Zukunftsfähig. **Der Kreisverband der Siebenbürger Sachsen Nürnberg an seinem 75. Geburtstag**

„Auch dort, wo Siebenbürger Sachsen nur verstreut und in geringer Zahl leben, wie zum Beispiel in Nürnberg, suchen wir durch Zusammenkünfte das Gemeinschaftsgefühl wachzuhalten und zu stärken.“ Dieser Satz war in der 1. Folge der Siebenbürgischen Zeitung vom 15. Juni 1950 zu lesen und gilt nach wie vor. Weiter heißt es dort: „Das Erstarken des Verbandes hat es uns ermöglicht, in den letzten Monaten an verschiedenen Orten in Bayern Heimattreffen zu veranstalten. Sie haben bei allen unseren Landsleuten großen Anklang gefunden und uns in der Absicht ermutigt, für die nächste Zukunft weitere Veranstaltungen heimatlicher Geselligkeit und Zusammenkunft vorzubereiten.“

Damals, Anfang der 1950er Jahre, ging es um Heimattreffen, heute um viel, viel mehr. Etwa um siebenbürgisch-sächsische Identität, um Zusammenhalt oder um Präsenz in unserer breitgefächerten Öffentlichkeit in einer Zeit massiver Weltumbrüche.

Fragen, Fragen, Fragen ...

Oft haben wir den Ausspruch „Finis Saxoniae“ während der letzten Jahrzehnte gehört und gelesen. Befinden wir uns tatsächlich am Ende unserer Geschichte? Oder gibt es uns als Siebenbürger Sach-

sen heute (und morgen) noch? Viele von uns fragen sich: Bin ich noch Siebenbürger Sachse? Warum? Weil ich in Siebenbürgen aufgewachsen bin und dort sozialisiert wurde? Sind meine hier geborenen Kinder Siebenbürger Sachsen? Zählen sie sich noch dazu? Und meine Enkelkinder, deren Eltern nur zum Teil siebenbürgisch-sächsische Herkunft haben? Was macht uns Siebenbürger Sachsen heute aus? Haben wir so etwas wie Alleinstellungsmerkmale? Woher beziehen wir unser Selbstbewusstsein als Siebenbürger Sachsen in Deutschland, in Siebenbürgen, in Kanada oder in den USA? Sind wir für unsere Landsleute und unsere gesellschaftlich-politische Umgebung noch relevant? Haben wir noch Zukunftsperspektiven? Auch hier in Nürnberg?

Neue Heimat im Großraum Nürnberg

Zwischen Nürnberg und Siebenbürgen gibt es Jahrhunderte hindurch Beziehungen. Die Stadt Nürnberg war mit ihrer Durchgangsstelle für Aussiedler (eingerrichtet am 12.12.1960, aufgelöst und umgewandelt in eine Landesaufnahmestelle Bayern 1994) für mehr als 90% der seit 1950 bis 2005 in die Bundesrepublik ausgesiedelten 430.101 Deutschen aus Rumänien (davon etwa 55% Siebenbürger Sachsen) das „Tor zur Freiheit.“ Inzwischen leben rund 20.000 Siebenbürger Sachsen im Nürnberger Großraum. Hier sind wir gemeinsam unterwegs, hier haben wir Heimat gefunden. Die Frankentropole Nürnberg ist als bedeutendes



Wirtschafts- und Kulturzentrum auch für uns attraktiv und als Deutsche unter Deutschen sind wir, die zugewanderten Siebenbürger Sachsen, anpassungsfähig und anpassungsbereit. Als längst gut integrierte Menschen entfalten wir hier auch vereinsmäßig ein reges kulturelles Leben.

Der Kreisverband Nürnberg als Teil des Verbandes der Siebenbürger Sachsen

1949 wurde in München der Verband der Siebenbürger Sachsen in Deutschland e. V. gegründet (zwischen 1951 und 2007 hieß er „Landsmannschaft der Siebenbürger Sachsen in Deutschland e. V.“). Leider fehlen uns Dokumente zur Gründung der ursprünglichen Kreisgruppe Nürnberg, die es spätestens seit 1951 gab und die heute mit mehr als 1887 Mitgliedern stärkster Kreisverband in Deutschland ist. Ins Leben gerufen wurde sie von einer Gruppe entschlossen zupackender Landsleute.

1988: Bevor es Handys und Internet gab, wurden die Mitglieder der „Kreisgruppe Nürnberg-Fürth-Erlangen“ durch ein Mitteilungsblatt über Veranstaltungen und Ankündigungen informiert, immer mit der Aufforderung: „BITTE, WEITERSAGEN!!!!“

Ihre Leitung hatte ab 1951 inne:

- Ing. Otto Lingner
- Martin Furk
- Pfr. Johann Mökesch
- Rudolf Mild (1965–1978)
- Dr. Johann Sturm (1978–1981)
- Harry Binder (1981–1984)
- Horst Göbbel (1984–2004)
- Inge Alzner (2004–2016)
- Annette Folkendt (seit 2016)

Siebenbürgen - Nürnberg

Juni
1988

Mitteilungen der Landsmannschaft der Siebenbürger Sachsen in Deutschland e.V.
Kreisgruppe Nürnberg-Fürth-Erlangen
Webersplatz 6, 8500 Nürnberg 1, Telefon 0911/558749

PROFESSOR HERMANN OBERTH - 94

Die Siebenbürger Sachsen können sich mit vielen Persönlichkeiten rühmen, die ihrem Volkstamm bis weit über die Grenzen ihrer Heimat hinaus Ehre gemacht haben und noch machen. Die herausragendste Gestalt unter ihnen ist unbestritten Professor Dr. Hermann Oberth, der sich am 25. Juni in Feucht bei Nürnberg, seinen 94. Geburtstag zu feiern.

Der Oberth-Biograph, Dr. Hans Barth, hat die Meinung geäußert, daß allein schon ein Hermann Oberth die achtundvierzigjährige Geschichte der Siebenbürger Sachsen rechtfertige. Als Vater der Weltraumfahrt hat Oberth nämlich der Erdzivilisation ungeahnte Perspektiven eröffnet.

Der Name Hermann Oberth steht heute in jedem einschlägigen Lexikon. Stad in der Bundesrepublik, vornehmlich aber in Nürnberg, gibt es einige Kreise, die sich von ideologischen Schekklappen nicht befreien können oder wollen und dem genialen Denker und Wissenschaftler die ihm gebührende Anerkennung

strenge zu machen versuchen. Professor Oberth lebt nach wie vor unbeeindruckt von dem, was die Welt von ihm hält oder über ihn denkt. Es sind ihm zwar in Ost und West zahlreiche Ehrungen und Auszeichnungen zuteil geworden, ins Bewußtsein der großen Öffentlichkeit ist er leider noch nicht gedrungen, obwohl seine bahnbrechenden Bücher "Die Rakete zu den Planetenräumen" (1920) und "Wege zur Raumfahrt" (1929) als Standardwerke der Raketen Technik gelten.

Nachdem die Weltraumfahrt, die Oberth überaus früh ergründet hat, Wirklichkeit geworden ist, machte er sich Gedanken, wie die Entwicklung weiter verlaufen soll und was die Menschheit davon zu erwarten hat. Damit im Zusammenhang beschloß er zunehmend philosophische Fragen. Oberth hat sich zudem in den letzten Jahrzehnten damit befaßt, wie die Weltraumfahrt für die Menschheit nutzbar zu machen ist und wie im Weltraum verschiedene Großprojekte verwirklicht werden könnten. An interessante

Mit Hermann Oberth in der Raumfahrt

Denkmal des Hermann-Oberth-Museums Feucht
8500 Feucht, Hermann-Oberth-Schule
Photografie: Dr. Schöberl (1970/1982)

Zu dem im November 2025 gewählten Vorstand gehören:



Geschäftsführender Vorstand: Annette Folkendt, Vorsitzende; Johann Schuster, Stellvertretender Vorsitzender; Alice Cao-Gottschling, Stellvertretende Vorsitzende und Kulturreferentin; Brigitte Krempels, Stellvertretende Vorsitzende, Leiterin der Siebenbürgischen Kinder- und Jugendtanzgruppen Herzogenaurach; Karl Schuster, Kassenswart; Karline Folkendt, Schriftführerin; Klaus Styler und Michael Hofgräff: Rechnungsprüfer; Horst Göbbel, Ehrenvorsitzender

Referate, Beisitzer:

Gerlinde Zakel, Kulturreferentin; Annemarie Wagner, Kulturreferentin und Beisitzerin Nösner Gruppe Nürnberg; Britta Müller, Kulturreferentin und Beisitzerin der Alzner Trachtengruppe; Julia Zakel, Jugendreferentin; Inge Alzner, Mitgliederreferentin und Ersatzschriftführerin, Referat GEMA und Sonderaufgaben; Hildegard Steger, Presseferentin; Marc Pall, Social Media Referent für Instagram; Gerhard Berner, Nachbarschaftsvater Herzogenaurach, Beisitzer der Siebenbürgischen Volkstanzgruppe Herzogenaurach; Annekatriin Streifert, Beisitzerin der Tanzgruppe der Siebenbürger Sachsen Nürnberg; Anna Heerdegen, Beisitzerin der Siebenbürgischen Jugendtanzgruppe Nürnberg; Werner Henning, Beisitzer der Tanzgruppe Nadesch; Julia Gunnesch, Beisitzerin der Siebenbürgischen Tanzgruppe Herzogenaurach; Michael Bielz, Beisitzer der Siebenbürger Blaskapelle Nürnberg; Martin Miess, Beisitzer Liederkranz Nürnberger; Rosel Potoradi, Nachbarschaftsmutter Fürth und Beisitzerin Siebenbürger Chor Fürth; Stühler Hans, Nachbarschaftsvater Roßtal; Ernst Miess, Nachbarschaftsvater Schwabach; Helmut Bartel, Beisitzer Organisation Sommerfest KV Nürnberg; Doris Hutter, Beisitzerin Urzeln in Franken; Susanna Schneider, Beisitzerin Siebenbürger Treff; Hermine Schuller-Bögelein, Beisitzerin Siebenbürger Heimatrunde; Ersatzrechnungsprüfer: Brigitte Hahnfeld und Johann Steger

Der Vorstand trifft sich (inzwischen auch digital) im Haus der Heimat mindestens viermal jährlich, bespricht ausführlich alle anstehenden Aufgaben (Projekte, Vorhaben, Verantwortlichkeiten bei Veranstaltungen, Finanzierungsfragen ...) und beschließt satzungskonform den Haushalt. Er organisiert die wiederkehrenden und einmaligen Jahrestermine – Kulturveranstaltungen, Sommerfeste, Weihnachtsgottesdienste, Umzüge, Brauchtumsevents – und kümmert sich um Öffentlichkeitsarbeit und die Organisation der Mitgliederversammlungen mit Wahlen.

Zu danken ist an dieser Stelle mehreren vorherigen bzw. nicht mehr aktiven Vorstandsmitgliedern, die etwa zwischen 2003 bis 2025 für unsere Kreisgruppe befruchtend mitgeholfen und mitgewirkt haben. Dazu zählen: Alida Henning – Theatergruppe Nadesch; Johann Lindert – Nachbarschaft Eibach; Thomas Miess – Stellv. Vorsitzender, Helferteam Sommerfest (weiterhin aktiv); Christiane Henning – Kassenwartin; Dr. Diethard Knopp – langjähriger Schriftführer; Michael Orend – Kulturreferent; Johann Folea-Stamp – Beisitzer; Richard Taub – Siebenbürger Blaskapelle Nürnberg; Sigrig Sighişorean – Aussiedlerberaterin HdH, Beisitzerin; Horst Hartig – Beisitzer Sommerfest; Georg Hutter – Internetreferent; Melitta Zakel – Frauenreferentin; Bernhard Adam – Jugendreferent; Alexandra und Thomas Hinz – Jugendreferenten; Katharina Emrich – Kulturreferentin; Denise Hermann – Beisitzerin TG der Siebenbürger Sachsen Nürnberg; Kathrin Kepp – JTG Nürnberg; Roswitha Kepp – Nachbarschaftsmutter Schwabach; Angelika Meltzer – Chorleiterin Vokalis, Nürnberger Liederkranz;

Johann Ohler – Aussiedlerberater im HdH und Beisitzer; Martin Mehburger – Leiter der Alzner Trachten- und Tanzgruppe; Andrea Hartmann – Beisitzerin im Jugendreferat; Paul Schuster – Beisitzer Jugendreferat; Wolfgang Binder – Siebenbürgische Heimatrunde; Gerhard Schuster – Beisitzer Nachbarschaft Eibach, Siebenbürgische Heimatrunde; Hans-Georg Schuster – Beisitzer Nachbarschaft Schwabach; Stephanie Thiess – Beisitzerin JTG Herzogenaurach; Katharina Faff – Beisitzerin Nachbarschaft Roßtal; Johanna Schuller – Beisitzerin Sommerfest.

Hermann Oberth – prominentes Mitglied in unserer Kreisgruppe

Wohl unser berühmtester, weit über die Grenzen seiner Heimat bekannteste Landsmann, Prof. Dr. Hermann Oberth (*1894 in Hermannstadt, †1989 in Feucht bei Nürnberg), einer der weltbekanntesten Väter der Weltraumfahrt, hatte nach dem Zweiten Weltkrieg mit dem Nürnberger



Hermann Oberth beim Heimattag in Dinkelsbühl 1989

Raum eine enge Verbindung. Mehr als zwei Jahrzehnte wohnte dieser geniale Denker und Wissenschaftler in Feucht bei Nürnberg. Professor Oberth, vielfach geehrt und ausgezeichnet, Träger des großen Verdienstkreuzes mit Stern der Bundesrepublik Deutschland, hat sich Zeit seines Lebens zur Gemeinschaft der Siebenbürger Sachsen bekannt und wollte bei seinen Geburtstagsfeiern in Feucht in den 1970er und 1980er Jahren auf die Ständchen der Siebenbürger Blaskapelle aus Nürnberg nicht verzichten. Hier besuchten wir, Mitglieder des Vorstandes und Freunde, ihn oft, hier starb er Ende 1989 im hohen Alter von 95 Jahren und bekam vor seinem Tode noch den Sturz der Ceausescus in Rumänien mit.

Ebenso möchten wir hier auch unseren ehrwürdigen verstorbenen Vorstandsmitgliedern, die sich um unseren Kreisverband auch verdient gemacht haben, dankend gedenken.

Annemarie Puscher – Beisitzerin und Frauenreferentin; Reinhold Schneider – Beisitzer und Leiter Fürther Chor; Ingeborg Paulini – Beisitzerin Handarbeitskreis; Ilse Kreuz – Beisitzerin, Leiterin Singgruppe Nürnberg; Margarete Schuster – Beisitzerin Singgruppe Nürnberg; Stephanie Kepp – Beisitzerin Jugendreferat und Leitung JTG Nürnberg; Maria Bock – Nachbarschaftsmutter Fürth; Roswitha Flurer – Beisitzerin Frauengruppe; Hans Imrich, Paula Röder, Gerda Chisiu und Peter Hedwig – Beisitzer Nachbarschaft Erlangen; Pfarrer Johann Rehner – Kirchenreferent; Horst Rampelt und Edith Schmidt – Aussiedlerberatung; Gertrud und Günther Guni – Aussiedlerberater im HdH und Beisitzerin; Dr. Michael Kroner – Stellv. Vorsitzender.

Dr. Michael Kroner – bedeutender siebenbürgisch-sächsischer Historiker, aktiv im Kreisverband

Wenn wir Siebenbürger Sachsen als recht geschichtsbewusst gelten, ist dies auch ein besonderer Verdienst des promovierten Geschichtswissenschaftlers und regsamen Publizisten Dr. Michael Kroner (1934–2022), der sich mit seinen zahlreichen Veröffentlichungen vielfach Wertschätzung erworben hat als fundierter Kenner und Deuter historischer Ereignisse und Entwicklungen vor allem in seinem siebenbürgischen Herkunftsland, aber auch in der Geschichte Südosteuropas und nicht zuletzt auch in seiner mittelfränkischen Wahlheimat. Im Kreisverband hat er sehr viele Jahre aktiv mitgewirkt und hier auch zahlreiche wissenschaftlich fundierte, lesenswerte und leicht lesbare historische Abhandlungen herausgegeben. Dr. Kroner war ungemein produktiv: Er hat etwa 1900 publizistische Beiträge und Rezensionen veröffentlicht (sehr viele in der Sieben-



Ehrung Dr. Michael Kroner mit Carl-Wolff-Medaille 2017

bürgischen Zeitung), mehr als 100 wissenschaftliche Aufsätze, mehr als 30 Bücher und ebenso viele Broschüren, hielt außerdem zahlreiche Vorträge. Mit Dr. Michael Kroner habe ich, Horst Göbbel, im Laufe der Jahre eine Vielzahl von meist historischen Publikationen zu siebenbürgischen Themen in Nürnberg auch im Rahmen des Kreisverbandes erstellt und herausgegeben.

Dr. Michael Kroner war hochgeschätzt und vielfach geehrt, u. a mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland oder mit der Carl-Wolff- und der Pro Meritis-Medaille des Verbandes der Siebenbürger Sachsen, sowie 2006 mit der höchsten Auszeichnung des Verbandes der Siebenbürger Sachsen in Deutschland, dem Siebenbürgisch-Sächsische Kulturpreis, „in Würdigung seiner Verdienste um ein

Geschichtsbild, das Identität stiften sowie aus Vergangenenem Gegenwärtiges und Zukünftiges erkennen und bewältigen helfen kann“ (Zitat Urkunde).

Michael Markel – herausragender Germanist und Pädagoge

Michael Markel (1937 in Deutsch-Weißkirch geboren) wurde 2018 mit dem siebenbürgisch-sächsischen Kulturpreis ausgezeichnet. Er wirkte zwischen 1962 und 1992 als Assistent und Dozent für deutsche und rumäniendeutsche Literatur an der Sektion Germanistik im Rahmen des Lehrstuhls für Germanische Philologie in Klausenburg. Zu seinen Schülern zählten u. a. Brigitte Tontsch, Frieder Schuller, Franz Hodjak, Stefan Sienerth, Edith Konradt und Georg



Michael Markel erhält den Kulturpreis 2018

Aescht. Prägende Wirkung entfalteten zudem die ab 1972 erschienenen neuen Lehrbücher für das Fach Deutsche Literatur an den Gymnasien mit muttersprachlichem Unterricht (9.-12. Klasse), deren „verantwortlicher ‚Programmleiter‘ und Hauptautor“ Markel war. „Die Umstrukturierung und Modernisierung der Deutschlehrbücher ist eine unleugbar große Leistung und bleibendes Verdienst von Michael Markel“, führte bei der Verleihung des Preises Peter Motzan aus. Durch seinen ehrenamtlichen Einsatz im Vorstand des Arbeitskreises für Siebenbürgische Landeskunde als Leiter der Sektion Germanistik in Gundelsheim und als aktives Mitglied unseres Kreisverbandes erwarb sich Michael Markel ebenfalls anerkennende Verdienste.

In und um Nürnberg herrscht Vielfalt

Vielfalt kennzeichnet unseren Kreisverband, macht ihn stark, rührig und attraktiv. Er besteht aus mehreren Nachbarschaften (Nürnberg, Fürth, Herzogenaurach, Roßtal, Schwabach), deren vielfältige Zusammenarbeit sich als sehr ertragreich darstellt. Der Kreisverband umfasst derzeit mehrere Gliederungen (die alle seit rund 35 Jahren im Vorstand vertreten sind): Tanzgruppen, Frauengruppen, Seniorengruppen, Kindergruppen, Jugendgruppen, Singgruppen, Chöre, Sportgruppen, die Blasmusik u.a.m. Bis Mitte der 1980er Jahre gab es in unserem Kreisverband relativ wenige Gruppierungen, nämlich nur eine Blaskapelle und eine Tanzgruppe. Ab dieser Zeit und besonders nach 1990, als der Zuzug von Landsleuten nach dem Fall der Ceauses-

cu-Diktatur beträchtlich gestiegen ist, entstanden zahlreiche neue Gruppen, deren Leiterinnen und Leiter wir umgehend in den Vorstand der Kreisgruppe aufnahmen. Diese Regelung hatte für alle Seiten Vorteile: Im Vorstand konnte sich jede Gruppierung einbringen, über die finanziellen Aspekte wurde von allen mitentschieden, ein Pluspunkt auch heute in unserem mehr als dreißigköpfigen Vorstand. Annemarie Puscher (1936–2013, ab 1978 Vorstandsmitglied) belebte in besonderem Maße das Zusammentreffen zahlreicher Frauen, zunächst in Nürnberg-Eibach, später in Nürnberg-Langwasser. Besonders nach dem großen Zuzug von Landsleuten nach der Zeitenwende von 1989/90 „entdeckten“ wir die Sebalduskirche für unseren traditionellen Advents- und Weihnachtsgottesdienst (anfangs mit über 800 Teilnehmern und mehr als 200 Kindern), später nach 2000 auch die Reformations-Gedächtnis-Kirche, wo im Herbst insbesondere Pfarrer Johann Rehner siebenbürgisch-sächsische Gottesdienste (meist zusammen mit dem Fürther Chor unter Reinhold Schneider und anschließend Rosel Potoradi, der Nürnberger Singgruppe von Margarete Schuster, dem Fürther Chörchen und Chor Vokalis unter der Leitung von Angelika Meltzer) und das Caritas-Gelände am Kuhweiher in Röthenbach (mit tausenden Landsleuten bei unseren Sommerfesten, die inzwischen auf Gut Wolfgangshof in Anwandten mit einem Open-Air-Konzert mit Tanzveranstaltung am Vorabend weiterhin viele Hunderte Menschen anziehen).



60 Jahre Kreisverband

Unter dem Motto „Vereint feiern – Feiern vereint“ feierte der Kreisverband Nürnberg 2011 seinen Sechzigsten im Herzen der Nürnberger Altstadt. Am 3. Juni fanden im Krafft'schen Hof ein Ehrenempfang und die Eröffnung einer Ausstellung von Bronzeplastiken und Zeichnungen des Kulturpreisträgers Kurtfritz Handel sowie von siebenbürgisch-sächsischen Kirchenpelzen statt, am 4. Juni ein siebenbürgisch-sächsischer Volksfesttag mit Blasmusikkonzert, Orgelkonzert, Chorgesang, Handarbeitsausstellung, Festgottesdienst, Tanzauftritten und feinen Gaumenspezialitäten auf dem Platz vor der Sebalduskirche mit vielen begeisterten Landsleuten, Nürnbergern, Franken, Menschen aus aller Welt.

Bemerkenswerte Veranstaltungen

Während der letzten Jahrzehnte wurden von unserem Kreisverband Nürnberg auch einige bemerkenswerte überregionale Veranstaltungen in Nürnberg durchgeführt:

- 1987 Kulturtage der Siebenbürger Sachsen (Rathaus, St. Sebald, Fembohaus, Stadtparkasse)
- 1989 Tagung der Stephan-Ludwig-Roth-Gesellschaft für Pädagogik (Mauthalle)
- 1990 Siebenbürgisch-Sächsischer ev. Kirchentag mit großer Ausstellung des siebenbürgisch-sächsischen Künstlers Friedrich von Böhmes (St. Sebald, Rathaus, Ev. Studienzentrum Hl. Geist)
- 1991 Festveranstaltung „850 Jahre Siebenbürger Sachsen“ (Dietrich-Bonhoeffer-Kirche in Langwasser)

- Mai 1993 Seminar des Siebenbürgisch-Sächsischen Kulturrats „Orts- und Familiengeschichte als Aufgabe der Heimatortsgemeinschaften“ (Hotel Deutscher Kaiser, Caritas)
- Oktober 1993 die „7. Tagung der Vertreter siebenbürgisch-sächsischer Heimatortsgemeinschaften und Nachbarschaften (Tiergartenhotel)
- 2004 Siebenbürgisch-Sächsische (Bundes-)Kulturtag (Rathaus, Germanisches Nationalmuseum) mit prominenten Gästen auch aus Siebenbürgen (z.B. Bischof Dr. Christoph Klein und Klaus Johannis, damals noch Bürgermeister von Hermannstadt)
- Große Symposien: etwa 2024 – Gedenken an die Evakuierung der Nord-siebenbürger Sachsen 1944, 2025 – Gedenken an die Deportation von 1945

Zusammenarbeit – das kann unser Verband auch

Unser Kreisverband arbeitet eng zusammen mit befreundeten Aussiedlerverbänden, zählt zu den Mitgliedern im Verein Haus der Heimat Nürnberg e.V. und ist im Nürnberger Kulturbeirat zugewanderter Deutscher, sowie im Integrationsrat der Stadt Nürnberg seit dessen Gründung 2010 aktiv vertreten. Die Zusammenarbeit mit der Siebenbürgischen Zeitung ist im Laufe der Zeit sehr fruchtbar geworden und bildet eine wesentliche Stütze für unsere Öffentlichkeitsarbeit.

Wir und das Germanische Nationalmuseum Nürnberg

Als größtes kulturgeschichtliches Museum des gesamten deutschen Sprachraums sammelt und bewahrt das Germanische Nationalmuseum Nürnberg auch siebenbürgisch-sächsische Zeugnisse der Kultur, Kunst und Geschichte auf. Bei seiner Entstehung 1852 waren Siebenbürger Sachsen dabei, unser Kreisverband ist seit 1952 Mitglied im Museum, hat einige namhafte Veranstaltungen hier (z.B. 2002 und 2005) durchgeführt bzw. sich an der großen Ausstellung „HORIZONTE – Geschichten und Zukunft der Migration“ 2023 beteiligt (darin war auch ein Teil des 1944 evakuierten Bistritzer Kirchenschatzes zu bewundern) und wird 2027 aktiv an den Feiern „175 Jahre GNM“ beteiligt sein.



Teile des Bistritzer Kirchenschatzes im Germanischen Nationalmuseum

Nürnberg – die Stadt und der Kreisverband

Das Verhältnis zwischen dem Verband der Siebenbürger Sachsen zu den demokratischen Parteien, zum Nürnberger Stadtrat und dem Magistrat der Stadt ist seit Jahrzehnten geprägt von einem positiven Klima der Zusammenarbeit zu beiderseitigem Nutzen. Die Nürnberger Oberbürgermeister Andreas Urschlechter (1957–1987), Dr. Peter Schönlein (1987–1996), Ludwig Scholz (1996–2002), Dr. Ulrich Maly (2002–2021) und Marcus König (seit 2021) gehören, wie auch die zwei Nürnberger bayerischen Ministerpräsidenten (Dr. Günther Beckstein und Dr. Markus Söder) mit zu den aktiven Förderern der Belange der zugewanderten Deutschen. Dr. Markus Söder haben wir schon als jungen CSU-Landtagsabgeordneten als Mitglied unserer damaligen Landsmannschaft geworben. Er ist immer wieder einer der hochrangigen Gäste an verschiedenen Veranstaltungen (zuletzt im Juli 2025 beim Sommerfest des Kreisverbandes im Gut Wolfgangshof).

Seit 2014 ist auch unser Nadescher Landsmann Werner Henning als Siebenbürger Sachse im Nürnberger Stadtrat aktiv. Er ist einer der wesentlichen Wegbereiter der Städtepartnerschaft Nürnberg-Kronstadt.

Zeit im Wandel

Auch wir Siebenbürger Sachsen leben in einer Zeit des ungleich stärkeren, schnelleren, tieferen Wandels als je zuvor in allen Bereichen unseres Lebens. Dieser ist geprägt von einer tiefgreifenden Transformation durch Digitalisierung, demografische Verschiebungen, ökologische Herausforderungen und eine Neudefinition von Arbeit und Lebensentwürfen. Traditionelle Strukturen lösen sich auf. Es gibt eine Zunahme von Singlehaushalten und vielfältigen Beziehungs- und Familienmodellen. Identität wird zunehmend individuell gestaltet.

Dass all diese Veränderungen bei einer im Weltmaßstab so winzigen siebenbürgisch-sächsischen Gemeinschaft keinen Halt machen, ist klar. Da dürfen wir uns wieder mal ernsthaft fragen: Ist das finis saxoniae nicht schon längst Realität? Dürfen wir noch hoffen, dass, wenn wir auf Tradition setzen, es für uns auch Zukunft gibt?

Die Antwort lautet eindeutig JA. Ja, man kann auch heute noch auf Tradition setzen. Traditionen – kulturelle, religiöse und familiäre Traditionen – sind keineswegs veraltet, sondern bieten in einer schnelllebigen, modernen, unsicheren Welt Halt, Orientierung und Vertrauen. Traditionen können als Rahmen dienen, in dem Neues sicher ausprobiert wird, auf der bewährten Grundlage von Erkenntnissen der Vergangenheit, die sinnvoll genutzt werden. Traditionen werden oft als Gegengewicht zur Moderne genutzt, um Stabilität und ein Gefühl der Zugehörigkeit zu schaffen. Traditionen bleiben in der heutigen Zeit bedeutsam, denn Tradition steht für Vertrauen, für Verlässlichkeit und Beständigkeit. Sie sind ein gewichtiger kultureller Kompass, der uns hilft, in einer komplexen und oft extrem komplizierten Welt unseren Alltag zu strukturieren (wir greifen auf Altbewährtes zurück). Tradition bietet zugleich Identität und Orientierung.



Gelebte Traditionen – Die Herzogenauracher Jugend mit der Kinderkrone 2016

Traditionen (feste Bräuche) verbinden Menschen, sei es in Familien oder Gemeinschaften, und stärken soziale Bindungen. Die heutige junge Generation (Gen Z) zeigt, dass uralte Traditionen – wie beispielsweise bei Hochzeiten, Taufen, Konfirmationen, noch mehr bei Tanzveranstaltungen oder Trachtenaufmärschen oder im Vereinsleben – Bestand haben, wenn sie bewusst gelebt, angepasst und neu interpretiert werden, anstatt starr an alten Regeln festzuhalten. In unserem Kreisverband geschieht dies umfassend.

Hat unser Kreisverband Ausstrahlung?

Wie sehr sich unser Kreisverband während der letzten Jahrzehnte gewandelt hat, ist mit mancherlei Fakten zu belegen: unser Status, unsere Präsenz in der Öffentlichkeit (sowohl innerhalb der großen siebenbürgisch-sächsischen Welt als auch im großstädtischen fränkischen oder sogar im bayerischen Gefüge – und

nicht nur bei den anderen Deutschen aus dem Osten – ja sogar im bundesdeutschen Maß) haben sich verändert.

Wir sind bekannter geworden, man kann mit dem Begriffspaar „Siebenbürger Sachsen“ vermehrt etwas anfangen, wir sind nicht nur bekannter als früher, wir sind zum Teil auch entsprechend angesehen. Wir sind inzwischen nicht nur eine markante Größe in unserer siebenbürgischen Welt. Die Stadtspitze, die großen (ev.) Kirchen, andere Kulturverantwortliche, die großen Parteien kennen uns. Kulturelle Vielfalt wird von der Stadt gewünscht und gefördert. Es gibt kaum Kulturveranstaltungen in Nürnberg, in Fürth und im Umkreis der fränkischen Metropole, wo wir nicht eingeladen, wo wir nicht präsent sind, wo wir nicht vorzeigbarer Teil des Kulturbetriebs sind. Unsere Blasmusik, unsere Tanzgruppen, unsere großen Feste finden hohen Anklang. Der Faschingsumzug in Nürnberg setzt seit Jahren auf die Urzeln (seit 25 Jahren kontinuierlich) und das nordsiebenbürgische Ochsespann als Winteraustreiber, bei der renommierten Fürther Kirchweih, beim Fest unter der Eiche im Haus der Heimat oder dem Nürnberger Altstadtfest fehlen unsere Gruppen in der Festtagstracht nicht. Bei Empfängen der Städte, des Ministerpräsidenten, der Parteien, ja manchmal auch des Bundespräsidenten in Berlin sind wir präsent.

Der Wiederhall dieser prominenten Kontakte äußert sich auch in zahlreichen Ehrungen von Mitgliedern unseres Kreisverbandes. Annemarie Puscher (von der Landsmannschaft das Silberne und das Goldene Ehrenwappen, 1994 von Ministerpräsident Edmund Stoiber das



Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an Horst Göbbel 2008



„Ehrenzeichen des bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste von im Ehrenamt tätigen Frauen und Männern“), Inge Alzner (Goldenes Ehrenwappen, Silbernes Ehrenwappen, Urkunde, Bayerischer Verdienstorden), Hildegard Steger (Silbernes und Goldenes Ehrenwappen), Hans Welther (Goldenes Ehrenwappen), Richard Taub (Silbernes und Goldenes Ehrenwappen, Urkunde), Roswitha Bartel (Goldenes Ehrenwappen), Dr. Diethard Knopp (Silbernes und Goldenes Ehrenwappen), Brigitte Krempels (Silbernes und Goldenes Ehrenwappen), Gerhard Berner (Silbernes und Goldenes Ehrenwappen), Dr. Johann Schmidt (Goldenes Ehrenwappen), Roswitha Kepp (Silbernes und Goldenes Ehrenwappen), Thomas Miess (Silbernes und Goldenes Ehrenwappen), Johann Schuster (Silbernes und Goldenes Ehrenwappen, Urkunde), Rosel Potoradi (Pro Meritis, Silbernes und Goldenes Ehrenwappen), Dr. Michael Kroner (Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, Carl-Wolff- und der Pro Meritis-Medaille des Verbandes der Siebenbürger Sachsen), Michael Markel (Siebenbürgisch-Sächsischer Kulturpreis) sind beste Beispiele für hohe Anerkennung. Auch mir wurden im Laufe der Jahre ebenso einige hohe Auszeichnungen zuteil: Silbernes und Goldenes Ehrenwappen der Landsmannschaft, Goldene Ehrennadel des HOG-Verbandes, „Medaille für besondere Verdienste um Bayern in einem vereinten Europa“, Bundesverdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland durch Bundespräsident Dr. Horst Köhler, Bürgermedaille der Stadt Nürnberg, Bayerischer Verdienstorden.

Ausblick

Im Rückblick staunen wir über die Kraft der Gemeinschaft, den Halt, welchen sie in schweren Zeiten verlieh und die Freude, welche sie uns heute schenkt. Gemeinschaft meint dabei auch Geselligkeit. Zusammen feiern, singen, tanzen und Gespräche führen, bereichert auch in unserem Kreisverband das Leben! Ganz besonders die letzten Jahrzehnte zeigen unsere eindeutig gelungene Integration, unseren wirtschaftlichen, kulturellen, gesellschaftlichen Erfolg. Die uns von den Behörden und weiteren Kultureinrichtungen bzw. von der Öffentlichkeit entgegengebrachte Wertschätzung und Achtung bestärkt uns, den eingeschlagenen Weg zuversichtlich weiterzugehen. Dies wird so lange möglich sein, sofern es uns gebürtige Siebenbürger Sachsen bzw. von gebürtigen Siebenbürger Sachsen Abstammende gibt, die das durch ihre siebenbürgisch-sächsische Identität geprägte Bedürfnis und Bewusstsein haben, ihr Gefühl der Zusammengehörigkeit zu äußern und sich engagiert dafür einsetzen, diese Gemeinschaft organisatorisch zu betreuen und Menschen zu verschiedenen Anlässen und Veranstaltungen zusammenzuführen. Dann wird es diesen Kreisverband weiterhin als Kristallisationspunkt zahlreicher Landsleute und Freunde der Siebenbürger Sachsen in vielerlei Bereichen auch in Zukunft geben.

Horst Göbbel

Kulturreferat

Wer die Siebenbürgische Zeitung hat und sie auch durchblättert, findet unter der Rubrik des Kreisverbandes Nürnberg oft eine ganze Zeitungsseite, die Ankündigungen, Termine, Einladungen und Kontaktdaten für Anmeldungen enthält. Ein paar Ausgaben später folgen dann die ausführlicheren Berichte der stattgefundenen Veranstaltungen. Somit informieren wir die Leserinnen und Leser über unsere Kulturarbeit und nehmen auch diejenigen unter unseren Mitgliedern mit, die zwar gerne dabei gewesen wären, es aber (aus zeitlichen, gesundheitlichen oder sonstigen Gründen) leider nicht konnten.

Ob Vorträge, Lesungen, Ausstellungen, Seminare, Filmvorführungen, Kultur-tage, Feste in Nürnberg, Roßtal, Er-

langen, Schwabach, Herzogenaurach, Trachtenumzüge, Weihnachtsgottesdienste, Faschings-, Oster-, Weihnachts-, Jugend- und Dirndlbälle – alles wird rechtzeitig von unserer Presse-referentin Hildegard Steger zusammen-gefasst und an die Siebenbürgische Zei-tung geschickt.

Rückblickend kann man die vielen Be-richte nicht alle in einer Festschrift ver-öffentlichen. Trotzdem möchte ich einige besondere Beispiele aus den letzten Jah-ren hervorheben:

- 13.01.2018 Rhetorikseminar mit Horst Göbbel
- 28.01.2018 Kinderfasching im Haus der Heimat Nürnberg, Karline Folkendt



Kinderfasching im Haus der Heimat 2018



Mundartautoren und Nürnberger Liederkranz 2018

- | | | | |
|------------|--|------------|--|
| 03.02.2018 | Faschingsball in Herzogenaurach „Hexen und Magier“, VTG Herzogenaurach | 02.06.2018 | 40-jähriges Jubiläum der Erlanger Nachbarschaft, Hans Imrich |
| 10.02.2018 | Faschingsball in Schwabach mit Highlife-Band, Nachbarschaft Schwabach | 09.06.2028 | Konzert Liedertrun „Alte Lieder aus jungen Jahren“, Rosemarie Potoradi |
| 25.03.2018 | Mundartautorenlesung mit öffentlicher Lesung, Doris Hutter | 17.06.2018 | Line-Dance-Seminar mit Rosi Bartel |
| 21.04.2018 | Theateraufführung „Der Knofel Gust“, Gäubodener Theatergruppe Regensburg | 20.09.2018 | Auftritt Ensemble „Cununa de pe Someș“ aus Bistritz/Rumänien |
| 28.04.2018 | 8. Keramikseminar: Siebenbürgische Motive auf Keramik, Schwabach | 13.10.2018 | 10-jähriges Jubiläum der SJTG Nürnberg, Kathrin Kepp |
| 19.05.2018 | Brauchtumsveranstaltung „Hier, eh, det Mariechen donzt!“, Doris Hutter | 18.10.2018 | Autorenlesung Hellmut Seiler „Dieser Trotzigen Ruhe Weg“ |
| 03.03.2018 | Liedernachmittag mit Buchpräsentation „E Liedchen hält ängden“, Angelika Meltzer | 28.10.2018 | Reise des KV an die Côte d'Azur |
| | | 09.12.2018 | Siebenbürgischer Weihnachtsgottesdienst in St. Sebald |



Brauchtumsveranstaltung Heimattag 2018

- | | | | |
|------------|---|------------|--|
| 29.04.2022 | Filmvorstellung „Sehnsucht nach einer unbekanntenen Heimat“ mit Holger Gutt | 06.05.2023 | 20-Jubiläum der JTG Herzogenaaurach |
| 01.05.2022 | 1. Maifest auf Schloss Horneck mit Kulturgruppen des KV | 30.07.2023 | Busreise nach Dänemark und Südschweden, Reisen mit Anny Wagner |
| 15.05.2022 | Buchpräsentation „Mediasch und das siebenbürgische Weinland“ mit Martin Rill | 30.09.2023 | 10-jähriges Jubiläum der Nachbarschaft Roßtal |
| 03.09.2022 | Siebenbürger Sachsen beim Gredinger Trachtenmarkt | 08.09.2023 | Eröffnung Ausstellung „Kirchenburgenlandschaft Siebenbürgen“ im Nürnberger Rathaus |
| 18.09.2022 | Clown-Konzert für Kinder und Eltern mit Ingrid Hausl | 12.11.2023 | Buchvorstellung „Heimat im Gepäck“ von Katrin Weber |
| 13.10.2022 | Vortrag „Kirchenburgen und Kirchen der Siebenbürger Sachsen“ mit Rudolf Girst | 23.05.2024 | Filmvorführung „Auf den Spuren Brukenthals“ mit Thomas Sindilariu |
| 23.10.2022 | Sieb. Gottesdienst mit Pfarrer Johann Rehner, Reformationsgedächtniskirche Nürnberg | 20.04.2024 | Symposium „Evakuierung der Nordsiebenbürger Sachsen 1944“, Horst Göbbel |
| 29.01.2023 | Wanderausstellung „Die deutsche Minderheit in Rumänien“, DFDR | 31.07.2024 | Kulturreise nach Siebenbürgen mit Sachsentreffen in Hermannstadt |

- 19.10.2024 75. Jubiläum des Landesverbandes Bayern in der Meistersingerhalle Nürnberg
- 30.11.2024 30. Jubiläum der Nachbarschaft Fürth und des Fürther Chores, Rosel Potoradi
- 22.11.2024 Erste gemeinsame Honigkekse-Bäckerei für die Weihnachtspäckchen
- 16.03.2025 Lesung mit Dagmar Dusil „Das Geheimnis der stummen Klänge“
- 16.03.2025 Ausstellung Michael Lassel „Welttheater“ im Stadttheater Fürth
- 17.05.2025 25-jähriges Jubiläum der KTG Herzogenaurach
- 10.07.2025 Lesung und Konzert mit der Organistin Ilse Maria Reich in Fürth
- 10.10.2025 30-jähriges Jubiläum der Volkstanzgruppe Herzogenaurach
- 17.01.2026 Tanzseminar für gemeinsame Tänze, Brigitte Krempels
- 15.02.2026 Fastnachtzug der Stadt Nürnberg mit Nordsiebenbürger Brauch „Winterausreiben“ und den Urzeln aus Franken (25-jähriges Jubiläum)
- 01.03.2026 Vortrag „Siebenbürgisch-sächsische Trachten als identitätsstiftendes Bekenntnis“ mit Ines Wenzel
- 11.04.2026 50-jähriges Jubiläum der Siebenbürger Blaskapelle Nürnberg



Honigkekse backen für die Weihnachtspäckchen 2024

- 19.04.2026 Tage der Deutschen Kulturvielfalt der Stadt Nürnberg
- 25.04.2026 75-jähriges Jubiläum des Kreisverbandes Nürnberg

Das Kulturreferat wird von Kulturschaffenden und von den Kulturgruppen des Kreisverbandes Nürnberg unterstützt. Wir laden alle Interessierten ganz herzlich zu unseren Veranstaltungen und Aktivitäten ein!

Annette Folkendt

Die Bälle des Kreisverbandes Nürnberg

Bereits seit 1978 wurden vom Kreisverband der Siebenbürger Sachsen Nürnberg der Osterball und der Kathreinenball organisiert. An Weihnachten fand in den ersten Jahren das Weihnachtskonzert der Blaskapelle Nürnberg statt. Ab 1985 wurden die Bälle in einem Rotationsprinzip von den Gruppierungen des Kreisverbandes organisiert. Aus dem Weihnachtskonzert der Blaskapelle wurde der Weihnachtsball, der in der Eventhalle Gartenstadt in Nürnberg stattfindet. Den Anfang machte die Siebenbürger Blaskapelle Nürnberg. Ab 1986 kamen die Tanzgruppe der Siebenbürger Sachsen Nürnberg, die Volkstanzgruppe Herzogenaurach, die Tanzgruppe der HOG Alzen und die Tanzgruppe der HOG Nadesch hinzu. Die Nösner Nachbarschaft übernahm den Turnus von der Blaskapelle Nürnberg, die sich nach wenigen Jahren aus der Organisation zurückgezogen hat.

Aus dem Ball-Rotationsprinzip stieg 2024 auch die Tanzgruppe der HOG Alzen aus. Sie reichte die Staffel an die Jugendtanzgruppe Herzogenaurach weiter.

Ab 2018 wurde der Kathreinenball an das Jugendreferat des Kreisverbandes übergeben, die seither im Herbst den „Dirndlball“ erfolgreich organisieren. Durch diese Maßnahme erreichen wir nun ein jüngeres Publikum, dass viel Freude am Tanzen hat. Für die Organisationsgruppen blieben weiterhin der jährliche Osterball am Ostersonntag und der Weihnachtsball am 1. Weihnachtsfeiertag zu planen und durchzuführen.

Seit 2009 wird der Silvesterball für den Kreisverband von Annemarie Wagner mit Unterstützung von Karl Schuster organisiert. Im gleichen Jahr folgte dann eine Reise nach Siebenbürgen mit Silvesterball in Zeiden. Diese Reisegruppe wurde von der „3 Müller Band“ begleitet. 2025 folgte eine weitere Rundreise, diesmal durch das Banat und das Nösnerland, mit Silvesterball in Bistritz. Beide Veranstaltungen waren ein voller Erfolg. Höhepunkte der über die Jahre stattgefundenen Bälle waren die Auftritte der Tanzgruppen des Kreisverbandes, aber auch der zahlreichen Gruppen des Landesverbandes Bayern, mit denen heute noch ein reger Austausch stattfindet.

Zahlreiche Bands spielten in den letzten Jahrzehnten zum Tanz auf. Zu Beginn spielte die Band „Transylvania“ unter der Leitung von Martin Miess. Es folgten Party Combo, Johann Meyer Band, Romanticas, Silver Stars, Melody 4you, Feeling, Rocky 5, Strangers, Franz Schneider Band, New Romantic Band, Harmony Band, 3 Müller Band, Schlager Taxi, Combo Band.

Im Jubiläumsjahr 2026 spielt am Osterball „Andreas Hammerschmidt und die Schlagerbengel“ und auftreten wird die Tanzgruppe der HOG Nadesch. Der Weihnachtsball mit der New Romantic Band und dem Auftritt der Tanzgruppe der Siebenbürger Sachsen Nürnberg wird sicher wieder ein voller Erfolg. Beide Bälle organisiert die Nösner Nachbarschaft mit letztmaliger Unterstützung der Nachbarschaft Roßtal.



Gut besuchter Silvesterball 2024

Das Jubiläumsjahr 2026 endet mit dem großen Silvesterball in der Eventhalle Gartenstadt und der bekannten „3 Mül-ler Band“.

Wir hoffen weiterhin auf tanzfreudige Besucher, die die Bälle des Kreisverbandes bereichern.

Annemarie Wagner, Kulturreferentin

Faschingsbrauch aus Nordsiebenbürgen: Das Ochsengespann mit der Winteraustreibung

Der Kreisverband der Siebenbürger Sachsen Nürnberg ist bekannt für seine Trachtenvielfalt bei den Trachtenumzügen. Er hat außer den traditionellen Trachten jedoch auch andere Brauchtumsveranstaltungen zu bieten und das wäre z.B. der alte Faschingsbrauch aus Nordsiebenbürgen, das Ochsengespann mit der Winteraustreibung.

Der „Ochsenlauf mit Winteraustreibung“ wurde am Aschermittwoch in mehreren Gemeinden in Nordsiebenbürgen aufgeführt. Er diente im übertragenen Sinne dazu, den Winter zu vertreiben und das Land für das Frühjahr vorzubereiten.

Allen voran laufen im Zug die Schneemänner bzw. -frauen, welche von Hexen gejagt werden, die den Winter vertreiben

sollen. Gefolgt werden diese von einem „Ochsengepann“, geführt vom Altknecht, bestehend aus 10-12 Männern und Burschen der Nachbarschaft und Jugendlichen in weißen Gewändern, die mit bunten Bändern und Schellen bestückt sind und als Ochsen eingespannt den Pflug, den der Bauer lenkt, ziehen. Auf dem Pflug steht ein Puppen-Pärchen, Peter und Gretchen genannt, welche, sich an den Händen haltend, die Freude ausdrücken, dass der Winter vertrieben wurde und bald das Frühjahr kommt.

Ein Ochsentreiber spornt das Ochsengepann mit der Peitsche, die er immer wieder schnalzen lässt, zu Höchstleistungen an. Der Sämann läuft hinterher und streut das Saatgut für das Frühjahr aus



Faschingsumzug in Nürnberg 2014



Sämann und Ochsentreiber mit Pflug, 2018

(in unserem Fall sind es Süßigkeiten). In Siebenbürgen war das „Saatgut“ Spreu, die, wenn man nicht aufpasste und ein Fenster oder eine Tür offenließ, schon mal in der guten Stube landete. Am Pflug war eine Vorrichtung angebracht, welche dazu diente, Treppen auszuhebeln, wenn der Hausherr nicht mit einem Krug Wein oder einer Spende rausrückte. Es konnte schon passieren, dass ein Geizkragen seine Treppenstufen bei der Nachbarschaft einsammeln musste. Hahn, Henne und Küken kündigen das neue Leben im Frühjahr auf dem Bauernhof an. Die Vogelscheuchen haben die Aufgabe, die Saatkrähen zu vertreiben. Der Finanzmann in Frack und Zylinder

treibt den Sold in Naturalien ein (früher waren es Eier und Speck, welche später beim Feiern verzehrt wurden). Die Zigeunerin schleicht sich heran, um zu betteln und liest schon mal die Zukunft voraus. Die blau-rot kostümierten „Läufer“ sorgen für gute Laune und auch schon mal dafür, dass sie ihren Spaß mit den Zaungästen treiben. Früher mussten die vorlauten Kinder für ihr loses Mundwerk büßen. Heute lebt diese Tradition in der neuen Heimat weiter, im Rahmen des Nürnberger Fastnachtumzuges. Gemeinsam mit den Urzeln aus Franken freuen wir uns, unsere Siebenbürger Faschingsbräuche jedes Jahr präsentieren und so am Leben halten zu dürfen.

Muttertagsgottesdienst in Fürth

Seit den 1980er-Jahren feiert der Fürther Chor gemeinsam mit der Gemeinde der St. Paulskirche Fürth, in deren Gemeinschaftsräumen sie bis heute proben, den Muttertag im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes und einem gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen im Anschluss.

Da der vom Kreisverband organisierte jährliche Gottesdienst in der Reformations-Gedächtnis-Kirche in Nürnberg nach der Pandemie nicht mehr stattfand, kam die Idee auf, stattdessen den Muttertagsgottesdienst in Fürth als einen zweiten Gottesdienst im Jahr, neben dem Weihnachtsgottesdienst, für unsere Landsleute anzubieten. So bringen sich seit 2024 der Kreisverband und seine Gruppen zusammen mit dem Fürther Chor verstärkt ein.

Die Predigten von Pfarrer Dr. André Fischer (2024) und Pfarrer i. R. Martin Hermann (2025) erinnerten an die Ursprünge des Muttertags und an den tröstenden biblischen Gedanken: „Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.“

Musikalisch gestaltet werden die Gottesdienste von den siebenbürgischen Chören aus Fürth und Nürnberg mit Liedern wie „Mutterherz“ und „Wenn du noch eine Mutter hast“, ergänzt durch Kinderbeiträge und instrumentale Zwischenspiele. Auch die Vorsitzende Annette Folkendt bereichert die Feiern mit persönlichen Dankesworten.

Nach dem Gottesdienst erhalten alle Frauen traditionell eine Rose. Mit den Tänzen unserer Tanzgruppen und gemeinsam gesungenen Liedern klingt der Muttertag in heiterer Gemeinschaft aus.

Alice Cao-Gottschling



Mitwirkende 2025



Fürther Chor 2022



Auftritt der JTG Nürnberg nach dem Gottesdienst 2025

Das Sommerfest des Kreisverbandes Nürnberg

Unser alljährliches Sommerfest des Kreisverbandes Nürnberg ist nicht nur aufwändig organisiert, sondern auch das größte Sommerfest der Siebenbürger Sachsen in Deutschland. Es findet immer am dritten Wochenende im Juli statt.

Das Fest erstreckt sich über zwei Tage und wird seit einigen Jahren auf dem Gut Wolfgangshof in Anwandten veranstaltet. Die frühere Gartenanlage in Nürnberg auf dem Gelände der Gartenkolonie „Am Kuhweiher“, auf der das Fest lange Zeit stattfand, konnte dem stetig wachsenden Besucherandrang nicht mehr gerecht werden.

So wurde im Jahr 2019 erstmals die großzügige Eventfläche mit ihren Gebäuden

und sanitären Anlagen im Umland von Zirndorf angemietet. Seitdem hat sich die Besucherzahl nahezu verdreifacht – im Jahr 2025 waren es schätzungsweise 1.000 Gäste pro Tag.

Der Samstag beginnt am Nachmittag mit einem Open-Air-Konzert, das bis 23:00 Uhr dauert. Die überdachte Tanzfläche beflügelt die ausgelassene Stimmung, auch wenn es, ähnlich wie im Zelt in Dinkelsbühl beim Heimattag, manchmal eng wird. Für musikalische Höhepunkte sorgen Bands wie Highlife, Schlager-Taxi und die Combo-Band, die das Publikum begeistern.

Das engagierte Serviceteam aus ehrenamtlichen Helfern kümmert sich in den ehemaligen Stallungen des Gutshofes um das leibliche Wohl der Gäste. Einen ausführlichen Bericht über dieses Team finden Sie in dieser Festschrift auf Seite 92.

Am Sonntag steht das Fest ganz im Zeichen der Begegnung. Jung und Alt kommen zusammen und genießen die entspannte Atmosphäre im Innenhof unter zahlreichen Sonnen- und (wenn nötig) Regenschutzzelten. Ab 13:00 Uhr sorgt die Siebenbürger Blaskapelle Nürnberg für die passende Feststimmung, während Ehrengäste, Kulturgruppen und Besucher eintreffen. Der Eintritt ist an diesem Tag für alle frei.

Auch für die jüngsten Gäste ist bestens gesorgt: Eine Hüpfburg und ein betreuter Bastel-Pavillon bieten Spiel und Spaß. Das offizielle Kulturprogramm mit Grußworten, Tanzgruppen und Dankesreden findet auf der überdachten Bühne statt. Ab 16:00 Uhr ist die Tanzfläche wieder



Helmut Bartel und Thomas Miess, hauptverantwortliche Organisatoren des Sommerfestes



Ausgelassene Stimmung beim Open Air mit der Combo Band 2024



Gemeinsamer Tanz aller Tanzgruppen 2025

für alle geöffnet und es darf getanzt werden, bis die Füße müde werden. Auch der Infostand mit Flyern, Büchern und weiteren Materialien ist ein beliebter Anlaufpunkt.

Ein besonderer Reiz des Festes liegt in den persönlichen Begegnungen. Viele Gäste sehen sich das ganze Jahr über nicht, umso größer ist die Freude beim Wiedersehen. Vor allem, wenn auch Familie, Freunde und Bekannte von außerhalb des Kreisverbandes extra anreisen. Bei einem Bier, frisch gegrillten Mici und noch heißen Baumstriezeln wird erzählt, gelacht und über alte Zeiten gesprochen.

Diese gemeinsame Zeit ist das Herzstück des Festes. Sie stärkt das Miteinander, fördert den Zusammenhalt und festigt unsere Identität als Siebenbürger Sachsen.

Besuchen auch Sie uns gerne am Sommerfest! Das nächste Sommerfest findet wieder am dritten Juliwochenende statt. Herzlich willkommen!

Trachtenumzüge

Die Siebenbürger Sachsen des Kreisverbandes Nürnberg und Freunde tragen gerne und mit stolz ihre bunten und kostbaren Trachten in der Öffentlichkeit. Sie präsentieren sich seit Jahren bei den Umzügen im Großraum Nürnberg, wie zum Beispiel beim Erntedankfestumzug in Fürth, beim Altstadtfestumzug in Nürnberg, und beim Kirchweihumzug in Nürnberg Eibach. Nicht zu vergessen der größte Trachtenumzug beim Heimmattag in Dinkelsbühl (siehe hierzu den Bericht auf S. 106).

Der Erntedankfestumzug in Fürth ist bereits seit über 45 Jahren im Veranstaltungskalender des Kreisverbandes Nürnberg fest verankert und findet immer Anfang Oktober anlässlich der Fürther Michaeliskirchweih, im letzten Jahr am 12. Oktober 2025, statt. Dieses große

Event muss gut geplant werden, denn es wird vom Bayrischen Rundfunk (BR) live übertragen! Daher wird bereits Anfang des Jahres eine Bewerbung mit einem Motto an die Stadt Fürth gesandt. Gerne greifen wir dabei das Motto des Heimmattages in Dinkelsbühl auf. Da es sich auf den Takt leichter marschiert, wurde auch eine Blaskapelle aus Musikern befreundeter Kapellen wie z. B. der Blaskapelle Nürnberg und Lillachtaler Musikanten, sowie Freunde aus Würzburg und Röthenbach a.d. Pegnitz, von Günther Zakel organisiert. Ein gemütliches Beisammensein mit siebenbürgischen Schmankerln nach dem Umzug ist ebenfalls zur Tradition geworden.

Im Laufe der Jahre präsentierten die Trachtenträger in Fürth so manches Highlight, wie z. B. Hochzeitszüge mit



Erntedankfestumzug Fürth 2024



KV Nürnberg am Heimattag in Dinkelsbühl 2022

Brautpaaren aus Rode und Deutsch Kreuz, oder anlässlich des 200-jährigen Jubiläums der Michaeliskirchweih eine Geschenkübergabe und Gratulation an Oberbürgermeister Thomas Jung, einem guten Tropfen siebenbürgischem Wein und Hanklich, zusammen mit einem vortragenden Spruch vor der Ehrentribüne. Unzählige Male nahmen wir auch am Festzug anlässlich des Nürnberger Altstadtfestes, welches immer Anfang September mitten im Herzen Nürnbergs stattfindet, teil. Der Festumzug führt jedes Jahr vom Jakobsplatz am Weißen Turm quer durch die Altstadt von Nürnberg, an der Lorenzkirche vorbei bis zum Hans-Sachs-Platz, wo sich dann die Gruppe am Ende des Umzuges die kulinarischen fränkischen Köstlichkeiten schmecken lässt und in gemütlicher Runde, unsere siebenbürgische Gemeinschaft feiernd, den Tag ausklingen lässt. Gerlinde Zakel vom Kulturreferat koordiniert mit dem Verein der Altstadtfreunde

die Teilnahme der Trachtengruppe der Siebenbürger Sachsen des Kreisverbandes Nürnberg. Aus Budgetgründen findet seit zwei Jahren leider kein Umzug in Nürnberg mehr statt.

Beim Kirchweihumzug im Stadtteil Nürnberg-Eibach, wo alle Vereine des Stadtteils aufmarschieren und durch Eibach bis zum Forstweiher-Gelände ziehen, dürfen die Siebenbürger Sachsen auch nicht fehlen. So präsentierten sich unzählige Male auch Trachtenträger der Nachbarschaft Eibach unter der Leitung des Nachbarvaters Johann Lindert, unterstützt von Trachtenpaaren des Kreisverbandes Nürnberg. Nach dem Umzug wurden die Trachtler vom Nachbarvater mit kulinarischen Köstlichkeiten bewirtet. Anschließend konnten sich die Trachtler dem feierlichen Gottesdienst beim Forstweiher in Eibach anschließen, die vertrauten Choräle singen und den Nachmittag dankbar ausklingen lassen.

Weihnachtsgottesdienst

Der Kreisverband der Siebenbürger Sachsen Nürnberg hält seit bereits über 40 Jahren seinen Weihnachtsgottesdienst in St. Sebald, einer der größten evangelischen Kirchen der Stadt Nürnberg. Der Gottesdienst findet immer am 2. Advent statt und wird nach siebenbürgischer Liturgie gefeiert. Zusätzlich vereint er verschiedene Bräuche aus der alten Heimat, die hier weiterhin gepflegt und so an die nächste Generation weitergegeben wird. So tritt beispielweise jedes Jahr eine Kindergruppe bestehend aus Kindern des Kreisverbandes mit Weihnachtsliedern und -gedichten oder einem Krippenspiel auf, wie es auch in Siebenbürgen oft an Heiligabend bzw. zu den Heiligen Drei Königen Brauch war. Eine besondere Ehre für das älteste Kind der Gruppe ist das Vorlesen des Weihnachtsevangeliums. Selbstverständlich gehen die Kinder dabei nicht leer aus: Für viele der jüngeren Besucher ist ein Päckchen mit Süßig-

keiten am Ende des Gottesdienstes der langersehnte Höhepunkt. Seit einigen Jahren finden sich in den Päckchen auch wieder die typischen siebenbürgischen Honigkekse, die fleißige Bäckerinnen und Bäcker extra dafür vorbereiten.

Oft zieren den Altarraum neben Adventskranz und Weihnachtsbaum auch die farbenfrohen Lichtert, die hier in Deutschland nach originalem Vorbild nachgebaut wurden. Besonders stolz sind wir, dass wir bereits Lichtert aus fünf verschiedenen Orten in Siebenbürgen präsentieren durften: Rode, Nadesch, Alzen, Deutsch-Weißkirch und Bistritz.

Die Pfarrerinnen und Pfarrer stammen sowohl aus Siebenbürgen als auch aus Deutschland. In ihren Predigten betonen sie oft, wie Glauben und Gemeinschaft den Siebenbürger Sachsen damals wie heute Halt und das Gefühl der Zugehörigkeit geben.



Weihnachtskrippenspiel der Kindergruppe, Nürnberger Liederkrans im Hintergrund, 2024

In den letzten Jahren bereicherten zudem Jugendgruppen, Chöre und die Blaskapelle den Ablauf, sodass sich Tradition und lebendige Gemeinschaft zu einem vielfältigen Gottesdienst vereinen.

Besonders wertvoll sind auch die Weihnachtsbräuche der verschiedenen Gemeinden aus Siebenbürgen, die an die Gottesdienstbesucher als Flyer verteilt werden. Da gab es beispielsweise die Honigkekse aus Peschendorf, das Puer-Natus-Blasen vom Kirchturm in Tarteln oder der Lichtert-Brauch aus Rode, neben vielen anderen.

Auch in herausfordernden Zeiten blieb der Brauch unseres Weihnachtsgottesdienstes lebendig: Während der Coronapandemie wurde der Gottesdienst digital fortgeführt, sodass die Gemeinschaft trotz Abstand verbunden blieb. 2020 entstanden vier Videogottesdienste mit all den Beiträgen unserer Kulturgruppen, die sonst in St. Sebald zu bewundern gewesen wären, mit Liedern, Gedichten, Predigt und Musik.



Die vier digitalen Adventsgottesdienste sind auf dem YouTube-Kanal von [siebenbuerger.de](https://www.siebenbuerger.de) zu sehen.

Der Einladung, beim Weihnachtsgottesdienst „Daheim für Daheim“ mitzuwirken, welcher am Heiligen Abend 2021 von [siebenbuerger.de](https://www.siebenbuerger.de) gesendet wurde, sind viele gefolgt. So auch der Kreisverband Nürnberg mit einem Bläser-Sextett. Nach der Pandemie konnten wir zum Glück wieder wie gewohnt nach St. Sebald zurückkehren und erfreuen uns seitdem an einer besonders hohen Be-



Kindergruppe beim Weihnachtsgottesdienst 2017



Nürnberger Bläsersextett 2021

sucheranzahl. Wir sind dankbar, dass die Kirchengemeinde St. Sebald uns diese Fortführung unserer Bräuche ermöglicht, und schätzen die Zusammenarbeit sehr. Gedichte, Krippenspiele und Lieder verleihen dem Gottesdienst eine besondere, liebevolle und familiäre Atmosphäre und laden Groß und Klein zum Innehalten und Mitsingen ein. Die leuchtenden Augen der Kinder, wenn am Ende die Bescherung erfolgt, bestärken uns darin, die Tradition auch in Zukunft weiterzuführen.

Unser gemeinsamer Blick richtet sich auf Vorfreude, Besinnung und Begegnung im Advent. Wir danken allen, die diesen Gottesdienst seit vier Jahrzehnten mit Herz und Engagement tragen, und freuen uns auf viele weitere Jahre des gemeinsamen Feierns in St. Sebald.

Jugendreferat

Das Jugendreferat des Kreisverbandes der Siebenbürger Sachsen Nürnberg vertritt die Interessen der Jugendlichen aus dem Kreisverband, organisiert Bälle im Namen des Kreisverbandes im Raum Nürnberg, veranstaltet Brauchtums- und Tanzseminare und beteiligt sich am Heimattag der Siebenbürger Sachsen in Dinkelsbühl für den KV Nürnberg.

Das Team des Jugendreferats besteht aktuell aus der Referentin Julia Zakel (seit 2019), aktives Mitglied der Tanzgruppe der Siebenbürger Sachsen Nürnberg, und seit 2024 weiteren Vertretern der verschiedenen Tanzgruppen des KV Nürnberg: Paul Schuster und Kilian Benning aus der Jugendtanzgruppe Nürnberg und Julia Gunnesch aus der Jugendtanzgruppe Herzogenaurach.

In vorherigen Amtsperioden waren folgende Personen als Referenten im Jugendreferat des Kreisverband Nürnberg aktiv:

- Andrea Hartmann (Tanzgruppe der Siebenbürger Sachsen Nürnberg)
- Thomas und Alexandra Hinz (Tanzgruppe der Siebenbürger Sachsen Nürnberg)
- Bernhard Adam und Stephanie Kepp.



Handarbeitsseminar im Haus der Heimat 2019

Highlights der vergangenen 15 Jahre im Jugendreferat

Das Team des Jugendreferat veranstaltet den jährlichen Dirndlball im Oktober – pünktlich zum Bieranstich werden auch im KV Nürnberg die Dirndl und Lederhosen ausgepackt und das Tanzbein geschwungen. Jedes Jahr wird nach dem eingeführten Rotationsprinzip nun immer eine andere Tanzgruppe aus dem KV eingeladen, mit einer Showeinlage in bayerischer Tracht den Abend zu bereichern. Auch die Bands wechseln von Jahr zu Jahr, bei uns spielten bereits Schlager Taxi, die Highlife Band, Rocky 5, die New Romantic Band, die Combo Band sowie die Flamingo Sound Band. Egal ob in Cadolzburg, im Bauernfeind-Saal oder in der Eventhalle Gartenstadt – der Dirndlball ist immer sehr gut besucht und die Stimmung einfach spitze! Wir haben jedes Jahr Gäste von nah und fern.

Das Jugendreferat ist im Auftrag des Kreisverband Nürnberg am jährlichen Heimattag der Siebenbürger Sachsen in Dinkelsbühl über das Pfingstwochenende vertreten. Das Team organisiert die jährliche Unterkunft im Naturfreundehaus auf der Schwedenwiese für Übernachtungen für aktive Tänzerinnen und Tänzer der Tanzgruppen, Trachtenträger des Festumzugs am Pfingstsonntag, Musikanten und Bläser der Blaskapelle für den KV Nürnberg und aktive (SJD-)Mitglieder des KV Nürnberg, die am kulturellen Programm in der Schranne oder am Festumzug mitwirken. Das Haus ist mittlerweile zum Treffpunkt aller Nürn-



Tanzprobe beim Naturfreundehaus 2024

berger geworden. Es wird im Innenhof für die Tänze am Sonntag geprobt, es werden auf der Terrasse Mici gegrillt, gemeinsam musiziert und bis spät in die Nacht im Festzelt gefeiert. Man fühlt sich wie eine große Familie.

Das Team des Jugendreferats hat in den vergangenen Jahren auch diverse Brauchtums-Seminare auf die Beine gestellt:

- 2013 ein Line Dance Seminar in Herzogenaurach unter der Leitung von Roswitha Bartel mit anschließendem Auftritt am Sommerfest des KV Nürnberg
- 2019 ein Volkstanzseminar in Schwabach unter der Leitung des Schwei-

zers Felix Mugwyler, bei dem deutschschweizerische Volkstänze erlernt wurden, einige davon werden heute noch von der Tanzgruppe Nürnberg getanzt

- 2019 ein Handarbeits-Seminar zum Thema Trachten-Täschchen im Haus der Heimat. Brigitte Krepfels wurde als Referentin eingeladen und viele junge Mädchen aus den Tanzgruppen haben den Kreuzstich erlernt. Es wurden Stickmuster ausgesucht und Trachten-Täschchen angefertigt, die heute noch bei Umzügen und Veranstaltungen zum Einsatz kommen.



Jugendreferat und Beisitzer beim Dirndlball 2025

Weitere Aktivitäten, die das Jugendreferat mitgestaltet hat, waren unter anderem das Weihnachtssingen am Adventsgottesdienst des KV Nürnberg, der Kinderfasching im Haus der Heimat, ein Disco-Abend für alle Jugendlichen aus den Gruppen des Hauses der Heimat. Das aktuelle Team des Jugendreferats möchte in den nächsten Jahren Freizeitangebote in Form von Stammtisch-Treffen anbieten, um junge Leute auch über nicht brauchtumsorientierte Angebote abzuholen, weitere (Tanz-)Seminare veranstalten und moderne, zeitgemäße Prozesse in die Jugendarbeit integrieren.



Dirndlball 2025

Öffentlichkeitsarbeit des Kreisverbands Nürnberg

Um unsere Mitglieder über die Tätigkeiten, Veranstaltungen und nächsten Termine des Kreisverbandes zu informieren, sind mehrere Personen aus dem KV-Vorstand unermüdlich am Werkeln. Hildegard Steger ist als Pressereferentin für den Kreisverband Nürnberg zuständig und dient überwiegend als Schnittstelle zwischen dem Kreisverband und der Siebenbürgischen Zeitung. Die Hauptaufgaben umfassen die Erstellung und den Versand von Pressemitteilungen, Sammeln und Korrekturlesen der zu veröffentlichen Berichte der einzelnen Gruppen, sowie das Erstellen von internen und externen Informationsmaterialien.

Da man aber im heutigen Zeitalter nicht mehr ohne einen Online-Auftritt auskommt, kümmert sich unsere Internetreferentin Karline Folkendt für die Betreuung der Homepage des Kreisverbandes Nürnberg. Hier finden Sie eine Übersicht aller Gruppen, Bilder und Berichte aus den letzten Jahren, sowie einen Kalender mit allen anstehenden Veranstaltungen und Terminen.

Seit 2025 ist der Kreisverband Nürnberg außerdem auch auf Social Media vertreten. Brigitte Krempels und Marc Pall pflegen unsere Kanäle auf Facebook und Instagram und posten dort Fotos und Videos von Veranstaltungen sowie Hinweise und Reminder auf Kommendes.

Folgen Sie unseren Kanälen und bleiben Sie informiert!



Homepage: www.siebenbuerger-sachsen-nuernberg.de



Instagram: [@kreisverband.nuernberg](https://www.instagram.com/kreisverband.nuernberg)



Facebook: [Kreisverband Nürnberg/Verband der Siebenbürger Sachsen in Deutschland e.V.](https://www.facebook.com/KreisverbandNürnberg/)

Nachbarschaft Fürth

Unser Motto lautet: „Erbe erhalten, Zukunft gestalten, Gemeinschaft pflegen.“

In diesem Sinne verstehen wir die Veranstaltungen im Rahmen der Siebenbürger Nachbarschaft Fürth im Gemeindehaus der St. Pauls Kirche Fürth. Unser Ziel ist die Pflege von bewährten Sitten und Bräuchen, Austausch von Informationen und Erfahrungen, gemeinsame Unternehmungen, Vorträge, Feste, Feiern und Fahrten. Im Rahmen dieser regelmäßigen Veranstaltungen wird auch viel gesungen und gelacht – wichtig für alle Teilnehmer.

Regelmäßig gestalten wir die verschiedenen Feste und Feiern im Jahreslauf. Einen festen Bestand hat der Neujahrsempfang. Das neue Jahr wird jeweils mit Glückwünschen, Liedern und verschiedenen Bräuchen begrüßt und gefeiert. Einen wichtigen Platz hat auch der 13. Januar 1945, der Deportation wird immer gedacht.

Im Februar wird regelmäßig ein Faschingsfest organisiert, da wird schön gefeiert. Im Mai feiern wir den Muttertag im Gotteshaus, ebenfalls die Weihnachtsfeier.

Im Jahreslauf gibt es interessante Buchvorstellungen, beispielsweise Karin Scheiner mit „Ein Geschenk von Freiheit“, Ilse Maria Reich erfreute mit „Von Orgel zu Orgel“ und einem Orgelkonzert in der St. Pauls Kirche. Wir haben auch interessante Vorträge mit großem Interesse erlebt und die Ausstellung des Malers Michael Lassel in Fürth besucht.

Am 3. Oktober feierten wir den Tag der Deutschen Einheit. Das Thema „Zerstört, geteilt, vereint“ war sehr interessant. Heuer haben wir auch den 75. Geburtstag unserer Siebenbürgischen Zeitung gefeiert und die Bedeutung der bunten Wappen am Zeitungskopf analysiert.

Wir freuen uns sehr über viele Besucher!

Nachbarmutter Rosel Potoradi



Vortrag von Reinhold Kraus, 2023



Fürther Nachbarschaft 2018



Ehrungen am 30-jährigen Jubiläum von Nachbarschaft und Chor, 2024

Nachbarschaft Herzogenaurach

Im Jahre 2006 schlossen sich mehrere siebenbürgisch-sächsische Gruppierungen zusammen und gründeten die Nachbarschaft Herzogenaurach. Ihr Ziel war es, Tradition und Brauchtum zu pflegen, an die folgenden Generationen weiterzugeben und der Öffentlichkeit ebenso bekannt zu machen wie unsere Geschichte und Identität. Der Nachbarschaft gehören Siebenbürger Sachsen aus Herzogenaurach und Umgebung an.



Aufstellen des Kronenbaumes 2025

Die wichtigste Veranstaltung in der Nachbarschaft ist das jährliche Kronenfest der Siebenbürgischen Volkstanzgruppe Herzogenaurach, welches im Kulturkalender der Stadt fest verankert und nicht mehr wegzudenken ist. Bei den Vorbereitungen zum Kronenfest hilft die gesamte Nachbarschaft mit. Dabei ist besonders erfreulich, dass auch die Kinder und Jugendlichen aus den Tanzgruppen, zusammen mit ihren Eltern, sich rege beteiligen, und so diese Tradition übernehmen und fortführen lernen. Zur Nachbarschaft zählen meh-

rere Gruppierungen: Die Siebenbürgische Volkstanzgruppe Herzogenaurach, die Siebenbürgische Jugendtanzgruppe Herzogenaurach, die Siebenbürgische Kindertanzgruppe Herzogenaurach, und der Seniorentreff Herzogenaurach. Die Herzogenauracher Senioren waren und sind wertvolle Helfer bei den Vorbereitungen zum Kronenfest und beim Binden der Krone. Bei der jährlichen Weihnachts- und Helferfeier der Volkstanzgruppe Herzogenaurach sind sie gern gesehene Gäste. Mit Gedichten und Weihnachtserzählungen sowie Liedern beteiligen sie sich rege am festlichen Programm.



Der Altknecht klettert auf die Krone, 2025



Getzi-Reisen 2023 beim Atomium in Brüssel

Getzi-Reisen

Was mit einer Berlinfahrt der Herzogenauracher Siebenbürger begann, wurde bald als „Getzi-Reisen“ zu den jährlichen Ausflugsfahrten der Herzogenauracher Nachbarschaft. In den letzten Jahren wurden etwas entferntere Ziele wie Luxemburg, Belgien, Breslau, Wien, Prag, Pilsen oder das Baltikum angesteuert. Es waren immer interessanter Reisen und die Zahl der Teilnehmer wurde immer größer.

Urzeln in Weisendorf

Die Agnethler Urzeln traten ab 2001 beim Markttreiben in Herzogenaurach auf. Ab 2006 ergab sich die Möglichkeit, beim „Gaudiwurm“ in Weisendorf mitzulaufen und die Anzahl der Urzeln wurde immer größer. Auch Vertreter der Nachbarschaft Herzogenaurach waren gerne dabei, konnten das Urzeltreiben miterleben und das gemeinsame Urzelkraut im Hause Brigitte und Gerhard Berner genießen. Die Weisendorferin Ute Schuster

hat sich als Reifenschwingerin bei den Umzügen bewährt. Bedingt durch Änderungen in der Organisation pausiert der Gaudiwurm in Weisendorf.

Gerhard Berner



Urzeln beim Weisendorfer Gaudiwurm 2017



Senioren bei der Weihnachts- und Helferfeier der Tanzgruppe 2022

Nachbarschaft Roßtal

Heute blicken wir mit Stolz, Dankbarkeit und großer Wertschätzung auf eine Gemeinschaft, die eindrucksvoll zeigt, wie lebendig und tragfähig Nachbarschaft sein kann. Die Nachbarschaft Roßtal steht seit vielen Jahren für Zusammenhalt, Engagement und ein herzliches Miteinander.

Gegründet wurde die Nachbarschaft im Oktober 2010 – aus einer einfachen, aber starken Idee heraus: Menschen zusammenzubringen, die nicht nur nebeneinander wohnen, sondern füreinander da sein möchten. Was damals im Kleinen begann, ist über die Jahre stetig gewachsen. Heute zählt die Nachbarschaft Roßtal 98 Mitglieder – 98 Menschen, die diese Idee mit Leben, Herz und persönlichem Einsatz füllen.

Viel wichtiger als jede Zahl ist jedoch das, was dahintersteht: Begegnungen, Gespräche, gegenseitige Hilfe, gemeinsames Lachen und Unterstützung im Alltag. Die Nachbarschaft Roßtal ist ein Ort, an dem man sich kennt, einander achtet und weiß: Ich bin hier nicht allein.

Ein fester Höhepunkt im Jahreslauf ist das alljährliche Sommerfest. Es lockt viele Besucher von nah und fern an und ist weit über die Nachbarschaft hinaus bekannt. Hier wird gefeiert, gegessen, gelacht und Gemeinschaft spürbar gelebt – offen, fröhlich und verbindend.

Ebenso fest im Kalender verankert ist der Stand auf dem Martinimarkt in Roßtal. Mit Mici und Baumstriezel ist die Nachbarschaft dort längst ein beliebter Anlaufpunkt. Gespräche, Begegnungen und eine herzliche Atmosphäre gehören hier ganz selbstverständlich dazu.

Einmal im Monat findet in Roßtal ein Stammtisch der Nachbarschaft statt. Einmal im Jahr organisiert die Nachbarschaft zudem einen zwei- bis dreitägigen Ausflug für ihre Mitglieder.

Zum Jahresende lädt die Nachbarschaft ihre Mitglieder traditionell zu einer gemütlichen Weihnachtsfeier in den Gasthof Kapellenhof ein. In stimmungsvoller Atmosphäre wird auf das Jahr zurückgeblickt und der Zusammenhalt weiter gestärkt.

Auch über die Ortsgrenzen hinaus zeigt die Nachbarschaft ihr Engagement: Jedes Jahr beteiligen sich Mitglieder am großen Festumzug in Dinkelsbühl und vertreten dort die Gemeinschaft mit viel Einsatz und Freude.



Roßtaler Martinimarkt 2025

Ein besonderer Meilenstein war das 10-jährige Jubiläum. Aufgrund der Corona-Pandemie musste die Feier verschoben werden, konnte aber schließlich am 30.09.2023 in einem sehr festlichen Rahmen nachgeholt werden. Dieses Jubiläum war ein starkes Zeichen für Beständigkeit, Zusammenhalt und gelebte Gemeinschaft. Besonders erfreulich ist, dass immer wieder neue Mitglieder dazustoßen. Jede neue Person bringt frische Ideen und neue Geschichten mit – und genau das hält die Nachbarschaft lebendig.



Sommerfest der Nachbarschaft Roßtal im Juni 2024

Herta Zoppelt



Ausflug in den Spreewald im Oktober 2025

Nachbarschaft Schwabach

In Schwabach entstand nicht nur eine starke Nachbarschaft, die sich über 20 Jahre aktiv in Schwabach und Umgebung eingebracht hat. Es entstand vor allem eine Gemeinschaft, bei der sich die Senioren einmal im Monat treffen konnten, Kinder sich bei den Vorbereitungen von Gedichtvorträgen für den Muttertag sowie den zahlreichen Krippenspielen (die ersten im Kreisverband Nürnberg) trafen und sich kennenlernten, Jugendliche und junge Erwachsene sich bei Ausflügen und Bällen trafen und sahen, dass es doch viele Gleichgesinnte in Schwabach, Roth und Umgebung gibt, sich näher kennenlernten und viele neue Freundschaft schlossen.

All diese Bekanntschaften und gemeinsamen Stunden konnten nur dadurch entstehen, dass es viele gab, die sich, sei es ehrenamtlich oder durch ihre Anwesenheit, bei den Aktivitäten einbrachten.

Die Siebenbürgische Nachbarschaft Schwabach hat auf verschiedene Arten und Weise versucht, Brauchtum und Tradition zu pflegen und an die nächste Generation weiterzugeben. In diesem Sinne organisierte sie mehrere Brauchtumswochenenden, an denen Liedgut, Tänze, Gesellschaftsspiele für Kinder und Erwachsene eingeübt und wieder ins Bewusstsein gerufen wurden. Dazu gehören auch Theateraufführungen in Schwabach und in der näheren Umgebung in Bayern.

In all den Jahren war es uns wichtig, eine positive Wahrnehmung unserer Gemeinschaft in der Öffentlichkeit zu zeigen und uns bei verschiedenen kulturellen Veranstaltungen in Schwabach zu beteiligen, sei es mit kulturellen und kulinarischen Beiträgen, beim Bürgerfest oder in Zusammenarbeit mit dem Integrationsbeirat. So wurde der erste trikonfessionelle Gottesdienst in der Stadtkirche in Schwabach organisiert.

Sehr beliebt war das alljährlich stattfindende Keramikmalseminar (2011–2019), bei dem generationsübergreifend siebenbürgische Motive auf Keramik gemalt wurden und man sich von einigen Männern der Nachbarschaft Schwabach kulinarisch verwöhnen ließ.

Die Nachbarschaft wurde von 2005 bis 2022 von Roswitha Kepp geleitet. Nach einer Findungsphase in Folge der Unterbrechung durch die Pandemie erklärte sich Ernst Miess bereit, die Verantwortung als Nachbarschaftsvater zu übernehmen.



Heimattag in Dinkelsbühl 2018



Keramikmalseminar 2019

Unser Ziel war es weiterhin, die Gemeinschaft und die Siebenbürgischen Traditionen zu pflegen und auch wenn der Kreis nun deutlich kleiner geworden war, fiel es uns nicht schwer, verschiedene Aktionen zu planen und auszuführen. Die traditionelle Weihnachtsfeier im Jahr 2022 war der Wiedereinstieg in das nachbarschaftliche Leben. Es folgten die Teilnahme am Heimattag in Dinkelsbühl, Sommerfeste, Vatertagsfeiern, Kegelnachmittage, Wanderwochenenden ins Allgäu, in den Schwarzwald, Bayrischen Wald, Thüringer Wald. Mit Zuversicht schauen wir in die Zukunft und freuen uns auf weitere gemeinsame Aktivitäten.



Thüringer Wald 2025



Sommerfest 2025

(Ehemalige) Nachbarschaft Erlangen

Die Gemeinschaft der Siebenbürger Sachsen in Erlangen blickt auf mehrere Jahrzehnte gemeinsamer Treffen, Reisen, Veranstaltungen und Aktivitäten zurück. Die Gruppe wurden im Laufe der Jahre von wechselnden, engagierten Landsleuten geleitet, welche sowohl den Kontakt zum Verband der Siebenbürger Sachsen als auch zu lokalen städtischen Institutionen hielten.

Die Nachbarschaft Erlangen zählte zu den ältesten Nachbarschaften der Siebenbürger Sachsen in Deutschland. Sie wurde nach Kriegsende 1946 in Erlangen von Schreinermeister Wagner (1945 aus

Nordsiebenbürgen evakuiert) als erstem Vorsitzenden gegründet. 1978 wurde sie als offizielle Nachbarschaft an den Kreisverband Nürnberg angegliedert und feierte 2018 ihr 40-jähriges Jubiläum unter dem Motto „Eine siebenbürgisch-sächsische Nachbarschaft im Wandel der Zeiten“.

Von 1978 bis 2010 bestand der Vorstand aus Peter Hedwig und Paula Röder. 2010 übernahm Johann Imrich, als Nachbarvater, die Leitung und kümmerte sich ideenreich und rührig um die Gruppierung. In den letzten Jahren war Gerda Chişiu eine große Hilfe. Als er dann 2023



Die Nachbarschaft Erlangen im November 2022



Siebenbürger Sachsen in Erlangen im Februar 2026

aus gesundheitlichen Gründen kürzer treten musste und die Nachbarschaft als solche auflöste, übernahm Johanna Gutt, zusammen mit Karin Bell und Marianne Franz, die Organisation weiterer Treffen. Seitdem treffen sich die siebenbürgi-

schen Landsleute als lose Gruppierung im Bürgertreff der Stadt Erlangen, Isarstraße 12, jeweils am ersten Donnerstag im Monat, ab 15:00 Uhr. Interessierte Landsleute sind jederzeit willkommen.

Siebenbürgische Kindertanzgruppe Herzogenaurach



Herzi-Kids am Kronenfest 2024

Die Gründung der Kindergruppe erfolgte im Jahr 2000 durch Brigitte Krempels, welche seit 2016 erneut die Tanz- und Gruppenleitung innehat. Die Gruppe zählt zurzeit 26 aktive Tänzer zwischen 4 und 15 Jahren und es werden Tänze aus dem gesamten deutschsprachigen Raum gezeigt. Regelmäßig sind die Herzi-Kids am Kronenfest in Herzogenaurach dabei, außerdem in privatem Rahmen, an Treffen von Heimatortsgemeinschaften und bei Veranstaltungen des Kreisverbandes Nürnberg. Im Laufe der Jahre waren die Kinder bei den Faschingsbällen der Volkstanzgruppe Herzogenaurach dabei und hatten Spaß mit und an den vortragenden Einlagen. Sie beteiligen sich laufend an der Gestaltung des Weihnachtsgottesdienstes im Kreisverband

Nürnberg und waren beim Heimattag in Dinkelsbühl bei „Unser Nachwuchs präsentiert sich“ dabei.

Im Frühjahr 2025 wurde – gemeinsam mit Eltern, Großeltern und geladenen Gästen – das 25-jährige Jubiläum gefeiert. Es war eine feierliche Veranstaltung mit Tanz, Musik, Spiel und viel Freude.

Auf die jährliche Weihnachtsfeier im Jugendhaus RABATZ Herzogenaurach, welche gemeinsam mit der Jugendtanzgruppe, Eltern und Großeltern gefeiert wird, freuen sich alle Mitglieder. Es gibt dabei Gedicht- und Liedvorträge, die Bescherung als Belohnung für die erbrachten Tanzleistungen und natürlich ein gemütliches Beisammensein bei mitgebrachten Leckereien bis in den späten Abend.

Herzi-Kids und Eltern unternehmen im Laufe des Jahres auch verschiedene gemeinsame Aktivitäten. Das Highlight dabei ist immer die Kinderfreizeit, ein Wochenende, bei welchem Kinder und Eltern Lehrreiches und Spaß miteinander verbinden. Diese gemeinsam verbrachte Zeit trägt zur Stärkung der Gruppengemeinschaft entscheidend bei.

Im Vordergrund aller Treffen steht immer die Freude am Tanzen und an der siebenbürgischen Gemeinschaft. Wir freuen uns jederzeit über Kinder (und ihre Eltern), die Spaß am Tanzen mitbringen und in einer fröhlichen Gemeinschaft Freizeit verbringen möchten.

Brigitte Krempels





Herzi-Kids und Jugendgruppe am Kinderjubiläum 2025



Kinderfreizeit am Chiemsee 2022

Siebenbürgische Jugendtanzgruppe Herzogenaaurach

Die Gründung der Jugendtanzgruppe erfolgte im Jahr 2003 durch Brigitte Krempels und wird derzeit unterstützt durch Julia Gunnesch und Marc Pall. Die Gruppe besteht zurzeit aus 21 aktiven Tänzerinnen und Tänzern und mehreren Passiven, die uns bei größeren Veranstaltungen unterstützen. Wir pflegen Volkstänze aus dem gesamten deutschsprachigen Raum.

Mit viel Freude tanzen und präsentieren wir unsere Trachten einem vielfältigen Publikum. Ob bei Veranstaltungen des Kreisverbandes Nürnberg, bei Treffen der Heimatsortgemeinschaften, beim Volkstanzwettbewerb der SJD oder auf Faschings- und Dirndlbällen: Wir sind immer mit viel Spaß, einem Gemeinschafts-

gefühl und einem breiten Lächeln dabei! Ein fest verankerter Termin im Herzjahr ist für uns der Auftritt sowie der Umzug und Aufmarsch am Heimattag in Dinkelsbühl, bei dem wir im letzten Jahr sogar mit einer eigenen Volleyballmannschaft beim Sportturnier antreten konnten. Ebenso gehört das Mitorganisieren und Mittanzen am Kronenfest in Herzogenaaurach fest zu unserem Jahresablauf. Zusätzlich organisieren wir jährlich in Eigenregie einen Jugendball, der als Frühlingsball oder auch mal als Faschingsball stattfindet.

2023 stand unser 20-jähriges Jubiläum vor der Tür. Beim Kulturnachmittag blickten wir mit ehemaligen Mitgliedern, Freunden und anderen Tanzgruppen



Heimattag in Dinkelsbühl 2025

auf die letzten Herzi-Jahre und besondere Momente zurück. Auf unserem selbst organisierten Ball ließen wir diese Erinnerungen und uns nochmals hochleben.

Auch international sind wir seit vielen Jahren tänzerisch aktiv: Die Teilnahme an der Europeade führte uns beispielsweise schon nach Schweden, Italien, Litauen oder Portugal. An beiden Großen Sachsentreffen 2017 und 2024 in Hermannstadt nahmen wir ebenfalls teil.

Ein Höhepunkt in den letzten Jahren war unsere Reise in die USA und nach Kanada 2025. Neben beeindruckenden Städten wie New York City oder den Niagara Wasserfälle stand vor allem das Wiedersehen alter und neuer Freunde, sowie das Weitergeben unserer siebenbürgischen Tradition im Mittelpunkt. In Aylmer, Chicago, Cleveland und Detroit konnten wir vor Publikum tanzen, das teilweise noch im siebenbürgischen Dialekt sprach und zutiefst gerührt war, dass wir ihnen ein Stückchen alte Heimat nähergebracht haben.

Wichtig ist es uns, die Freundschaften innerhalb unserer Gruppe zu pflegen. Das gemeinsame Proben, die vielen Reisen sowie Aktivitäten abseits des Tanzen verbinden uns. Wir sind eine Gruppe, in der Freundschaften entstehen, viele Erinnerungen gesammelt werden und Tradition weitergetragen wird.

Wir freuen uns über jede und jeden, der Lust hat, Teil von uns Herzis zu werden. Wir proben in jeder geraden Kalenderwoche – schau doch einfach mal vorbei!

Julia Gunnesch



Heimattag in Dinkelsbühl 2017



Herzis am Osterball des Kreisverbandes 2025

Siebenbürgische Jugendtanzgruppe Nürnberg

Die Siebenbürgische Jugendtanzgruppe Nürnberg wurde 2008 von Brigitte Hahnfeld und Stephanie Kepp gegründet. 2012 übernahm Kathrin Kepp die Leitung der Gruppe von ihrer Schwester, die uns aber noch jahrelang aus dem Hintergrund unterstützte.

So organisierte sie unsere erste große Reise für uns, den Kulturaustausch in Kanada und den USA 2014. Zwei Wochen lang reisten wir von Ort zu Ort, traten auf beim Heimmattag in Cleveland, in Youngstown und Kitchener, feierten und tanzten mit den amerikanischen „saxons“ und lernten Lieder, Land und Leute kennen. Es war eine wunderbare Erfahrung für unsere Gruppe, die wir bis heute nicht vergessen haben. Genauso spannend war unsere Sieben-

bürgenreise 2017, die wir anlässlich des ersten Großen Sachsentreffens in Hermannstadt antraten. Nicht nur die langen Busfahrten und das heiße Augustwetter schweißten unsere Gruppe weiter zusammen, wir lernten auch viele neue Orte in Siebenbürgen kennen, in die es uns sonst wohl nie verschlagen hätte. Von der gigantischen Bühne am Großen Ring bis auf die unebenen Wiesen der Heimmattreffen in Deutsch-Tekes oder Rode – wir hatten Spaß, egal wo wir auftreten durften, und erinnern uns noch heute an die vielen lustigen Momente. Selbstverständlich waren wir auch 2024 wieder beim Sachsentreffen dabei.

Ein weiteres Highlight war unser 10-jähriges Jubiläum, das wir 2018 in einer bre-



Sommerfest des Kreisverbandes 2025

chend vollen Eventhalle Gartenstadt feierten. Mit insgesamt neun Gasttanzgruppen hatte man fast das Gefühl, am Volkstanzwettbewerb der SJD gelandet zu sein, und der Ball mit Rocky 5 am Abend war der krönende Abschluss einer gelungenen Jubiläumsveranstaltung.

Im eher „alltäglichen“ Jahreslauf findet man die Jugendtanzgruppe Nürnberg bei den üblichen Veranstaltungen: Wir sind jedes Jahr am Heimattag in Dinkelsbühl dabei, wo wir genauso viel Spaß am Tanzen vor der Schranne haben wie abends im Festzelt, beim Volkstanzwettbewerb der SJD konnten wir uns bereits zweimal über den 3. Platz freuen, und nehmen regelmäßig an den verschiedenen Veranstaltungen unseres Kreisverbandes teil.

Aber auch außerhalb des Volkstanzes findet die Gruppe zusammen. Im Laufe der Jahre haben wir bereits mehrere Faschingschoreografien auf die Beine gestellt oder bei Line Dance Auftritten mit den anderen Tanzgruppen mitgewirkt. Und wenn es dann mal nicht um Auftritte geht, trifft man sich zum Bowling, Schlittschuhlaufen, oder einfach nur zum Feiern bei jemandem im Keller.

Meine Zeit in der Jugendtanzgruppe ging 2025 zu Ende, nachdem ich den Gruppenleitung-Staffelstab in jüngere Hände gegeben habe. Heute wird die Gruppe geleitet von Anna Heerdegen, um die Tanzleitung kümmern sich Anna Zikeli und Angelina Wagner. Die JTG hat seit den Pandemie-Jahren viele alte Mitglieder verabschiedet, aber auch viele neue Mitglieder willkommen heißen. Ich bin mir sicher, dass auch die jetzigen und zukünftigen JTGler viele tolle Erfahrungen machen und weiterhin Spaß am Tanzen haben werden!

Karline Folkendt



Teilnehmer am Kulturaustausch Amerika 2014



„Bespritzen“ am Ostermontag 2025

Tanzgruppe der Siebenbürger Sachsen Nürnberg

Die Tanzgruppe der Siebenbürger Sachsen Nürnberg wurde 1976 gegründet und steht aktuell unter der Gruppenleitung von Annekatrin Streifert sowie der Tanzleitung von Roswitha Bartel. Während die Gründungsmitglieder ausschließlich nordsiebenbürgische Wurzeln hatten und einheitlich in Nösner Festtracht auftraten, stellen inzwischen Mitglieder mit Wurzeln aus Südsiebenbürgen die Mehrheit der Gruppe, was sich zunehmend in der Trachtenvielfalt der Tanzgruppe zeigt. In der Trachtenrubrik unserer Homepage (www.tanzgruppe-nuernberg.de) findet sich eine detaillierte Darstellung der verschiedenen Trachten.

Die Tanzgruppe nimmt regelmäßig Auftritte wahr und präsentiert sich im Kreis-

verband Nürnberg, bei befreundeten Kreisgruppen, bei Heimatortsgemeinschaften sowie bei Veranstaltungen des Hauses der Heimat und der Stadt Nürnberg. Zu den Auftritten, die mittlerweile fest im Jahr etabliert sind, gehört der Heimattag in Dinkelsbühl, bei dem neben dem Trachtenumzug und dem Tanzen am Sonntag das Gemeinschaftsgefühl nie zu kurz kommt, sowie der Volkstanzwettbewerb der SJD. Ebenfalls nehmen wir jährlich an den Trachtenumzügen des Altstadtfestes Nürnberg sowie am Erntedankfestzug der Fürther Michaeliskirchweih teil.

In den letzten Jahren sind einige Highlights in Siebenbürgen und im Ausland hinzugekommen. Das Folklorefestival „Nunta Zamfirei“ in Bistritz 2012 sowie



Tanzgruppe der Siebenbürger Sachsen Nürnberg in Dinkelsbühl 2024

das Sachsentreffen in Bistritz 2019 bereicherte die Tanzgruppe mit ihren Tanzauftritten. In Österreich verbrachten wir 2014 ein Wochenende im Rahmen der ITV (Internationale Volkstanzveranstaltung) in Wels. Bei den beiden Großen Sachsentreffen 2017 und 2024 in Hermannstadt präsentierte die Tanzgruppe im Rahmen der Volkstanzveranstaltung ihr tänzerisches Können und nahm am Trachtenumzug durch die Altstadt Hermannstadts teil. Im Jahr 2017 stand ein weiteres Highlight an: Gemeinsam mit der Kreisgruppe Regensburg flogen einige unserer Mitglieder nach New York und beteiligten sich dort nach 2004 zum zweiten Mal an der German-American Steubenparade.

Die Tanzgruppe beschränkt sich jedoch nicht nur auf Volkstanzauftritte. Regelmäßig organisieren wir Line-Dance-Workshops und präsentieren die erlernten Choreografien auf Bällen oder beim Sommerfest des Kreisverbandes. Zudem widmeten wir uns 2023 der Erneuerung der mit blauen und roten Bändern verzierten Kronentanzbögen. Um auch die Kulinarik Siebenbürgens gemeinsam zu erleben, organisierte die Tanzgruppe 2025 einen „Siebenbürgischen Tag“, bei dem siebenbürgische Spezialitäten zubereitet und verzehrt wurden.

Neben Auftritten und Projekten ist uns die Gemeinschaft wichtig. Aus diesem Grund gehören zu unseren jährlichen Terminen eine Maifeier sowie die Weihnachtsfeier. Außerdem werden regelmäßig Freizeitwochenenden, Tagesausflüge oder Weinfahrten organisiert.



Heimattag in Dinkelsbühl 2024

Durch den kontinuierlichen Zuwachs neuer Mitglieder hat sich die Tanzgruppe über viele Jahre hinweg als feste Konstante im Kreisverband etabliert. Dieser beständige Zusammenhalt ermöglicht uns, das Engagement des Kreisverbandes bei zahlreichen Anlässen sichtbar zu machen und auch künftig unterstützend für unser siebenbürgisches Miteinander zu wirken.

Zum 75. Jubiläum des Kreisverbandes Nürnberg wünscht die Tanzgruppe alles Gute und freut sich auch weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit in der siebenbürgisch-sächsischen Gemeinschaft. Auch für die Tanzgruppe der Siebenbürger Sachsen Nürnberg ist das Jahr 2026 ein Jubiläumsjahr: Unter dem Motto „Im Tanz vereint, durch Tradition verbunden“ feiern wir am 28.11.2026 unser 50-jähriges Bestehen mit einer Kulturveranstaltung und anschließendem Jubiläumsball, zu dem wir Sie herzlich einladen.

Andrea Hartmann

Siebenbürgische Volkstanzgruppe Herzogenaurach

Die Siebenbürgische Volkstanzgruppe Herzogenaurach wurde im Jahre 1995 vom Ehepaar Brigitte und Hans Werner Krempels gegründet und feierte im letzten Jahr ihr 30-jähriges Bestehen. Als Ziele setzte sich die Tanzgruppe einen Beitrag zur Erhaltung des siebenbürgischen Kulturgutes, in der Öffentlichkeit Aufklärungsarbeit zu unserer Identität leisten und natürlich Spaß und Freude am Volkstanz haben und vermitteln. Wir treten bei Veranstaltungen der Stadt Herzogenaurach, des Landkreises, des Kreisverbandes und unserer Heimatgemeinden auf. Der Höhepunkt unserer Veranstaltungen und mittlerweile ein fester Bestandteil im Kulturkalender der Stadt Herzogenaurach ist das jährliche Kronenfest, durch welches unsere Grup-

pe siebenbürgisches Brauchtum in der neuen Heimat lebendig hält. Bei den Auftritten tragen wir die Festtracht unserer siebenbürgischen Herkunftsgemeinden. Getanzt werden siebenbürgische Tänze und Tänze aus dem deutschsprachigen Raum. Die Leitung teilen sich Renate Kellner als Tanzleiterin und Gerhard Berner als Tanzgruppenleiter auf.

Im letzten Jahr feierten wir 25 Jahre Kronenfest und heuer 15 Jahre Kinderkrone. Die Kinderkrone wurde zum ersten Mal anlässlich des 60-jährigen Jubiläums des Kreisverbandes Nürnberg gebunden. Bei den Vorbereitungen wird die Tanzgruppe von der Nachbarschaft Herzogenaurach unterstützt, die Frauen helfen beim Binden der Krone und die Männer bei den Vorbereitungen des Platzes und dann beim Aufrichten des Kronenbaumes. Die Kinderkrone wird inzwischen eigenständig von den Kindern und Jugendlichen der Herzogenauracher Tanzgruppen gebunden.

Als Gäste für einen Auftritt beim Kronenfest begrüßten wir nicht nur siebenbürgische Tanzgruppen, sondern auch Banater Gruppen, eine sorbische Tanzgruppe, mehrere fränkische Volkstanzgruppen, Tanzgruppen aus Pommern und aus Herzogenaurachs Partnerstadt Wolfsberg in Kärnten. Mit diesen Tanzgruppen wurden richtige Freundschaften geschlossen. Im Sommer 2026 wird unsere Tanzgruppe den Gegenbesuch auf Einladung der Tanzgruppe Wolfsberg antreten.

Die Banater Tanzgruppe Crailsheim war öfter unser Gast beim Kronenfest und



Volkstanzgruppe Herzogenaurach 2025



wir auf der Schwäbischen Kirchweih in Crailsheim. Unvergessen war unser Auftritt 2013 in Crailsheim beim Weltrekordversuch im Polka tanzen. 401 Paare tanzten 5 Minuten lang Polka, der Versuch ist geglückt, es folgte der Eintrag ins Guinness Buch der Rekorde.

Ein besonderes Ereignis war 2017 das Folkloretreffen Youth Cross Culture, welches das pommersche Tanz- und Folklorensemble IHNA aus Erlangen organisierte. Mitwirkende waren eine baskische und eine russische Tanzgruppe, das Folklorensemble IHNA und wir.

Von unseren fränkischen Freunden, der Volkstanzgruppe im Gebirgsverein Loischthal, lernten wir Volkstanzabende kennen und organisierten gemeinsam einen Fränkisch-Siebenbürgischen Tanzabend. Eigens für diesen Zweck wurde eine Fränkisch-Siebenbürgische Band gegründet.

2013 nahmen wir am Folklorefestival Paris und 2016 am Folklorefestival in Bitburg teil.

Auch in Seminaren bilden wir uns weiter, zum Beispiel beim „Backen von siebenbürgischen und fränkischen Spezialitäten“. In der Nähe von Herzogenaurach konnten wir in einem mit Holz geheizten Backofen je nach Herkunftsort siebenbürgische, schwäbische und fränkische Spezialitäten backen, wie Hanklich, Striezel, Zwiebelkuchen und Brot. Unter dem Motto „Frauen nähen, Männer kochen“ wurden in zwei weiteren Seminaren Frauen-Trachtenteile und ein Männerhemd unter Anleitung von Schneiderinnen aus der Nachbarschaft genäht.

In den Jahren 2008 und 2011 durften wir beim Lebendigen Adventskalender in Herzogenaurach den Brauch des



Fasching 2020, Motto: Paris, Paris

Lichtertsingens vorstellen. Unterstützt wurden wir dabei von Sängern der Nachbarschaft.

Zu den jährlich stattfindenden Aktivitäten gehört auch das Ausrichten des Faschingsballs. Dem Motto getreu wird immer eine Einlage einstudiert und vorgestellt.

Gerhard Berner



Helfer beim Kronenfest 2019

Die Trachtentanzgruppe Nadesch e.V.

Tradition mit Schwung – Gemeinschaft mit Herz

Die Trachtentanzgruppe Nadesch wurde im Jahr 1983 gegründet und besteht seit 1994 als eingetragener Verein. Ihre Mitglieder tragen mit Stolz die Nadescher Festtracht und die jungsächsische Tracht, die beide Sinnbild für die Verbundenheit mit der siebenbürgischen Heimat sind.

Seit den Anfängen prägen Engagement und Gemeinschaftsgeist die Gruppe. Die langjährigen Vorsitzenden Werner Henning und Erna Roth werden seit 2019 tatkräftig von den neuen Tanzleiterinnen Jessica Roth und Alexandra Wolff unterstützt.

Ob bei Veranstaltungen des Kreisverbandes, beim Heimattag in Dinkelsbühl, auf Bällen oder kulturellen Festlichkeiten – die Nadescher Trachtentanzgruppe ist stets ein gern gesehener Gast. Ihr schwungvolles Auftreten begeistert Zuschauer in Deutschland, Österreich, Siebenbürgen, ja sogar in den USA – beim Oktoberfest in Cleveland oder im „Saxon Club“ in Youngstown.

Ein Höhepunkt war das 20-jährige Jubiläum im Jahr 2016, gefolgt von der Teilnahme am Sachsentreffen 2017 in Hermannstadt, das mit einer Rundreise durch Rumänien verbunden wurde – eine berührende Rückkehr zu den Wurzeln.



Nadescher Treffen 2023

Oft werden die Mitglieder gefragt, warum sie nach so vielen Jahren die Tradition und das Brauchtum noch immer so intensiv pflegen, obwohl sie längst in der neuen Heimat integriert sind. Die Antwort fällt klar aus: „Wer sich diese Fragen stellt, der fragt gleichzeitig auch nach seiner Herkunft, nach seiner Heimat, nach seiner Kindheit und nach seiner Vergangenheit. Die Pflege von Überlieferungen ist kein Verharren im Gestern, sondern ein Weitertragen von Werten – gerade in einer Zeit, in der viele den Verlust von Gemeinschaft und Zusammenhalt beklagen.“

Diese Haltung zeigt sich in allen Aktivitäten der Gruppe. Denn Tradition und Zukunftsorientierung sind für die Nadescher kein Widerspruch – sie sind zwei Seiten derselben Brücke, „von gestern zu heute, von hier zu dort“.

Dr. Markus Söder brachte es beim 20-jährigen Jubiläum treffend auf den Punkt: „Als Sie in die neue Heimat kamen, war vieles anders, aber eines ist geblieben: der Bezug zur alten Heimat, das Bekenntnis zum Brauchtum und die Fortsetzung der familiären Tradition.“ Auch der Bürgermeister der Stadt Nürnberg betonte ergänzend, dass bei den Nadeschern „Heimatliebe und Weltoffenheit zusammenkommen“ und dass sie mit ihrem Engagement die kulturelle Vielfalt der Stadt bereichern.

Wer die Nadescher Tanzgruppe erlebt, spürt sofort: Hier ist Feuer und Lebensfreude drin! Ob beim Kieler Sprotten, Appenzeller, Nagelschmied oder bei Klassikern wie der Nadescher Waldpolka und



Sky Wochenende Österreich 2024

dem beliebten Kettlinger – die Tänzerinnen und Tänzer zeigen, wie lebendig siebenbürgisch-sächsisches Brauchtum heute sein kann.

Ein besonderes Kapitel verbindet die Gruppe mit der Nikodemuskirche in Nürnberg. Vor ca. 30 Jahren durfte die Tanzgruppe dort erstmals proben – damals noch in der Weiltinger Straße. Seither ist eine herzliche Freundschaft gewachsen. So war es eine große Freude, zum 50-jährigen Jubiläum der Nikodemusgemeinde das Fest aktiv mitzugestalten. Auch beim jährlichen Begegnungsfest, bei Gemeindefesten, Sommerfesten, Jubiläen und Reisen – etwa in die Lutherstadt Eisenach – ist die Gruppe mit dabei und bereichert jedes Ereignis mit ihrer lebendigen Präsenz.

Die Trachtentanzgruppe Nadesch e.V. steht damit für das, was die siebenbürgisch-sächsische Gemeinschaft seit Jahrzehnten auszeichnet: Zusammenhalt, Heimatliebe und die Freude am gelebten Brauchtum – über Generationen und Grenzen hinweg.

Werner Henning

Die Alzener Trachtengruppe (ehemals Alzener Tanzgruppe)

Eine kleine, traditionsbewusste Gruppe, vermutlich die kleinste Gruppe des Kreisverbandes, wurde 1993 von Heidi und Martin Mehburger gegründet. Anlass war das sich in Zukunft jährlich wiederholende Treffen, aus der Heimat bekannt als Nachbartag. Dieser fand immer an dem Samstag vor Aschermittwoch (Ende des Kirchenjahres) statt, und so wurde und wird diese Tradition auch in der neuen Heimat weitergeführt.

Die Gruppe besticht durch ihre einheitliche schwarz-weiße Tracht aus Alzen in dem schönen Harbachtal. Die Frauen tragen den schwarzen Rock, eine handbestickte Schürze mit dem Mädchenna-

men sowie dem Konfirmationsjahr der Trägerin und standesgemäß die Haube als Kopfbedeckung. Der hochwertige Spangengürtel ergänzt die Tracht. Die Männer tragen das schwarz bestickte Hemd mit der typischen Krawatte, die Stiefelhose und Lederstiefel.

Ursprünglich bildeten acht Paare aus Alzen die Gruppe. Leider konnte kein Nachwuchs herangezogen werden und um den Fortbestand der Gruppe zu sichern, war man auf Unterstützung von befreundeten Paaren aus dem Nachbarort Mortesdorf angewiesen. Sie passten sich gerne mit der Tracht an und sind seit Jahren fester Bestand der Gruppe. In dieser

Konstellations versucht man, nun mittlerweile als Trachtengruppe, den Kreisverband zu unterstützen bei Trachtenumzügen, Kulturveranstaltungen und verschiedenen Festen. Ein besonderes Highlight war die Teilnahme im Jahr 2022 am Trachtenmarkt in Greding. Hier wurden die Trachten von verschiedenen Generationen und Anlässen präsentiert. Ebenfalls nahm die Gruppe an den Veranstaltungen in Hermannstadt teil. 2007 als Hermannstadt die Feierlichkeiten als Europakulturhauptstadt



Heimattag in Dinkelsbühl 2025



Hermannstadt 2024

ausrichtete, das erste Sachsentreffen 2017, das große Sachsentreffen 2024 und bei zahlreichen Festen in dem Heimatort Alzen. Turnusgemäß richtete die Gruppe bis 2024 die traditionellen Bälle des Kreisverbandes erfolgreich aus. Im Rahmen des siebenbürgischen Weihnachtsgottesdienst 2024 in der Sebalduskirche Nürnberg präsentierte die Gruppe unterstützt von dem siebenbürgischen Liederkranz Nürnberg das „Leuchtersingen“. Mit dem in Latein und Deutsch gesungenen „Quem pastores“ ließ man einen fast in Vergessenheit geratenen Brauch aus Alzen neu aufleben. All diese Beiträge zum Erhalt von Brauchtum und Tradition leistet die Gruppe unter dem Motto: „Mer walle blaiwen wot mer senj.“

Britta Müller



Alzener Leuchtert in der Sebalduskirche 2024

(Ehemalige) Kindertanzgruppe Nürnberg

Die Kindertanzgruppe Nürnberg wurde 1994 von Inge Alzner gegründet und feierte 2014 unter der Leitung von Annette Folkendt ihr 20-jähriges Jubiläum. Im selben Jahr übernahm ich, Karline Folkendt, die Leitung der Gruppe, in der ich selbst großgeworden bin und tanzen gelernt habe.

Die Kindertanzgruppe trat regelmäßig beim Sommerfest des Kreisverbandes und beim Kronenfest in Herzogenaurach auf, nahm aber auch andere Auftritte im Gebiet des Kreisverbandes wahr. Auch bei den Trachtenumzügen beim Fürther Erntedankfestumzug oder dem Nürnberger Altstadtfest waren die Kinder dabei – im Takt marschieren will gelernt sein! Gern gesehen waren sie auch im-

mer im Altenheim in Burgfarrnbach, wo viele Siebenbürger Sachsen leben und regelmäßig ein kleines Kronenfest gefeiert wurde.

Am Heimattag in Dinkelsbühl war die Kindertanzgruppe ebenfalls vertreten und zeigte bei der Veranstaltung „Unser Nachwuchs präsentiert sich“ die gelernten Volkstänze. Im Jahr 2017 studierten die Kinder sogar das Theaterstück „Schneewittchen“ in sächsischer Mundart ein.

An das Theaterspielen waren einige der Kinder schon gewohnt, denn die Gruppe beteiligte sich jedes Jahr am Weihnachtsgottesdienst in St. Sebald, mal mit einem Krippenspiel, mal mit gelernten Liedern und Gedichten.

Neben der ganzen Arbeit darf man natürlich auch das Vergnügen nicht vergessen! Als Belohnung für die gemeisterten Auftritte folgte im Sommer, nach dem Ende der „Tanzsaison“, immer ein gemeinsamer Ausflug, zum Beispiel in den Klettergarten, ins Erfahrungsfeld der Sinne Nürnberg oder ins Freilandmuseum Bad Windsheim.

Die Corona-Pandemie sorgte dann leider für einen Einschnitt in die Aktivitäten der Kindertanzgruppe. Trotz der schwierigen Lage machten die Kinder mit und unterstützten den Kreisverband mit ihren Beiträgen zum Digitalen Advent 2020 und zum Digitalen Heimattag 2021. Leider war die Zahl der Kinder in der Gruppe bereits vor der Pandemie stark gesunken und wir schafften es nicht, wieder richtig durchzustarten, als man sich dann wieder treffen durfte.



Auftritt bei der Nachwuchsveranstaltung am Heimattag 2018

Aber ich möchte die Hoffnung nicht aufgeben, denn viele der Kinder, im Laufe der Jahre in meiner Gruppe waren, sind nun Jugendliche oder junge Erwachsene und bringen sich aktiv im Kreisverband ein, sei es in einer der Jugendtanzgruppen, im Jugendreferat oder im Helferteam des Sommerfestes. Ich bin stolz auf sie und freue mich immer, wenn ich sie in ihren (neuen, größeren) Trachten sehe. Und wer weiß, vielleicht findet sich demnächst eine neue Leitung und die Kindertanzgruppe Nürnberg feiert ein Comeback!

Karline Folkendt



Theaterstück Schneewittchen 2017



Ausflug ins Freilandmuseum Bad Windsheim 2018



Kronenfest 2019

Fürther Chor

„Der schönsten und herrlichsten Gaben Gottes eine ist die Musica!“

Dieses Luther-Zitat beflügelt und begeistert uns Sängerinnen und Sänger des Fürther Chores. Wir erleben während der wöchentlichen Proben und der zahlreichen Veranstaltungen viel Freude und Stärkung der Gemeinschaft. Die Teilnahme an verschiedenen Sängerefesten zusammen mit mehreren Chören aus Bayern, bleibt unvergesslich.

Gerne singen wir auch immer wieder bei den Veranstaltungen unseres Kreisverbandes im Haus der Heimat, beim Fest unter der Eiche oder anderen Feierlichkeiten. Im Rahmen unserer Nachbarschaft umrahmen wir musikalisch die zahlreichen Feste und Feiern.

Es ist schon zur Tradition geworden, dass unser Chor jährlich den Weihnachts-

gottesdienst in der St. Pauls Kirche mitgestaltet. Ebenfalls freuen wir uns über die regelmäßigen Chorauftritte am Muttertag im Gottesdienst. Im Altenheim in Burgfarrnbach gab es im Laufe der letzten Jahre auch mehrere festliche Auftritte bei Weihnachtsfeiern und Sommerfesten. Gerne gestalteten wir auch die Gottesdienste in der ehrwürdigen Sebalduskirche und erlebten das gemeinsame Singen mit allen Besuchern beim Ausgang begeistert.

Auch Chorsingen in freier Natur während des Sommers macht großen Spaß. Sogar während der Corona-Pandemie haben wir im Fürther Stadtpark zwischen den Rosenrabatten gesungen oder bei uns im Garten.

Wir erleben es immer wieder: Singen ist die beste Medizin.

Rosel Potoradi



Fürther Chor am Muttertagsgottesdienst 2014



Fürther Chor am Muttertag 2011



Fürther Chor beim 30. Jubiläum am 30.11.2024

Siebenbürgischer Liederkranz Nürnberg

*Freude am Singen
in herzlicher Gemeinschaft*

„Singen verbindet, das habe ich in der kurzen Zeit als Chorsängerin kennengelernt. Die Freude am Singen in geselliger Runde und die Gemeinschaft hat mir Halt sowie Bodenständigkeit gegeben und mein Wohlbefinden gestärkt. Das Erlernen von neuen Liedern, das Singen von Volksliedern und Liedern in siebenbürgisch-sächsischer Mundart macht Freude und ist wichtig für die Weitergabe von Kultur und Tradition an die nächste Generation.“

**Auszug aus den Notizen einer
Chorsängerin**

Der aktuelle „**Siebenbürgische Liederkranz Nürnberg**“ ging aus dem „**Fürther Chörchen**“ hervor, das 2017 von Angelika Meltzer gegründet wurde.

Im Frühjahr 2017 äußerten einige ehemaligen Sängerinnen des Nürnberger Chores Vocalis, den Angelika Meltzer bis zu seiner Auflösung im Herbst 2016 geleitet hatte, den Wunsch, wieder mit ihr zu singen. Die Chorproben konnten im Gemeindehaus der St.-Pauls-Kirche



Fürther Chörchen bei der Buchpräsentation „E Liedchen hälft ängden“, März 2018



Siebenbürgischer Liederkrans Nürnberg im Haus der Heimat 2025

in Fürth stattfinden. Da dort bereits der „Fürther Chor“ unter der Leitung von Rosel Potoradi probte, nannte sich die neu gegründete Singgruppe „Fürther Chörchen“. Bedingt durch Angelikas freundliche und aufgeschlossene Art, machten die Proben von Anfang an Spaß. Sie erstellte Übungs-CDs, sodass jeder daheim individuell proben konnte, denn die Proben fanden nur 14-tägig statt.

Durch den Umzug von Fürth nach Nürnberg im Jahr 2020, ins Haus der Heimat, wurde der Name der Singgemeinschaft in „**Siebenbürgischer Liederkrans Nürnberg**“ geändert.

Die Sänger und Sängerinnen konnten bei verschiedenen Anlässen ihr Können unter Beweis stellen, u.a. im Jahr 2018 bei der Buchpräsentation der Liedersammlung „E Liedchen hält ängden“, herausgegeben von Angelika Meltzer und Rosemarie Chrestels, beim Mundartautorentreffen

2018 in Nürnberg, beim Kulturnachmittag in Kempten ebenfalls 2018, jährlich am Fest unter der Eiche im Haus der Heimat Nürnberg, beim Sängerfest anlässlich des 30-jährigen Jubiläums des Chores der Kreisgruppe Rosenheim in Bad Aibling sowie in Dinkelsbühl beim Mediascher Treffen 2019. Eine Ehrenaufgabe des Chores war alle zwei Jahre die Mitgestaltung des Gottesdienstes nach siebenbürgischer Liturgie in der Nürnberger Reformations-Gedächtnis-Kirche.

Natürlich kam auch das Gesellige nicht zu kurz, z. B. im Garten von Herta, Gertraud und Heidemarie. Bei Gegrilltem und Kesselgulasch wurde viel gesungen. Hier kamen die von Angelika erstellten Liederhefte zum Einsatz.

Nach vielen Jahren erfolgreichen Wirkens verabschiedete sich Angelika Ende 2024 und übergab die Chorleitung an Martin Miess, einem sehr kompetenten und



Liederkranz-Auftritt bei der HOG Bistritz-Nösen 2025

professionellen Musiklehrer i.R. Er achtet besonders auf Disziplin und hat den Anspruch auf hohe Singqualität.

Mittlerweile treffen sich über 30 Sänger und Sängerinnen wöchentlich zum gemeinsamen Singen. Das Repertoire umfasst auch zukünftig Volkslieder aus Siebenbürgen und dem deutschen Sprachraum, Schlager sowie geistliche Lieder.

Der Siebenbürgische Liederkranz sang 2025 zusammen mit dem Fürther Chor im Rahmen des Muttertaggottesdienstes in der Kirche St. Paul in Fürth das Lied „Det Motterhärz“ von Georg Meyndt, sowie im Siebenbürgischen Weihnachtsgottesdienst in der Nürnberger Sebaluskirsche die Lieder „Advent ist heute“

und „Zu Bethlehem geboren“. Der Chor bereicherte kulturelle Veranstaltungen des Kreisverbands, wie z. B. das Fest unter der Eiche und die Mitgliederversammlung mit Neuwahlen des Kreisverbands, und bewies sein Können beim Treffen der Heimatortsgemeinschaft Bistritz-Nösen mit den Liedern „De Astern blähn iensem am Gärtchen“ von Grete Lienert-Zultner, „Die Rose“ von Amanda McBroom und das Volkslied „Kein Feuer, keine Kohle“.

Der Chor ist eine willkommene Abwechslung vom Alltag, die Spaß macht. Neue singfreudige Sängerinnen und Sänger sind jederzeit willkommen.

Renate Baier, Hildegard Steger

Siebenbürger Blaskapelle Nürnberg

Tradition, Engagement und musikalische Leidenschaft seit 1976

Die Siebenbürger Blaskapelle Nürnberg wurde im April 1976 als „Siebenbürger Trachtenkapelle Nürnberg“ von Martin Miess gegründet, mit Musikbegeisterten, die aus der Gemeinschaft der Siebenbürger stammten. Einen festen Proberaum fand sie 1995 im großen Saal des Gemeindehauses St. Leonhard in Nürnberg. Dank der Unterstützung dieser Kirchengemeinde ist sie seither heimisch in einem akustisch ansprechenden Raum.

Bereits 1981 wuchs die Zahl der Bläser auf 36 an und entwickelte sich rasch zu einer gefragten Musikgruppe in der Region. Nach dem Rücktritt von Martin

Miess übernahm 1986 Hans Welther die musikalische Leitung und führte die Kapelle mit großem Können und Engagement bis Ende 2006. Sein Nachfolger ist seit 2007 Michael Bielz, der mit neuen Ideen und Interpretationsfeinheiten die Qualität der Musik steigerte. Die Kapelle zählt aktuell 17 aktive Bläser und ist Mitglied im „Freundeskreis Donauschwäbische Blasmusik e.V.“. Musikalische Veröffentlichungen gab es 1981 mit einer ersten Langspielplatte „Gruß aus Siebenbürgen“, 1992 mit der MC „Heimatklänge“, 1997 die CD „Daheim“, 2005 „Musikantenträume“. Die jüngste CD „Ein Herz für Blasmusik“ erschien 2013. Besonders verbunden fühlt sich die Kapelle dem Stil der böhmisch-mährischen Blasmusik. Ihr Repertoire umfasst über



Tanzveranstaltung im Schranrensaal am Heimmattag 2025



Siebenbürger Blaskapelle auf Schloss Horneck 2022

400 Musikstücke, von traditionellen Polkas, Walzern, Tangos und Märschen bis hin zu Stimmungspotpourris.

Eingebettet im Verband der Siebenbürger Sachsen, Kreisverband Nürnberg, ist die Blaskapelle fester Bestandteil vieler kultureller Veranstaltungen im Großraum Nürnberg. Zu den regelmäßigen Auftritten gehören das Sommerfest der Kreisgruppe Nürnberg, das Kronenfest in Herzogenaurach, der „Tag der Heimat“ und das Fest unter der Eiche im Haus der Heimat Nürnberg, Kirchweihen und Familienfeste. Die Kapelle begeisterte das Publikum 2009 bei der Landesgartenschau Baden-Württemberg in Rechberghausen, 2012 in Mannheim beim Donauschwäbischen Blasmusikkonzert, 2022 beim Maifest auf Schloss Horneck, 2024 beim 5. Donauschwäbischen Blasmusikkonzert in Ingolstadt und eröffnete musikalisch, im gleichen Jahr, die würdige Jubiläumsfeier „75 Jahre Landesverband Bayern“ in der Nürn-

berger Meistersingerhalle. Nach der ersten Auslandsreise 2001 nach Rumänien mit Auftritten in der Gemeinde Billed (im Banat), in Zeiden, Hermannstadt und Mediasch, erfolgte 2024 die Konzertreise zum „Großen Sachsentreffen“ nach Hermannstadt. Musiziert wurde auf der Festbühne am Großen Ring, beim Trachtenumzug und bei Platzkonzerten. Weitere Darbietungen gab es in Großau, beim Roder Heimattreffen und in der Gemeinde Jaad, Bistritz/Nordsiebenbürgen.

Besondere Höhepunkte waren in Nürnberg die musikalischen Umrahmungen bei politischen Veranstaltungen zur bayerischen Landtagswahl, beim Empfang politischer Persönlichkeiten wie Dr. Edmund Stoiber und Horst Seehofer. Eine besondere Ehre war 2018 die Einladung des CSU-Bezirksverbandes Nürnberg, den neu gewählten Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder bei seiner Antrittsrede im Festzelt in Eibach



Blaskapelle auf Gut Wolfgangshof 2023

mit dem Bayerischen Defiliermarsch zu empfangen. Auch mit viel Stolz begrüßte die Blaskapelle 2021 Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder mit dem von ihm gewünschten „Frankenlied-Marsch“ bei der CSU-Stadiontour im Nürnberger Max-Morlock-Stadion.

Eine außergewöhnliche Überraschung gab es 2016 bei der Mitgestaltung des Festaktes zur Verleihung des „Heimatpreises Mittelfranken“ im Rittersaal der Kaiserburg zu Nürnberg, als Dr. Markus Söder, damals Bayerischer Staatsminister der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat die Blaskapelle für Kreativität und Erhalt der Tradition mit dem „Heimatpreis Bayern“ in Form einer Urkunde und dem Bayerischen Löwen ehrte und auszeichnete.

2026 feiert die Siebenbürger Blaskapelle Nürnberg ihr 50-jähriges Jubiläum und blickt auf eine bewegte Geschichte zurück. Tief verwurzelt ins kulturelle Geschehen der Stadt Nürnberg setzt sie alles daran, auch in Zukunft den musikalischen Erwartungen ihrer Zuhörer gerecht zu werden, denn Blasmusik verbindet Menschen, ganz unabhängig von ihrer Herkunft oder Konfession. Sie dient innerhalb der Kreisgruppe Nürnberg zur Förderung und Pflege unserer siebenbürgischen Kultur, zum Erhalt der mitgebrachten Tradition und Identität.

Harald-Johannes Zelgy

Die Siebenbürgische Heimatrunde

Seit über einem Jahrzehnt kündigt die *Siebenbürgische Zeitung* in der Rubrik *Regelmäßige Termine im Haus der Heimat Nürnberg* die *Siebenbürgische Heimatrunde* an, geleitet inzwischen seit zwei Jahren von Hermine Schuller-Bögelein.

Während der ersten Jahre nach der „Geburt“ der Runde (2015) traf man sich jede zweite Woche dienstags immer ab elf Uhr vormittags. Nach der Pandemie geschah es nur noch zwei Mal monatlich. Aber während der Pandemie bestand die aktiv gebliebene Gemeinschaft weiter auf dem Wege der monatlich versandten Rundbriefe und auf Telefonate, sodass nach eingeschränkter Begegnung und Kommunikation nach der Epidemie die „Auferstehung“

des Zirkels mit Elan stattfinden konnte. Ein Aufgeben des Engagements seitens der Leitenden im Ehrenamt, „wegen Corona“ bzw. „wegen Beschluss“ – wie mancherorts geschehen –, durfte nicht stattfinden!

Schon vor der pandemischen Versuchung wurde die Leitung unserer Runde durch die persönliche Ergänzung des aktiven Teams durch den Beitritt der inzwischen seit 2025 leitenden Kraft, Frau Hermine Schuller-Bögelein – Erzieherin „von Substanz“ –, substanziiell gestärkt und notwendigerweise schwerpunktmäßig neu strukturiert, sodass der sogenannte Zweite Teil der Begegnungen – der „unterhaltende“ – attraktiver wurde. Das hatte zur Folge, dass die heute bestehende Gruppe nicht nur zahlen-



Siebenbürgische Heimatrunde 2024



Siebenbürgische Heimatrunde 2017

mäßig gewachsen, sondern auch sozial vielfältiger geworden ist.

Sechshundvierzig feste Mitglieder im Alter zwischen neunundsechzig und dreiundneunzig umfasst die Gruppe, empfängt aber sehr oft Gäste, die an unseren Inhalten und Werten Interesse zeigen und ihren Beitritt zur Gemeinschaft bekunden. Dass die Mitglieder fortgeschrittenen Alters sind, ergibt sich nicht zuletzt auch aus den gegenwärtigen gesellschaftlichen Gegebenheiten. Alle sind Kriegs- oder Nachkriegskinder, die die Härte der Verwaisung, Verarmung, Verfolgung oder auch die ethnische Unterdrückung an Leib und Seele erfahren haben. Sie sind die Generation in Abschied, der gegenüber der Landsmannschaft verpflichtet ist, nicht zuletzt auf dem Wege der seelischen, sozialen und kulturellen Betreuung auch in Seniorengruppen unseres Konzepts.

Die Begründer der Runde hielten im Auge, dass Landsleute, die sich im Rentenalter befinden, den späten Vormit-

tag oder den frühen Nachmittag bevorzugen. Den Abendveranstaltungen wohnen eher Erwerbstätige bei. Aus dem Befinden der Rentnerinnen und Rentner eignet sich die von uns gewählte Tageszeit. Vorgeschlagene Umprogrammierungen wurden demokratisch abgelehnt.

Was die Struktur und die Inhalte betrifft, haben wir die Absicht verfolgt, die Thematik sowohl dem Alter wie auch der sozialen Komponente möglichst anzupassen. Schließlich zahlen Rentner einen erheblichen Anteil an Mitgliedsbeiträgen an die Organisation, was uns dazu motiviert, ihren Wünschen und Anliegen gemäß Themen zu erarbeiten und anzubieten.

Zu jeder Begegnung wird nach der musikalischen und kurzen Begrüßung ein allgemeinbildendes Thema präsentiert. Das kann ein Vortrag oder ein Referat sein, ergänzt oder vertieft mit einem Film, der meist vom eigenen Team angefertigt worden ist. Wissenschaftlich



Leitung Hermine Schuller-Bögelein und Wolfgang Binder 2024

korrekt, aber dennoch populärwissenschaftlich sollten Beiträge sein. Die Siebenbürgische Heimatrunde verfügt über ein sehr reichhaltiges Archiv an von ihr erarbeiteten, schriftlich und bildlich festgehaltenen Themen sowie selbst angefer-

tigter Filme (DVDs). Letztere beinhalten kulturhistorische, künstlerische, ethnologische, geografische und weitere Themen sowie Biografien namhafter Persönlichkeiten siebenbürgischer und international hervorragender Schriftsteller, Kunstschaffender, Volksvertreter. Das Konzept verstand sich als eine kleine und bescheidene Volks-Universität.

Denn schließlich wird auch im Alter eine behutsam geführte „Fortbildung“ großgeschrieben. Viele der vorgeführten Streifen erinnern an Veranstaltungen, Ausfahrten, Festlichkeiten der eigenen Runde, die unsere Landsleute nostalgisch ermuntern.

Der zweite Teil der regelmäßigen Begegnungen wird der Unterhaltung und dem heimatlichen Singen sowie der Feier von Geburtstagen und Jubiläen gewidmet: Weihnachten, Fasching, Ostern, Muttertag ...



Aktive Mitwirkende in den ersten Jahren der Siebenbürgischen Heimatrunde (2016), v.l.n.r. Wolfgang Binder, Karl Ostermeyer, Margarethe Schuster



Fasching 2022

Gelegentlich wird auch derer gedacht, die in der Geschichte und im einfachen Alltag dem kleinen – leider unumgänglich – sich auflösenden Völkchens der Siebenbürger ihr Bestes gegeben haben.

Nicht außer Acht steht der Gemeinschaft der Zugang von Freunden, Sympathisanten, Interessierten in unsere Mitte, ungeachtet der religiösen Konfession sowie des ethnischen Bekenntnisses. Wir sind eine bunte, offene und humanistisch gesinnte Gruppe – eben eine

siebenbürgisch gesinnte in dem „Haus der Heimaten“. Keine Angst vor Vermischung, wenn wir uns kulturell und sozial behaupten! Wie lautet es doch in „unserem“ Lied? „Siebenbürgen, Land der Duldung, jedes Glaubens sicherer Hort“, ein „Hort, wo der Andacht Huldigungen steigen in so vielen Zungen zu dem einen Gott empor!“ Mit der Kommunikation zwischen den Kulturen stärken und festigen die eigene Identität, solange sie uns von Wert ist.

Wolfgang Binder

Siebenbürger Treff in Nürnberg

Unsere Seniorengruppe wurde 2011 von Frau Rosel Potoradi gegründet. Sie leitete die Gruppe im Haus der Heimat unter dem Titel „Kulturnachmittag“ bis 2024. Im Frühling 2024 haben wir zwei, Brigitte Sekes und Susanna Schneider, als neue Leiterinnen diese Gruppe übernommen. Wir nennen uns seither „Siebenbürger Treff“. Wir treffen uns immer am 1. Mittwoch im Monat im Haus der Heimat, Imbuschstraße 1, 90473 Nürnberg.

Der Sinn der Zusammenkunft sind die Wiedersehensfreude, die Pflege und Erhaltung der Gemeinschaft. Wichtig ist uns auch, das kulturelle Erbe der Siebenbürger Sachsen zu bewahren und an die nächste Generation weiterzugeben. Die Treffen an den Nachmittagen beginnen um 14 Uhr mit einer herzlichen Begrüßung und Ehrung

unserer Geburtstagskinder mit Gratulation, Ständchensingen und gemeinsamem Kaffeetrinken. Der gute Nussstriezel aus Fürth darf natürlich auch nicht fehlen. Jedes Mal gibt es auch ein bestimmtes Thema, in das sich die Senioren aktiv aus ihren vielfältigen Erfahrungen einbringen können. Interessant sind auch die Feste und Gedenktage im Jahreslauf, Gedichte und Lieder in deutscher Sprache und in siebenbürgisch-sächsischer Mundart, Erzählungen und Geschichten aus den verschiedenen Heimatorten. Gerne werden auch die Sitztänze, Musik und Bewegung, von unseren Senioren angenommen.

Im Laufe des Jahres werden im Haus der Heimat verschiedene Veranstaltungen wie Fest unter der Eiche, Tage der deutschen Kulturvielfalt, Sommerfest, Vorträge u. a. angeboten. Unsere Seni-



Siebenbürgischer Kulturnachmittag mit damaliger Leiterin Rosel Potoradi 2022



Faschingsfeier mit Tanzmariechen Marie Kling 2026

oren sind auch da immer wieder gerne dabei. Ein ganz besonderes Angebot bei uns ist das Organisieren und Durchführen einer Tagesfahrt. Schon im Voraus sind Freude und Begeisterung groß. Wir hoffen, dass der „Siebenbürger Treff“ noch lange Bestand hat, dass Leiterinnen und Teilnehmer allemal viel

Freude erleben können und die Tradition weitergeführt werden kann. Wir bedanken uns für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit und freuen uns auch weiterhin auf euer Kommen und besonders auf neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Brigitte Sekes und Susanna Schneider



Siebenbürger Treff im Oktober 2025

Seniorentreffen in Herzogenaurach

Von 2007 bis 2013 fanden monatliche Treffen der siebenbürgischen Senioren im Generationen-Zentrum Herzogenaurach statt. Sie wurden initiiert von Sigrid Orend und gemeinsam von Brigitte Krepfels, Meta Filp und Roswitha Bartel organisiert. Bei Kaffee und Tee wurde geplaudert und regelmäßig gab es interessante Vorträge. So hatte man öfters Horst Göbbel mit diversen Themen zu Gast, Wolfgang Binder, Rosel Potoradi, Gertrud Hannek, Marianne Hager, Malwine Markel, usw., um nur einige Mitgestalter namentlich zu nennen. Ebenso gab es fröhliche Treffen in der Faschingszeit oder besinnliche Treffen in der Adventzeit, bei denen sich Teilnehmer mit eigenen Beiträgen beteiligten. Ein zwar kleiner, aber sehr dankbarer Kreis, der sich da zusammengefunden hatte.

Ab 2013 übernahmen die Organisation der Treffen Gudrun Wellmann und Karin Wonner. Leider wurde der Kreis der Teilnehmer im Laufe der Jahre überschaubarer und letztendlich tat die Pandemie auch ihr Übriges dazu. Nach der Pandemie gab es aus den Reihen der Senioren erneut den Wunsch bzw. Bedarf zu regelmäßigen Treffen. So wurde ab Januar 2021 wieder eine regelmäßige Zusammenkunft, unter der Leitung von Brigitte Krepfels, etabliert. Man trifft sich monatlich zum Plaudern und Erinnerungen austauschen, es werden aktuelle Themen aus der Siebenbürgischen Zeitung und/oder dem siebenbürgischen Umfeld besprochen. Auch hat es sich eingebürgert, die Geburtstage in dieser vertrauten Runde zu feiern.



Plaudern bei Kaffee und Kuchen 2025



Vortrag von Horst Göbbel 2011



Weihnachtsfeier 2012

Nösner Gruppe in Nürnberg

Die Nösner Nachbarschaft wurde im Januar 2004 gegründet und bestand vorher aus einer losen Gemeinschaft von Nordsiebenbürgern, welche sich bei gemeinsamen Ausflügen und verschiedenen Anlässen zur Pflege der Gemeinschaft trafen. Die Nachbarschaft besteht aus Siebenbürger Sachsen aus Bistritz (im Mittelalter auch Nösen genannt), deren benachbarten Gemeinden und Dörfern, dem Nösnerland, sowie deren Freunden. Im Oktober 2005 wurde die Nösner Nachbarschaft Mitglied des Vereins Haus der Heimat Nürnberg e.V. Hier organisieren wir auch unsere wichtigsten gemeinsamen Zusammenkünfte.

Wir treffen uns, um bewährte Sitten und Bräuche zu pflegen, zum Informationsaustausch, zu gemeinsamen Unternehmungen, Heimattreffen, Tanzveranstaltungen und Reisen – auch in die siebenbürgische Heimat.

Seit Jahren organisieren wir die Teilnahme am Faschingsumzug in Nürnberg mit einem alten Brauch aus Nordsiebenbürgen, „Ochsengespann mit Winteraustreibung“, als Teil des Kreisverbandes. Die Kostüme sind nach Vorlagen aus dem Nösnerland original nachgebildet.

Bei unserer Maifeier, wo wir seit Jahren wie in der alten Heimat das Lammfleisch im Kessel zubereiten, nehmen auch viele unserer Freunde gerne teil.

Sehr gerne wird unsere Nordsiebenbürger Tracht bei vielen Anlässen des Kreisverbandes Nürnberg präsentiert. Freunde und Bekannte sind herzlich eingeladen, dabei zu sein.

Kontakt:

Annemarie Wagner

Keplerstraße 24

Tel. 0170 85 77 186

e-mail: annywagner@t-online.de



Nösner Trachtenträger 2024



Aufstellen für den Trachtenumzug am Heimattag 2024



Heimattag in Dinkelsbühl 2024

Die Urzeln in Franken

In der Stadt Agnetheln in Siebenbürgen wurde im Mittelalter ein heidnischer Brauch von den handwerklichen Zünften übernommen, bei dem böse Geister vertrieben werden sollten. Die furchterregenden Gestalten beschützten die Bruderschaftsläden, die von den Gesellen fortgetragen wurden. Die Reifenschwinger sind Vertreter der Fassbinderzunft und schwingen Weingläser auf eine traditionelle Melodie.

Als Siebenbürger Gruppe des Hauses der Heimat (HdH) e.V. Nürnberg beteiligten sich die Urzeln 2001 erstmalig und dann jedes Jahr am Fastnachtzug in Nürnberg, wonach sie zur Brauchtumsveranstaltung ins HdH einkehrten. Ab 2004 liefen die Urzeln auch in Weisendorf mit Einkehr bei Brigitte und Gerhard Berner und ab 2009 auch in Wolframs-Eschenbach.

2011 feierten die Urzeln 10-jähriges Jubiläum mit Urzel-T-Shirts, die Robert Roth entworfen und bedruckt hatte. Yvonne Roth begann eine langjährige Karriere als Reifenschwingerin, begleitet erst vom Akkordeonspieler Christian Fuss, danach von Reinhold Burkart und später von Alfred Untch. Am 29. Januar präsentierten die Urzeln den Brauch in der Prunksitzung der Karnevalsgesellschaft Noris Banatoris in Nürnberg, erweitert um eine Büttenrede von Doris Hutter. Ab 2012 hatten die Urzeln auch in Weisendorf eine Reifenschwingerin: Ute Schuster, begleitet von Steffen Schulze am Akkordeon.

Am Rosenmontag 2014 wurde dem Haus der Heimat Nürnberg die Ehre zuteil, den Roten Teppich der SPD vom Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly persönlich ausgerollt zu bekommen. Die Urzeln emp-



Urzeln nach dem Faschingsumzug in Nürnberg 2015

fingen das Oberhaupt der Stadt mit dem Spruch:

**„Den OB woll'n wir zünftig ehren
ihm Geißel-Drehen nicht verwehren:
Ein Urzel – es sei ihm gewährt –
dreht heftig nur den, den er ehrt!“**

2015 liefen die Urzeln in Nürnberg mit den Gast-Urzeln aus Rumänien, Lole genannt, die vereint in der „Breasla Lolelor“ seit 2007 in Agnetheln den Brauch übernommen haben.

2017 wurde Hilpoltstein von den Urzeln erobert und es etablierte sich die Einkehr bei Karin und Dietmar Roth. Hinzu kam die erstmalige Beteiligung am Fastnachtzug in Thalmässing. 2018 kamen die Umzüge in Pleinfeld und Greding hinzu.

2019 fand der erste Auftritt der Urzeln im Ausland statt: Zusammen mit den Lole aus Agnetheln beteiligten sie sich am Umzug im griechischen Thessaloniki. Nach der Pandemie, die Urzeln waren inzwischen in Franken bekannt, wurden sie 2023 zum 50. Hirtentag ins Hirtenmuseum in Hersbruck eingeladen, wo sie sich zünftig präsentierten. Seither werden sie jährlich eingeladen und knallen mit dem Sohn des letzten Stadthirten von Hersbruck, Hermann Schmitt, um die Wette. Seit 2024 werden die Umzüge in Franken von einem Team organisiert: Maja Gerstacker-Roth, Uwe Kamilli und Doris Hutter, es kamen Umzüge in Abenberg und Mitteleschenbach hinzu, und sie werden auch weiterhin vom Verband der Siebenbürger Sachsen, KV Nürnberg sowie vom HdH gefördert. Zum guten Gelingen tragen jedoch ganz viele Urzeln und Urzeldamen bei, nämlich durch das Nähen der Anzüge, Fertigen von Mas-



*Reifenschwinger in Nürnberg
Ute Schuster mit Samuel 2025*

ken, Schellen, Peitschen, durch das Zubereiten der traditionellen Krautwickel und auch Salzgebäck sowie Kuchen und durch das Weitergeben von Traditionen wie z.B. beim Urzellauf selber oder beim Knallseminar.

Und Mut bewiesen die Urzeln auch, als 2025 vor Anschlägen gewarnt wurde: Die Urzeln in Franken gehörten am 3. März 2025 zu den Gruppen des Nürnberger Fastnachtzuges, die sich nicht abschrecken ließen von einem im Internet verbreiteten Aufruf, das Fastnachtstreiben durch Anschläge zu stören. Sie vertrauten den hohen Sicherheitsvorkehrungen der Polizei und der Stadt und entschieden sich, der Angst und dem Terror das fröhliche Gesicht der Fastnachtszeit entgegenzusetzen.

Für Nachwuchs ist auch gesorgt: Jedes Jahr kommen neue Urzeln hinzu, die dann zünftig getauft werden. Der Nachwuchs-Reifenschwinger 2025 hieß Samuel und war gerade 6 Jahre alt geworden. 2026 ist ein Urzelanzug-Nähseminar geplant, was von Interesse am Brauch zeugt. Das ist unser Geschenk zum 75. Jubiläum des Kreisverbands Nürnberg. Hurrä!!!

Das Helferteam Sommerfest

Das Sommerfest des Kreisverbandes Nürnberg blickt auf eine lange Tradition zurück: Seit über drei Jahrzehnten wird es alljährlich am dritten Juliwochenende gefeiert und bereits seit vielen Jahren organisiert ein engagiertes Helferteam das Open Air. 2025 diente dabei das Gut Wolfgangshof zum fünften Mal als stimmungsvolle Kulisse.

Samstags zieht es regelmäßig zahlreiche Gäste, besonders tanzfreudige Jugendliche und Junggebliebene, auf das Festgelände. Bei meist schönem Sommerwetter sorgte in den letzten Jahren die allseits bekannte Combo Band aus Böblingen mit ihrer Musik für eine ausgelassene Stimmung und verwandelt den Abend immer wieder in eine unvergessliche Sommerparty.

Über das ganze Wochenende hinweg sind zahlreiche Helferinnen und Helfer im Einsatz. Sie tragen mit ihrem ehrenamtlichen Engagement dazu bei, dass das Fest organisatorisch reibungslos verläuft und für alle Besucher zu einem gelungenen Erlebnis wird. Auch am Sonntag folgen viele Landsleute und Gäste der Einladung und genießen die Gemeinschaft bei Blasmusik, Tanz und geselligem Beisammensein. Dabei sorgt die der Siebenbürger Blaskapelle Nürnberg schon seit dem ersten Sommerfest des Kreisverbandes für gute Stimmung.

Für das leibliche Wohl sorgt das Team in bewährter Weise: Ob Mici, Würstchen und Steaks, köstliche Cremeschnitten, duftende Baumstriezel oder erfrischende Getränke – die kulinarische Vielfalt ge-



Sommerfest-Helferteam 2025



Sommerfest-Helferteam 2024

hört genauso zum Sommerfest, wie die Musik und die fröhliche Stimmung. Das Helferteam, geleitet von Thomas Miess und Helmut Bartel, setzt sich zusammen aus ehemaligen und aktiven Mitgliedern der Tanzgruppe Nürnberg, der Nösner Gruppe, der Jugendtanzgruppe Herzogenaarach sowie deren Eltern, Freunden, Partnern und Kindern. Auch Eltern der Kindertanzgruppe Herzogenaarach gehören dazu. Diese große

Gemeinschaft bildet das Herzstück des Festes und macht es Jahr für Jahr zu einer besonderen Veranstaltung. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Helferinnen und Helfern, die durch ihr Engagement, ihre Tatkraft und ihr Herzblut das Sommerfest der Siebenbürger Sachsen in Nürnberg immer wieder aufs Neue zu einem Höhepunkt im Jahreskalender werden lassen.

(ehem.) Siebenbürger Nachmittag Fürth

Die monatlichen Begegnungen bei Kaffee und Kuchen, mit kulturellen Beiträgen, bereichert durch das gemeinsame Singen bekannter Lieder – 2014 von Gerda Bürger, Wolfgang Binder und Angelika Meltzer gegründet – wurden durch die Corona-Pandemie jäh abgebrochen. Nach dem Lockdown konnten die Treffen aus Raum- und Helfermangel leider nicht mehr fortgeführt werden.

Zwischen 60–80 Senioren bildeten eine lebendige Gemeinschaft, Freundschaften wurden geschlossen, Einsame fanden Anschluss, viele fleißige Helfer packten mit an, sodass stets ein frohes und beglückendes Beisammensein stattfand. Die Teilnehmer folgten gespannt den Kurzvorträgen, Präsentationen oder sonstigen Darbietungen, ergänzten sie, je nach Fall, auch mit wertvollen Kommentaren,

Beiträgen aus eigenem Erleben oder eigener Erfahrung und erfreuten sich bei angeregtem Gespräch an Kaffee und Striezel – und aneinander. Dergestalt gestärkt stimmten die Sangesfreudigen unter ihnen je nach Jahreszeit und Thema sodann bekannte Lieder an und schwelgten in Erinnerungen an ihre Jugend und die alte Heimat. Heimat ist dort, wo man sich wohl fühlt und wo man seine Sprache und Prägungen aus Kindheit und Jugend unverfälscht leben kann. So gesehen war der „Siebenbürger Nachmittag“ auch ein Stückchen Heimat geworden, wie wir sie alle im Herzen tragen.

Höhepunkte der Begegnungen im Saal des Gemeindehauses St. Paul in Fürth waren die Andachten zu den Festen des Jahres, die meist von den Pfarrern der Gemeinde oder von „unserem“ Pfarrer Rolf



Siebenbürger Nachmittag in den fränkischen Weinbergen im Oktober 2016

Binder sen. gehalten wurden. Sehr interessante Ausstellungen mit Handarbeiten, Rokestuw, Sinnsprüchen oder Vorträge zu interessanten siebenbürgischen Persönlichkeiten (z. B. Michael Albert, Frida Binder-Radler, Rudi Klusch, Stefan Ludwig Roth, Anna Schuller-Schullerus) erfreuten viele Teilnehmer. Das Interesse der Senioren galt auch Traditionen in der neuen Umgebung und war von den Vorträgen der Pfarrerin Gisela Simoneit „Kirchliche Bräuche im Vergleich zwischen Siebenbürgen und Franken“ und „Katharina von Bora“ sehr beeindruckt.

Alljährlich im Januar gedachten wir auch an die Deportation unserer Landsleute in die UdSSR. Sicher erinnern sich noch viele an Wolfgang Gerhard Binders Vortrag mit Film (2015) über die „Deportation vor 70 Jahren“, ergänzt durch rührende Berichte von Zeitzeugen.

Im Fasching zeigten die Senioren, wie man ausgelassen feiern kann. Die Rollen, in die sie schlüpfen, stellten sie komisch und echt dar. Die Alltagsorgen und Gelenkschmerzen wurden für ein paar Stunden vergessen, Spiele und Tänze lockten auf die Tanzfläche, lustige Sketche ergänzten das Programm.

Lesungen mit Iris Wolff, Dagmar Dusil, Hilde Juchum, u. a. lockten viele Besucher aus dem Großraum Nürnberg an. Bei der Filmvorführung „Der Glockenkäufer“ mit dem Regisseur und Dichter Frieder Schuller waren alle 150 Stühle des Saales besetzt.

Jährlich unternahm die Gruppe einen Tagesausflug und machte interessante Erfahrungen mit Natur und mit Kultur in der neuen Heimat Franken. Auch diese Unternehmungen verliefen stets fröhlich und harmonisch mit Gesang und guter Verpflegung.



Rokestuw 2016

Wenn ich mir die Fotos ansehe, stelle ich mit Bedauern fest, dass viele der liebevoll gewonnenen Teilnehmer nicht mehr unter uns weilen. Etliche habe ich auf ihrem letzten Weg begleitet. An **alle** fleißigen Helfer, die fast 10 Jahre lang zum Gelingen dieser wunderbaren Siebenbürgischen Nachmittage in Fürth beigetragen haben, möchte ich hiermit meinen allerherzlichsten Dank aussprechen: Anna Elisa Alberth, Maria Bock †, Josef Bock †, Gerda Bürger, Andreas Bürger, Herta Elekes, Erna Kloos, Friedrich Mauer †, Regina Ordosch, Annemarie Plattner †, Gertrud (Trudi) Roth †, Heinrich Schuller †, Maria (Maichen) Schuller †, Georg Schuster, Susanne Sift, Katharina Stotz, Friedrich Stotz, Gerlinde Thuth, Hilda Tischler, Stefan Tischler, Regina Weiß †, u. a.

Angelika Meltzer



Vortrag von Frieder Schuller im Mai 2017

Gredinger Trachtenmarkt 2022

Die Siebenbürger Sachsen des Kreisverbandes Nürnberg präsentierten sich beim 29. Gredinger Trachtenmarkt am 3./4. September 2022 mit einem Kulturprogramm gelebten Brauchtums mit Jung und Alt. Im thematischen Fokus der Veranstaltung standen die Trachten aus den ehemals deutschsprachigen Siedlungsgebieten im östlichen Mitteleuropa.

Bereits im Jahre 2020 wurden die Siebenbürger Sachsen des Kreisverbandes Nürnberg eingeladen, in Greding am Trachtenmarkt aufzutreten (nach vorheriger Bewerbung). Aufgrund der Pandemie wurde das Projekt immer wieder verschoben. Über zwei Jahre hinweg konnte mit zwei überbrückenden digitalen Beiträgen – dem Film „Trachten pflegen und aufbewahren“ und dem „Imagefilm der Tanzgruppe Nürnberg“ – die Aufmerksamkeit der Organisatoren sogar gesteigert werden.

Im Jahre 2022 war es dann so weit. Mit über 100 TrachtenträgerInnen, einem Brautpaar und zwei Tanzgruppen wurden mit je zwei Auftritten pro Tag bei herrlich strahlendem Wetter die Zuschauer und die Veranstalter begeistert. Eine wahre Meisterleistung, koordiniert und moderiert von Gerlinde Zakel, Kulturreferentin des Kreisverbandes Nürnberg.

Highlights waren die beiden Brauchtumsthemen: Im Winter die Hochzeit, repräsentiert durch ein Roder Brautpaar, und im Sommer das Kronenfest mit der Rede des Altknechts aus dem „Kronenbaum“ – ein gelebter Brauch, welcher heute noch in Herzogenaurach lebendig ist. Für Abwechslung sorgten die Tanzdarbietungen der Tanzgruppen. Diese wurden mit großem Beifall aus dem Publikum begleitet.



Trachtenträger des Kreisverbandes beim Gredinger Trachtenmarkt 2022

Zur Abrundung des Programms wurden die Trachten aus den Trachtenlandschaften Siebenbürgens präsentiert. Die Vielfalt, die es zu sehen gab, war beeindruckend: Es gab Trachten aus Nord-siebenbürgen, dem Kokelgebiet, dem Burzenland, der Repser Gegend, dem Unterwald, der Herrmannstädter Gegend und dem Harbachtal. So wurden die Zuschauer mit auf eine Reise durch Siebenbürgen genommen. Die Moderatorin Gerlinde Zakel malte ein buntes Bild der Trachtenlandschaften und hob die besonderen Merkmale jeder Tracht und Region hervor.

Bei der Trachtenpräsentation wurde vor allem betont, dass für die Deutschen aus Siebenbürgen die Tracht seinerzeit nicht nur ein Kleidungsstück war, mit der sie ihre Volkszugehörigkeit ausdrückten, sondern gleichzeitig auch ein Bekenntnis zu ihrer Gemeinschaft und ihrem Brauchtum war und weiterhin ist. Diese enge Verbindung von Tracht und Brauchtum sicherte das Fortbestehen der Tracht bis in unsere Gegenwart. Nachzulesen waren alle Informationen an unserem gut bestückten Stand, wo es für Interessierte Broschüren und Flyer zum Mitnehmen, sowie Handarbeiten zum Bestaunen gab. Herzlich gedankt wurde Herrn Ritter vom Bayerischen Landesverband für Heimatpflege, welcher nach den Darbietungen nicht mit Lob sparte. Auch gilt ein besonderer Dank dem Bezirk Mittelfranken und der Stadt Greding für die gute Zusammenarbeit. Darüber hinaus danken wir unserer Vorsitzenden Annette Folkendt, die dieses schöne Projekt in vielen Vorgesprächen erst möglich machte. Danke auch für die Projektförderung durch das Kulturwerk der Siebenbürger Sachsen.



Präsentation der Trachten aus Deutsch-Weißkirch



Gerlinde und Günther Zakel am Infostand



Schwungvoller Auftritt der Tanzgruppe Nürnberg

Und vor allem danke an die ehrenamtlichen TrachtenträgerInnen und TänzerInnen, sowie das Helfer-Team für Aufbau, Abbau und Betreuung des Info-Standes und die tatkräftige Unterstützung von Freitag bis Sonntag.

Gerlinde Zakel

Katrin Weber (Hrsg.): „Heimat im Gepäck. Vertriebene und ihre Trachten“



Schwerwiegende Folgen des Zweiten Weltkriegs waren für die Deutschen aus den Ostgebieten des Deutschen Reiches und Osteuropa: Flucht, Vertreibung, Zwangsevakuierung und Deportation. „Es ist eine Geschichte von Leid, Verlust, Heimatverlust, aber auch von Überlebenswillen, Neubeginn und Versöhnung“, so Dr. Bernd Fabritius.

te viel Leid mit sich. In ihrer Verzweiflung waren die Menschen gezwungen, sich einen neuen Aufenthaltsort zu suchen. Zuflucht fanden sie in der Bundesrepublik Deutschland, hier wagten sie einen Neubeginn und wirkten am Wiederaufbau mit. Auch in Mittelfranken fanden viele Vertriebene ein neues Zuhause. Nur wenig konnte von daheim eingepackt werden und was nicht ins Gepäck passte, wurde im Herzen mitgenommen. Dies waren die Kultur, das Brauchtum und die Gewohnheiten aus der Heimat. „Der Flüchtling ist ein Entwurzelter, den der Schatten der Erinnerung niemals verlässt.“ (Olga Tokarczuk – Literaturnobelpreisträgerin 2018) In einer Zeit großer Umbrüche, geprägt vom Streben nach neuer Orientierung, suchten die Menschen, fern der Heimat, nach der Wahrung der eigenen Identität. Eine der Identitätskennzeichnungen ist die Tracht. Sie ist eine eigene, charakteristische Kleidung der Volksgemeinschaften, die Festen einen würdigen Rahmen verleiht.

Bei Frau Katrin Weber, Leiterin der Trachtenforschungs- und -beratungsstelle des Bezirks Mittelfranken, und Fotograf Walther Appelt keimte die Idee, für den jährlichen Gredinger Trachtenmarkt eine Fotoausstellung von den Trachten der Vertriebenen mit erläuternden Begleittexten auszuarbeiten. Eingeladen zum Mitwirken wurde 2022 auch der Kreisverband der Siebenbürger Sachsen Nürnberg, der sich vorbildlich für die Umsetzung engagierte und einbrachte. Im Fränkischen Freilandmuseum Bad Windsheim wurden die Trachtenträgerinnen und -träger foto-



Erika Hoos (Jaad) präsentiert stolz ihr Foto im gedruckten Buch.

Diese unfreiwillige Entwurzelung aus dem heimatlichen Gefilde, die Zerrissenheit der Familien, das Getrenntsein von Verwandten, Freunden und Nachbarn brach-



Harald Zelgy in der Burzenländer Männertracht (Nußbach),
Foto: Walther Appelt



Karline Folkendt in der Roder
Frauentracht,
Foto: Walther Appelt



Dominik Depner in der Roder
Männertracht,
Foto: Walther Appelt

grafiert. Dieses Vorhaben zur Trachten-
dokumentation war sehr umfangreich.
Die vielen Einschränkungen durch den
Corona-19-Virus hatten zur Folge, dass
in der Pandemiezeit die genannte Idee
einer Ausstellung zu einem Buch wurde.
So entstand das wertvolle Werk „Heimat
im Gepäck“, das Trachten aus dem Sude-
tenland, der Wischauer Sprachinsel, dem
Egerland, der Siebenbürger Sachsen, der
Ungarndeutschen, der Banater Schwaben,
der Schlesier, der Ostpreußen und der
Pommern bildlich zeigt, in Texten
erläutert und dokumentiert. Vorgestellt
wurde das Buch erstmals am 12.11.2023
im Nürnberger Haus der Heimat.

Mit Blick auf die Tracht der Siebenbürger
Sachsen schreibt die Historikerin Dr. In-
grid Schiel, Leiterin der Siebenbürgischen
Bibliothek Schloss Horneck/Gundelsheim
in diesem Buch: „Die territoriale und ad-
ministrative Aufteilung mit den verschie-
denen wirtschaftlichen und kirchlichen
Zentren hatte maßgeblichen Einfluss auf

die Ausprägung der verschiedenen Trach-
tenlandschaften. Insgesamt lassen sich
sieben Regionen ausmachen, von denen
hier vier durch Abbildungen repräsentiert
werden: das Burzenland mit Nußbach /
Măieruş / Szászmagyros, die Repser Ge-
gend mit Deutsch-Weißkirch / Viscri / Szá-
szfehéregyháza, das Zwischenkokegelgebiet
mit Rode / Zagăr / Zágor und das Nösner-
land mit Jaad / Livezile / Jád.“

Ein Dankeschön gebührt der Heraus-
geberin Katrin Weber, dem Fotografen
Walther Appelt, den Autoren der Beiträ-
ge, besonders Dr. Ingrid Schiel für den An-
teil zur Siebenbürgischen Tracht, Annette
Folkendt, Vorsitzende der Kreisgruppe
Nürnberg im Verband der Siebenbürger
Sachsen, den fördernden Institutionen,
den Trachtenträgerinnen und -träger auf
den Fotos sowie allen Mitwirkenden, die
mit dieser Dokumentation einen Identität-
sbeweis zur mitgebrachten Kultur in
den Raum Mittelfranken lieferten.

Harald-Johannes Zelgy

Großes Sachsentreffen in Hermannstadt 2017 & 2024

Das große Sachsentreffen in Hermannstadt fand bereits zweimal statt, 2017 und 2024. Wie viele andere Kreisgruppen machten sich auch Mitglieder unseres Kreisverbandes mit ihren Gruppen im August auf den langen Weg nach Siebenbürgen, um Teil dieser besonderen Veranstaltung zu sein. Über 18.000 Besucher kamen aus Deutschland, Österreich, den USA und Siebenbürgen zusammen.

2017 folgten fünf unserer Tanzgruppen dem Aufruf: die Tanzgruppe der Siebenbürger Sachsen Nürnberg, die Trachtentanzgruppe Nadesch e.V., die

Jugendtanzgruppen Nürnberg und Herzogenaurach, sowie die Kinder mit ihren Eltern der Kindertanzgruppe Herzogenaurach. Sie alle präsentierten stolz ihre Trachten beim Trachtenumzug durch die Hermannstädter Innenstadt, vorbei an jubelndem Publikum und den Ehrengästen auf der Tribüne: der damalige Staatspräsidenten Klaus Johannis, Parlamentspolitiker aus Rumänien, Mitglieder des Bundes- und Landesministeriums Deutschlands, deutsche Botschafter und Vertreter der Föderation der Siebenbürger Sachsen, Vertreter der Evangelischen Kirche und der Stadt



Jugendtanzgruppe Herzogenaurach mit Trachtenträger des KV Nürnberg in Hermannstadt 2017



Tanzgruppe der Siebenbürger Sachsen Nürnberg beim Trachtenumzug 2017



Siebenbürger Blaskapelle Nürnberg vor der evangelischen Kirche 2024

Hermannstadt, die Vorsitzende der SJD und des HOG Verbandes, sowie andere Persönlichkeiten.

Am nächsten Tag durften die Tanzgruppen dann ihr tänzerisches Können zeigen und auf der extra errichteten, riesigen Bühne auf dem Großen Ring auftreten. Aber nicht nur die Tanzgruppen des Kreisverbandes brachten sich aktiv am Festprogramm ein. So hat Stephanie Kepp, damals in ihrer Funktion als Bundesjugendleiterin der SJD, die gesamte Tanzveranstaltung am Großen Ring koordiniert und organisiert. Weiterhin haben sich mehrere Jugendliche aus den Tanzgruppen sowie einige Sänger*innen aus den Chören des Kreisverbandes am Singspiel „Bäm Brännchen“ von Grete Lienert-Zultner beteiligt, das ein paar Tage nach dem Treffen im Brukenthal-Palais in Freck aufgeführt wur-

de und großen Anklang beim Publikum fand.

Als 2024 das Sachsentreffen zum zweiten Mal in Hermannstadt stattfand, kannten sich die teilnehmenden Tanzgruppen schon etwas besser aus. Auch dieses Mal nahmen die Tanzgruppe Nürnberg und die Jugendtanzgruppen Herzogenaurach und Nürnberg sowohl am Trachtenumzug als auch der Tanzveranstaltung teil. Nicht zu vergessen sind natürlich zahlreiche Kreisverbandsmitglieder, die ebenfalls ihre Trachten eingepackt hatten und bei ihren jeweiligen HOGs im Trachtenumzug mitliefen. Neu dabei war in diesem Jahr unsere Siebenbürger Blaskapelle Nürnberg, was nicht nur im Trachtenumzug ein großer Vorteil für die marschierenden Tanzgruppen war. So spielte die Blaskapelle über das ganze Wochenende an mehre-



Singspiel „Bäm Brännchen“ in Freck 2017



Jugendtanzgruppe Nürnberg beim Trachtenumzug 2017

ren öffentlichen Plätzen der Innenstadt und lud die vorbeigehenden Festbesucher*innen zum Zuhören und bestimmt auch der ein oder anderen spontanen Tanzeinlage ein. Und selbstverständlich hatte auch die Blaskapelle ihren Auftritt auf der großen Bühne.

Die Sachsentreffen in Hermannstadt sind für unsere Kreisverbandsmitglieder jedes Mal ein Highlight. Viele der Gruppen nutzen den Anlass, um auch über Hermannstadt hinaus Siebenbürgen zu

bereisen und eventuell noch weitere Auftritte zu geben, zum Beispiel bei Heimattreffen oder den Veranstaltungen der Haferlandwoche. Solche Reisen sind nicht nur einprägsame und spannende Erlebnisse für die Gruppen, sie verbinden auch die Generationen und geben den in Deutschland geborenen Siebenbürger Sachsen die Möglichkeit, die alte Heimat ihrer Eltern und Großeltern besser kennenzulernen.

Der Kreisverband Nürnberg bei der Europeade

Die „Europeade“ ist eine fünftägige internationale Veranstaltung, an der 5.000 Tänzer, Musiker und Sänger teilnehmen – kurz gesagt, ein echtes Volksfest. Es ist das wohl größte europäische Trachten- und Folklorefestival, das jährlich an wechselnden Orten in Europa stattfindet. Im Jahr 2026 wird Bergamo in Italien die Gastgeberin des 60. Europeade Festivals sein. Das Programm umfasst große Auftritte in Arenen, Darbietungen auf Straßen und Plätzen, Konzerte von Musik- und Chorgruppen, einen Ball, einen Festumzug und einen ökumenischen Gottesdienst. Zusätzliche Informationen und Fotos aus den vergangenen Jahren sind zu finden unter: <https://www.europeade.eu>.

Tänzer und Tänzerinnen aus dem Kreisverband Nürnberg haben sich wieder-

holte Male auf den Weg gemacht und unsere siebenbürgische Gemeinschaft vor diesem internationalen Publikum vertreten. So war die Siebenbürgische Jugendtanzgruppe Herzogenaaurach das erste Mal im Jahr 2012 in Padua/Italien dabei. In den Jahren 2015 und 2016 beteiligte sich die Jugendgruppe Herzogenaaurach in Helsingborg/Schweden und in Namur/Belgien am Festival, diesmal unterstützt von Mitgliedern der Tanzgruppe der Siebenbürger Sachsen Nürnberg.

Im Jahr 2018 waren wir in Viseu/Portugal. Ab diesem Jahr haben wir – Mitglieder der Siebenbürgischen Jugendtanzgruppe Herzogenaaurach, der Tanzgruppe der Siebenbürger Sachsen Nürnberg und der Jugendtanzgruppe Nürnberg – uns zusammengeschlossen mit Mitgliedern der Tanzgruppen aus Geretsried, München



Frankenberg – Vereinigte Siebenbürger Tanzgruppe des Landes Bayern, 2019



Nuoro – Teilnehmer des Kreisverbandes mit Guide 2024

und Ingolstadt und sind aufgetreten als „Vereinigte Siebenbürgische Tanzgruppe des Landes Bayern“. Es folgten Teilnahmen in Frankenberg/Deutschland in 2019, Kleipeda/Litauen in 2022, Gotha/Deutschland in 2023 und Nuoro/Sardinien in 2024.

Durch diese Projekte entstand eine kreisgruppenübergreifende Zusammenarbeit, mit freundschaftlichem Miteinander der Teilnehmer und Freude am Tanzen und Feiern. Gleichzeitig ist man im Austausch mit zahlreichen europäischen Teilnehmern und es entstehen Bekanntschaften, welche man bei den nächsten Treffen immer wieder gerne auffrischt. Gerade in der heutigen Zeit ist dieses Festival ein Symbol für friedliche Gemeinschaft und Völkerverständigung,

bei dem tausende Folklorebegeisterte die Vielfalt europäischer Kultur zelebrieren. Es ist Ausdruck eines Europas der Herzen, eines Europas der Menschen.



Jugendtanzgruppe Herzogenaurach in Padua 2012

Teilnahme des KV Nürnberg am Heimattag der Siebenbürger Sachsen in Dinkelsbühl 2025 – Motto: „Zusammen – Seite an Seite!“

Am Heimattag 2025 war der Landesverband Bayern Mitausrichter mit all seinen Kreisgruppen. Bei den Vorbereitungen wurde auch unser Kreisverband zum Unterstützen aufgefordert. Wir sind beeindruckt und unglaublich stolz, dass sich so viele unserer Gruppen und Kreisverbandsmitglieder aktiv an diesem Heimattag eingebracht haben! Wo der Kreisverband Nürnberg mit seinen Gruppen und Aktiven mitgewirkt hat, möchten wir hier nun berichten.

Eröffnungsveranstaltung in der Schranne

Annekatriin Streifert, Gruppenleiterin der Tanzgruppe der Siebenbürger Sachsen Nürnberg, moderierte gemeinsam mit René Buortmes, kommissarischer Landesjugendleiter der Siebenbürgisch

Sächsischen Jugend in Deutschland, die Eröffnungsveranstaltung am Samstag im Schrankenfestsaal. Beide führten das Publikum professionell und herzlich durch das offizielle Programm des Auftakts. Nachfolgend berichtet Annekatriin von ihren Eindrücken:

„Die Eröffnungsveranstaltung des 75. Heimattages in Dinkelsbühl zu moderieren war für mich eine große Freude und Ehre. Die Atmosphäre war durchweg positiv – feierlich, lebendig und von einer besonderen Verbundenheit geprägt. Es war beeindruckend zu sehen, wie viele Gäste zusammengekommen sind: Menschen unterschiedlicher Generationen, Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Kultur und Gesellschaft. Die Vielfalt und Herzlichkeit haben diesen Moment für mich besonders gemacht. Es hat mir



Kindertanzgruppe Herzogenaurach bei der Nachwuchsveranstaltung in der Schranne

nicht nur Spaß bereitet, sondern auch gezeigt, wie wichtig dieser Heimattag als Ort des Austausches, der Erinnerung sowie des Miteinanders ist.“

Teilnahme unserer Jüngsten bei „Unser Nachwuchs präsentiert sich“

Die Kindertanzgruppe Herzogenaurach unter der Leitung von Brigitte Krempels nahm zum ersten Mal an der Veranstaltung teil. Die Aufregung war sehr groß, denn solch eine große Bühne und so viele Zuschauer waren natürlich etwas ganz Besonderes. Ich saß im hintersten Teil des Saales und war begeistert, wie flott und sicher die Tänze „Schwäbische Tanzfolge“ und „Hanaks Konter“ von den 9 Paaren dargeboten wurden. Ein anerkennender und schöner Applaus folgte danach, den ich mit „Bravo!“-Rufen ergänzte. Alle aus unserer Kreisgruppe waren ganz stolz auf unsere jungen Tänzerinnen und Tänzer. Gratulation Brigitte, die nächste Jugendtanzgruppe wird fleißig aufgebaut. Danken möchte ich auch den Eltern, die Fahrt, Zeit sowie die Strapazen mitgetragen haben. Und ganz stolz war auch die Großmutter Johanna Gutt, die mit Bollerwagen und Gepäck in der Halle der Schranne geduldig alles im Griff hatte.

Annette Folkendt

Bürgermeisterempfang im Dinkelsbühler Rathaus

Am Samstag um 19:30 Uhr fand im Rathaus ein Empfang der Stadt Dinkelsbühl statt. Dazu wurde im Vorfeld die schrift-

liche Einladung vom Oberbürgermeister Dr. Christoph Hammer versendet. Vertreter aus allen Siebenbürgischen Bundes-, Landes- und Föderationsvereinen und Institutionen waren dabei. Auch Annette Folkendt als Vorsitzende des Kreisverbandes und Frau Katharina Böhm als Ausstellerin standen ganz nahe am Geschehen. Somit konnten wir die Ehrung von Dr. Bernd Fabritius, Michael Schmidt und Peter Maffay als Ehrenbürger der Stadt Dinkelsbühl mitbekommen. Der rumänische Außenminister Emil Hurezeanu trug sich ins Goldene Buch ein.

Annette Folkendt

Kulturelle Schätze aus Nordsiebenbürgen: Ausstellung zeigt traditionelle Handarbeiten



Inge Alzner bedankt sich bei Katharina Böhm für ihre bereitgestellten Handarbeitsexponate

Die Ausstellung „Handarbeiten aus Nordsiebenbürgen“ von Katharina Böhm war eine faszinierende Reise in die reiche Kultur und Handwerkskunst der Region. Sie präsentierte eine vielfältige Sammlung von traditionellen Textilien, Stickereien und anderen handgefertigten Kunstwerken, die das kulturelle Erbe lebendig halten. Zahlreiche Besucher staunten über die Vielfalt der Handarbeiten und Trachten, die für den Großteil eine neue Erkenntnis über die Nordsiebenbürger lieferten.

Sie hatten die Gelegenheit, einzigartige Stücke zu bewundern, die mit viel Liebe und Geschick gefertigt wurden. Besonders hervorzuheben sind die Geschichten, die Frau Böhm zu fast jedem Ausstellungsstück erzählen konnte: sowohl Erlebnisse aus ihrer Zeit in Deutsch-Budak, wo sie die Kunst des Nähens und

Stickens erlernt hatte, als auch die Bedeutung der Traditionen Nordsiebenbürgens.

Mit einem Blumenstrauß bedankten sich die Organisatoren für die Bereitschaft von Frau Böhm, ihre Exponate, ihre Erfahrungen und ihr Wissen zu diesen Schmuckstücken einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.

Inge Alzner

Brauchtumsveranstaltung des Landesverbandes Bayern: Agnethler Zunftleben

Auch in Agnetheln gab es für die Zünfte allgemeingültige strenge Regeln, die einerseits zu hoher Qualität der Produkte führten, was Wohlstand generierte, andererseits eine engmaschige Überwachung der Meister und Gesellen



Theaterstück „Die Kraft der Zunft“ mit Darstellern aus dem Kreisverband

nötig machte. In der Brauchtumsveranstaltung am Samstag im Schranrensaal wurde der Blick in Die Kraft der Zunft angemessen ernst (Theater, Text und Regie von Doris Hutter, 1. Teil), in das Leben der Gesellen allerdings humorvoll dargestellt: Das wird teuer, lieber Geselle! (Pantomime, Konzept und Regie: Ingrid Hausl, 2. Teil).

Die Darsteller aus dem KV Nürnberg waren: Heinz Oczko-Theiss (Herzogenaurach), Manfred Kellner (Nürnberg), Georg Hutter (Herzogenaurach), Hans-Georg Roth (Nürnberg), Hiltrud Theiss (Herzogenaurach), Sarah & Tim Balzereit und Laura Rehm (Nürnberg), Wilhelm Hoss (Veitsbronn), Ilse Buchholzer (Nürnberg), Annemarie & Johann Wolff (Nürnberg), Doris Hutter.

Frankenkicker zeigen Herz und Teamgeist beim Fußballturnier

Im Rahmen des 76. Heimattags der Siebenbürger Sachsen beteiligte sich unsere Fußballmannschaft aus Nürnberg – die Frankenkicker – mit großem Engagement am traditionellen Fußballturnier am Samstag.

Insgesamt 13 Teams aus ganz Deutschland waren dabei. Mit dabei, auch bei Wind und Wetter: die Frankenkicker, unterstützt von zahlreichen mitgereisten Fans, die das Team lautstark anfeuerten. Nach einer Auftaktniederlage gegen die Mannschaft „Pelsen Pali“ zeigten sich unsere Nürnberger kämpferisch und entschlossen. Im weiteren Turnierverlauf konnten die Partien gegen Augsburger Speedys, Heidenheim, 7Böblinger und die Augsburger Pali Kings gewonnen



Die Frankenkicker beim Fußballturnier am Samstag

werden. Die Mannschaft überzeugte mit starker Defensive, großem Teamgeist und vor allem mit viel Spaß am Sport.

Ein besonderes Highlight stellte das packende Spiel gegen Ingolstadt dar, das mit einem spannenden Unentschieden endete. Beide Teams begegneten sich auf Augenhöhe – fair, temporeich und taktisch diszipliniert. Trotz dieser starken Leistung verpassten die Frankenkicker den Einzug ins Halbfinale knapp aufgrund der schlechteren Tordifferenz. Doch auch wenn es sportlich nicht für eine Platzierung unter den ersten Vier reichte, überwogen am Ende Spaß und Freude über den gemeinsamen Auftritt. Die Frankenkicker gratulieren der siegreichen Mannschaft „Paly Boys“ zum verdienten Turniersieg.

Der Tag fand seinen krönenden Abschluss beim Festabend im großen Zelt, bei dem Spieler, Fans und Freunde bei Musik der Nova Band gemeinsam feierten – in bester Stimmung und im Sinne der Gemeinschaft.

Die Frankenkicker ziehen eine klare Bilanz: „Wir sind stolz auf unsere Leistung und kommen nächstes Jahr mit noch mehr Energie zurück. Für uns zählt nicht nur das Ergebnis, sondern vor allem das Miteinander.“

Anna Heerdegen

Tanzveranstaltung der Siebenbürger Blaskapelle Nürnberg im Schrannensaal

In ihrem 49. Jahr des Bestehens bot die Siebenbürger Blaskapelle Nürnberg, unter der musikalischen Leitung von Michael Bielz, einen Abend voller Musik, Tanz und Gemeinschaft.

Am Samstag, den 7. Juni 2025, dem festlichen Pfingstwochenende des 75. Heimattags, war die historische Schranne von Dinkelsbühl Schauplatz einer außergewöhnlichen Tanzveranstaltung: Die Siebenbürger Blaskapelle Nürnberg, Teil des Kreisverbandes Nürnberg, lud zu einem unvergesslichen Abend voller böhmisch-mährischer Klänge und beschwingter Tanzrhythmen ein.

Zur feierlichen Begrüßung der Gäste erklang der „Siebenbürger Marsch“, komponiert von Andreas Horwath – ein musikalisches Zeichen der Verbundenheit und Tradition, das alle Herzen höherschlagen ließ und die Verbindung zu den Wurzeln lebendig machte.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Freude am gemeinsamen Musizieren der 20 Bläser sowie Tanzen und Feiern der anwesenden Besucher. Die Blaskapelle sorgte mit einem abwechslungsreichen Programm für gute Stimmung, mit traditioneller böhmisch-mährischer Tanzmusik, wodurch die Tanzfläche niemals lange leer blieb. Die Musik führte die Anwesenden auf eine klangvolle Reise durch bekannte und beliebte Polkas und Walzer, wie „Schönster Klang“ (Moriz Byzon), „Böhmisch klingt's am schönsten“ (Kurt Pascher), „So viel Schwung“ (Jara Benes), „Maienabend“ (Antonin Borovicka), „Böhmischer Traum“ (Norbert Gälle), „Sag nicht adieu“ (Jaromir Vejvoda), „Südböhmische Polka“ (Ladislav Kubes), „Auf der Vogelwiese“ (Josef Poncar), und viele weitere bekannte Melodien.

Der festlich geschmückte Schrannensaal bot das perfekte Ambiente für einen Abend voller Lebensfreude. Die Musik der Siebenbürger Blaskapelle Nürnberg lud Menschen aller Generationen zum

Tanzen, Mitsingen und Verweilen ein. So entstand eine ausgelassene, herzliche Atmosphäre, die von Gemeinschaftssinn und der Liebe zur Musik getragen wurde. Dieser Tanzabend bleibt allen Beteiligten als ein Höhepunkt des Heimattags im Gedächtnis und zeigt einmal mehr, wie verbindend Musik wirken kann, diente aber auch dem Erhalt der mitgebrachten Tradition sowie zur Pflege und Förderung der siebenbürgischen Identität.

Harald Zelgy

Teilnahme an Trachtenumzug und Kundgebung

Getreu dem Motto des Heimattages – „Seite an Seite“ – schlossen sich Vorstandskolleg*innen, neue und treue alte Freunde dem KV Nürnberg beim Umzug an. Hervorzuheben sind die vier Kulturgruppen, davon drei Tanzgruppen: die Tanzgruppe der Siebenbürger Sachsen Nürnberg unter der Leitung von Annekatriin Streifert und Roswitha Bartel, die Siebenbürgische Jugendtanzgruppe Nürnberg unter der Leitung von Paul Schuster und Nicole Mantsch, die Siebenbürgische Jugendtanzgruppe Herzogenaurach (unterstützt von Mitgliedern der Kindergruppe und ehemaligen Aktiven) unter der Leitung von Brigitte Krempels und Julia Gunnesch. Hinzu kommt die Blaskapelle „Musikfreunde Nürnberg“, eigens für den Heimattag von Günther Zakel rekrutiert. Die Vorbereitungen wurden bereits Monate zuvor von Gerlinde Zakel gestartet. Anmeldung, Aufruf zur Teilnahme, sowie Planung von Aufstellung und Platzierung der einzelnen Trachtenträger*innen und Tanzgruppen des Kreisverbandes. Ge-



Trachtenträger an der Gedenkstätte

freut haben wir uns über die zahlreichen Anmeldungen, seien es Musiker oder Trachtenträger*innen. Es waren auch Premieren dabei, Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die erstmalig mitgelaufen sind. Gerne wurden Trachtenhemden an die Musikfreunde Nürnberg von Annette Folkendt ausgeliehen und so eine Teilnahme möglich gemacht.

Die Tanzgruppe der Siebenbürger Sachsen Nürnberg, welche mit 21 Trachtenträger*innen vertreten war, wurde dieses Jahr von einem echten Brautpaar angeführt. Andrea (geb. Feck) und Christopher Schikula haben am 20. Juni 2025 standesamtlich geheiratet – im kommenden Jahr folgt die kirchliche Trauung. Andrea, langjähriges Mitglied der Tanzgruppe, trug die Kirchentracht aus Malmkrog mit Brautkränzchen auf dem Borten. Den Bräutigam kennzeichnete das Brautsträußchen am Kragen. Beide wirkten zusammen mit Andrea Hartmann, Alexandra Hinz sowie Thomas Hinz bei der anschließenden Kundgebung mit.

Die weiteren Mitglieder der Tanzgruppe präsentierten sich in den Trachten der einzelnen Herkunftsgebiete Südsie-

benbürgens, darunter Rode, Malmkrog, Wölz, Tartlau, Kreisch und Peschendorf, sowie in der Nordsiebenbürger Wintertracht, vertreten durch Jaad und Deutsch Budak.

Die Aufstellung war wieder an der Alten Promenade und in Richtung Segringer Tor setzte sich der Zug in Bewegung. Der Kreisverband Nürnberg hatte die Startnummer 15-19. Unter dem Applaus der anderen Gruppen marschierte der Zug mit dem KV-Schild voran. Auf den Takt der Musik ließ es sich leicht marschieren. Wir hatten gefühlt einen ganzen „Hochzeitszug“, mit Brautpaar und Brautjungfrauen und Brauknechten und Gefolge, welchen wir feierlich und mit einem Gefühl der Heimatverbundenheit und mit Marschmusik begleiteten. Glückwunsch und alles Gute für die Zukunft an das junge Paar.

Wir konnten trotz Wind und Regen, auch angespornt durch den Applaus der Zuschauer in den Gassen von Dinkelsbühl, die Vielfalt an Trachten von Nord- bis Südsiebenbürgen präsentieren. Ein herzliches Dankeschön an alle Kinder, Jugendliche und Erwachsenen, die keine Mühen gescheut haben und in Tracht am Umzug teilgenommen haben.

Gerlinde Zakel und Roswitha Bartel

Mundartlesungen zum Thema „Handwerk. Älleriää“

Zehn in Bayern lebende Mundartautor/innen berichteten am Sonntag im Konzertsaal im Spitalhof auf Sächsisch vom Handwerk: Es gab humorvolle Geschichten oder ein Loblied auf die Handwerker und eine Buchvorstellung. Gesungen

wurde freilich auch, natürlich sächsisch, mit Angelika Meltzer und dem ganzen Publikum. Die Mundartautor/innen aus dem KV Nürnberg waren Doris Hutter, Malwine Markel und Günther Schuster.

Volkstanzveranstaltung

Die Tanzgruppe Nürnberg, unter der Leitung von Annekatriin Streifert und Roswitha Bartel, nahm mit 16 Tänzerinnen und Tänzern an der Volkstanzveranstaltung „Aus Tradition und Liebe zum Tanz“ vor der Schranne sowie am Schweinemarkt teil und führte dabei den „Figurenwalzer“ auf.

Die Jugendtanzgruppe Herzogenaurach, unter der Leitung von Brigitte Krempels, tanzten den „Schwedentanz“ mit 18 Personen. Der flotte Tanz begeisterte das Publikum und die Gruppe wurde mit Aplaus belohnt.

Die Jugendlichen der JTG Nürnberg hatten auch diesmal beim Tanzen viel Spaß. Sie übten fleißig vor dem Auftritt beim Naturfreundehaus auf dem Parkplatz und führten gekonnt die „Walzquadrille“ auf. Unter der Leitung von Paul Schuster und Alessa Bonfert, die schon öfters beim Heimattag aufgetreten sind, wurden neue Gruppenmitglieder ermutigt und mitgenommen.

Im Anschluss an die Tanzveranstaltung waren alle drei Tanzgruppen auch Teil des gemeinsamen Aufmarschs aller Tanzgruppen vor der Schranne. Dies ist ein fester Bestandteil des Heimattags, der das Zusammengehörigkeitsgefühl der verschiedenen Gruppen unterstreicht.

Tanzleiterinnen der Gruppen

Mitgliederwerbung

Am Infostand haben sich fleißige Ehrenamtliche stundenweise für den Verkauf der Plaketten und Werbemittel sowie für die Mitgliederwerbung angemeldet. Meine Schicht war am Sonntag von 15:00–17:00 Uhr. Stolz bin ich auf den Erfolg, doch einige neue Mitglieder für unseren Verein angeworben zu haben. Die neuen Mitglieder waren zwar nicht aus Bayern, doch das ist für diesen Zweck auch egal – denn jedes Mitglied zählt und hilft uns, weiterhin Heimattage und andere Veranstaltungen für unsere Landsleute zu organisieren.

Annette Folkendt

Feierstunde an der Gedenkstätte

Am Fackelzug zur Gedenkstätte der Siebenbürger Sachsen nahmen am Sonntagabend Nicole Tussler und Raphael Nierlich von der Tanzgruppe Nürnberg teil. Sie präsentierten ihre Nordsiebenbürger Trachten mit Borten sowie Kirchenpelz und haben damit die Tanzgruppe Nürnberg im Rahmen der Feierstunde an der Gedenkstätte würdig vertreten.

„Es war uns eine Ehre, Teil dieses bewegendem Moments zu sein“, erzählt Nicole Tussler. „In der aufziehenden Dunkelheit, umgeben von hunderten von Fackeln, wurde der gemeinsame Weg zur Gedenkstätte zu einem eindrucksvollen Zeichen stiller Erinnerung und tiefer Verbundenheit.“

Das zweite Trachtenpaar kam aus der Jugendtanzgruppe Herzogenaurach: Julia Gunnesch und Marc Pall trugen die Südsiebenbürger Kirchentracht.

Annekatriin Streifert

Bewirtungsstände: Baumstriezel Ziegler, Bäckerei Ludwig und Metzgerei Mooser



Familie Ziegler beim Baumstriezel backen

„Die Baumstriezel Ziegler aus Nürnberg sind die besten!“ – das hört man nicht selten, wenn man einen Nürnberger Sachsen nach seiner Meinung fragt. Wir vom Kreisverband lieben sie, deshalb freuen wir uns immer wieder, wenn die Familie Ziegler mit ihrem Stand bei Veranstaltungen dabei ist.

Und wer war nicht beim Stand der Nürnberger Bäckerei Ludwig? Ob Süßes, Suppen oder Getränke – hungrig musste keiner vom Stand weggehen. Dankbar haben wir heiße Suppe bei dem Regenwetter geschlürft und der Service war einfach Spitze.

Zwei oder drei Mici, dazu Brötchen und Senf! Wir sind gerne bei Grillständen angestanden, denn wir wussten: das sind jene Mici aus der Metzgerei Mooser, die unser Gaumen kennt und liebt. Danke Familie Hubes für die Zubereitung des Grillgutes!

Annette Folkendt

Weitere Fotos können hier eingesehen werden:
<https://siebenbuerger-sachsen-nuernberg.de/kreisverband-nuernberg-beim-heimattag-indinkelsbuehl-2025/>

Die fehlenden Akten der Kreisgruppe Nürnberg-Fürth von 1952-1978 Anekdoten aus dem Archiv des Kreisverbandes Nürnberg



Herr Dr. Wilhelm Bruckner
 (* Hermannstadt, 23.01.1921,
 † München, 15.11.2008),
 den einige vielleicht noch als ehemaligen
 Bundesvorsitzenden (1977-1983) unse-
 res Verbandes kennen, war von 1952 bis
 1978 Kassenwart der Kreisgruppe Nürn-
 berg-Fürth, wie unser Kreisverband da-
 mals noch hieß. Obwohl Herr Bruckner
 sein Amt stets gewissenhaft und sorgfäl-
 tig ausführte, sind aus diesen Jahren je-
 doch keinerlei Akten oder Berichte mehr
 erhalten, wie ein Durchsuchen des Kreis-
 verband-Archivs letztens gezeigt hat. Was
 wir allerdings fanden, war ein fünfsei-
 tiger Bericht von Herr Bruckner, in dem er
 nicht nur erzählt, wie es zu diesem Um-
 stand kam, sondern auch wie seine ehren-
 amtliche Tätigkeit damals aussah. Im
 Folgenden wollen wir diese Anekdoten (in
 leicht redigierter Form) mit Ihnen teilen.

Die Anfänge als Kassenwart

1952 Kasse von Kassenwart Herrn And-
 reas Schuster, ohne Wahl, übernommen.
 Zum besseren Verständnis, eine nötige
 Rückblende. Auch ich habe im 2. Welt-
 krieg, wie fast jeder Siebenbürger, den
 grauen Rock getragen. Weihnachten
 1942 wurde ich schwer verwundet: ver-
 schüttet, die Folge eine schwere Ge-
 hirnerschütterung. Nach drei Monaten
 Lazarettzeit erklärte mir der Arzt bei der
 Verabschiedung: „Ein leichter Hirnscha-
 den bleibt, das werden Sie im Alter mer-
 ken. Darum rate ich Ihnen, im künftigen
 Leben viel geistig zu arbeiten, damit die
 Hirnzellen möglichst lange fit bleiben.“
 Diese Worte klangen mir im Ohr als mir
 seinerzeit die Kassenwartschaft angebo-
 ten wurde, und so sagte ich spontan zu.
 Noch am gleichen Abend teilten wir un-
 ser Abkommen dem Vorstand mit, zu der
 Zeit Herr Ing. Lingner. Auch er war ein-
 verstanden und lud uns in seine Privat-
 wohnung ein, wo dann die Einweisung,
 Übergabe der Unterlagen und der vor-
 handenen Barschaft stattfand. Bei der
 Übergabe hatten wir 89 Mitglieder, da-
 von allerdings bloß 68 zahlende. 1. und
 2. Quartal mit München abgerechnet
 und 77,- DM Bargeld übernommen.



Die erste Arbeit

Die säumigen Zahler mussten zur Kasse gebeten werden, denn jedes Mitglied kostet Arbeit und Geld. Diese Arbeit teilte ich mir mit Herrn Lingner. Er besuchte einige mit dem Dienstwagen, den Rest machte ich abends mit dem Fahrrad. Auch sonst machten wir fast alles gemeinsam.

Damals hatten wir noch jeden Monat Treffen, per Einladung. Wir waren eine „Lokalplage“ – spätestens nach dem dritten Treffen kam immer die Kündigung, wegen Konsummangels. Fast alle Wirtschaften mit Nebenzimmern haben wir durchgemacht, bis wir in der Gaststätte „Nunnenbeck“ eine längere Bleibe fanden. Dort kamen immer die gleichen 40 Leute zum Treffen, irgendwann sparten wir uns sogar die Einladungen, wenn es nichts Wichtiges gab. Wir trafen uns jeden letzten Samstag im Monat und wuchsen zu einer richtigen Familie zusammen.

1953 erfuhr ich von einem Sportsfreund, einem Sparkassen-Angestellten: „Jetzt

gibt es das Girokonto, das ist das Richtige für eure Beiträge und Überweisungen. Es kostet nichts, ihr kriegt von uns jede Menge fertig beschriftete Zahlkarten, man muss bloß Absender und Betrag einsetzen und abgeben.“ Die Sache mit dem Girokonto war ja ganz schön, aber oft kam es vor, dass bloß der Betrag und kein Absender eingetragen war. Nun wem gutschreiben? Erst auf Mahnung wurde mir, oft barsch, der Beleg vorgehalten. Ich verwies auf den fehlenden Absender und Frieden war.

Etwa um die gleiche Zeit kam die Siebenbürgische Zeitung und somit auch die Erhöhung des Jahresbeitrags auf 18,- DM. Die Zeitungen wurden je nach Mitgliederzahl von München im Bündel geliefert und mussten von der Post abgeholt, einzeln mit Banderole umklebt, adressiert, frankiert und aufgegeben werden. Jeden Monat um die 100 Stück, später noch mehr, das war eine ganz schöne Arbeit. Diese Arbeit übernahm die Familie Gündisch und ich befreite sie vom Beitrag.

Todesfall

Ebenfalls um die Zeit hatten wir unseren ersten Todesfall. Die alter Jägeroma musste auf dem Weg zur Kirche einen Bahnübergang überschreiten, wurde von einem Zug erfasst und grausam zermalmt. Wir erfuhren es durch die Zeitung und kamen mit Herrn Lingner überein, am Grab der Verunglückten einen Kranz von der Landsmannschaft niederzule-

gen. Ich besorgte einen und fand auch eine typisch siebenbürgische blau-rote Schleife. Ich ließ gleich zwei machen, denn die Farben haben sie nicht immer vorrätig. In Oberasbach waren fünf Familien, dort kassierte ich immer mit dem Fahrrad die Beiträge, ich kannte alle persönlich und so legte ich auch den Kranz nieder.

Die Familie im Bus

Von meinem Friseur erfuhr ich, dass in Zerzabelshof (einem Nürnberger Stadtteil) zwischen Bahndamm und den Ruinen mehrerer großer Wehrmacht-Lagerhallen eine fünfköpfige Siebenbürgerfamilie in einem Omnibuswrack hauste. Ich fuhr am Abend mit meinem Drahtesel hin und fand das ärmliche Gefährt. Wenn auch primitiv und eng, war doch alles sehr ordentlich und sauber. Er war ein Schuhmacher aus Botsch bei Sächsisch-Regen namens Alzner Georg, die Frau eine Slavin der Aussprache nach, mit drei Mädchen, ca. drei, fünf und sieben Jahre alt, nette und liebe Kinder, die schön Deutsch sprachen. Hier musste etwas geschehen, denn so konnten sie nicht überwintern.

Bei unseren Treffen lernte ich Herrn Furk kennen, er wohnte in meiner Nähe und hatte einen Bau- und Zimmermannsbetrieb. Mit ihm fuhren wir am Samstag hin und auch er sagte sofort: „Da müssen wir zusammenhelfen.“ In den Trümmern war alles zum Bauen zu haben: Bausteine, Balken, Bretter, Latten, Dachziegel, sogar gut erhaltene Fenster und Türen. Amis bewachten dieses Trümmerfeld.

Eine Frau Wiwers aus einem Büro für Amisiedlungen war dort Totum-Faktum. Wir sprachen mit ihr, schilderten ihr den Fall und sie sagte gleich: „Die Familie kenne ich, die haben schon viel von uns bekommen, Lebensmittel, Decken, Kleider. In nächster Zeit werden die Trümmer ohnehin weggebaggert, wenn Sie etwas brauchen können, nehmen Sie sich's, ich sage den Wächtern Bescheid.“

An dem Abend hatten wir gerade Treffen und warben um Hilfwillige. Es fehlte nicht an Helfern – jeden Abend, auch samstags und, wenn es sein musste, auch sonntags wurde geschafft, und noch vor Winterbeginn konnten die Alzners einziehen. Dann kam die Baupolizei, denn es war ja Schwarzbau. Aber die Frau Wiwers, die unser Einsatz beeindruckt hatte, setzte sich voll für uns ein und sagte: „Ich nehme alles auf meine Kappe. Dies ist ein Mann von uns, seine Familie hat keine Wohnung, im Frühjahr übersiedelt die Familie nach Amerika und wenn der Schutt weggeräumt wird, kommt das Haus auch weg.“ So war auch diese Schlacht gewonnen. Die Alzners siedelten tatsächlich nach Amerika um.



Die Trachten- und Tanzgruppe

Etwa in diese Zeit fiel auch der Aufbau einer Trachten- und Tanzgruppe. Sowas schwebte mir schon immer vor. Da in Oberasbach genügend Trachten vorhanden waren, hatten wir vor, sieben Tanzpaare zusammenzustellen. Eine Tracht hatte Herr Junk, ich legte mir eine zu und noch fünf Burschen aus Oberasbach. Zwei Mädels in Tracht von hier, zwei von der Schwesternschule in Neuendettelsau und drei aus Oberasbach. Geprobt wurde in Oberasbach, dort waren auch die meisten, denn auch die Schwesternschülerinnen wurden mit Motorrädern geholt und zurückgebracht. Einstudiert wurden zwei Lieder, das „Siebenbürgenlied“ und „Äm Hontertstroch“, dazu noch zwei Tänze, „Et wor amol en recklich Med“ und das „Menuett“. Leider hatten wir keine Musik und mussten beim Proben aufs Pfeifen tanzen. Es klappte alles bestens, aber die Musik fehlte. Einer unserer Auftritte war in der „Waldschänke“ in der Frankenstraße bei einem

Heimatfest der „Karpaten-Deutschen und der Siebenbürger Sachsen“. Für die Musik konnte ich in Dinkelsbühl eine Siebenbürgerin überreden, da ich wusste, dass sie das zuhause oft gemacht hatte. Sie war in der Nähe als Lehrerin angestellt und versprach, uns zu helfen. Wir hatten sie zu einer Probe hergeholt – unsere Tänze aufs Pfeifen gingen in Ordnung, aber ihre Musik stotterte. Ich flehte sie an: „Bitte setz dich hin und übe, sonst blamieren wir uns.“ – „Ja, ja, ja.“ Mit Bangen verging die Zeit bis zum Fest. Eine knappe Stunde vor dem Auftritt traf sie ein, keine Zeit mehr zum Proben. Ich fragte sie: „Geht's jetzt? Klappt's?“ Ihre Antwort: „Ich glaube schon.“ Dann der Auftritt: Zuerst die zwei Lieder, dann Aufstellung zum Tanz. Erst das Vorspiel, darauf gleich die ersten Takte Fehlgriffe. Ich brüllte ganz laut: „Musik aus, wir pfeifen!“ Nachher erfüllte tosender Applaus den Saal und die Situation war gerettet.

Sonstige Arbeiten

Am Verbandstag in Waldbröl wurde der Jahresbeitrag auf 24,- DM erhöht und es wurde beschlossen, dass jeder Ausiedler, der in Nürnberg eintrifft, eine Siebenbürgische Zeitung und einen Aufnahmebogen ausgehändigt bekommt. Alle Neuannahmen zur Landsmannschaft kriegen die Zeitung ein halbes Jahr umsonst. Dies nutzten Pfiffige aus, die schon länger hier waren: Sie füllten einen Aufnahmebogen aus, galten als Neulinge, ließen sich die Zeitung ein halbes Jahr lang umsonst zustellen, dann waren sie weg. Denen schlug ich ein Schnippchen: Ich schrieb auf alle Bögen, die bei uns ausgegeben wurden, unter

die sieben Punkte zur Aufnahme per Hand noch einen Achten, „Tag der Ankunft in der Bundesrepublik“. Dies gefiel auch den Münchnern und sie ließen seitdem die neuen Aufnahmebögen mit acht Punkten ausdrucken.

Veranstaltungen aller Art vielen auch in mein Ressort und mussten arrangiert werden. Erntedankfeste, Holzfleischessen, Faschingsbälle, Ausflugsfahrten, Schifffahrten, Weihnachtsfeiern mit Kinderbescherung und sogar zweimal mit Weihnachtskasperl. 10 Kränze mit Abschiedsschleifen. Alles je nach Kontostand.

Die große Beichte

Dass über diese fast 26 Jahre keinerlei Unterlagen und Berichte vorhanden sind, ist meine Schuld. In dieser Zeit hatte ich vier Vorsitzende und bei jedem Wechsel wurden alle Unterlagen mir überlassen, da ich mit den Vorsitzenden alles gemeinsam machte und kannte. Herr Furk sagte bei den Neuwahlen 1956: „Du hast dir jetzt einen Schrank zugelegt und hast Platz, lass alles beieinander und wenn wir etwas brauchen, holen wir es uns.“ Ich war bei der Stadt Nürnberg beschäftigt, ich hatte die Ölheizungen im Norden der Stadt zu überwachen und zu pflegen. Auch hier wurde die Arbeit immer mehr, weil immer mehr Heizungen umgestellt wurden von Koks auf Öl. Dann kamen

noch die Außenbezirke dazu und ich wusste oft nicht, wo mir der Kopf steht. Ich musste reduzieren, und zwar bei der ehrenamtlichen Arbeit, obwohl es mir leidtat. Ich war mit Leib und Seele Kassenwart, aber der Verdienst und die Familie mussten wieder mehr zum Zuge kommen. Bei der nächsten Wahl lehnte ich kategorisch ab.

Wie ich schon oben erwähnte, übergab mir Herr Lingner, der alte Vorsitzende, alle seine Unterlagen und Berichte. Der neue Vorsitzende, Herr Furk, bat mich ebenfalls, alles zu behalten. Als Herr Furk aus Zeitmangel zurücktrat und Herr Mild als Notlösung den Vorsitz übernahm, blieb wieder alles bei mir. Es folgte wie-



der ein unvorhergesehener Wechsel, durch die schwere Erkrankung von Herrn Mild. Herr Pfarrer Möckesch übernahm den Vorsitz. Hier gab es nicht viel an Unterlagen, fast nur Kassenkorrespondenz, und wenn mal ein dienstliches Schreiben an Herrn Pfarrer Möckesch ging, bekam ich eine Durchschrift von München. So hatte ich nach meinem Rücktritt alle Unterlagen bis auf die von Herrn Mild. Mit meinem Nachfolger Herrn Wessely hatte ich abgerechnet und ihm von meinen Erbschaften erzählt, aber er hatte nur ein leises Lachen übrig. Herr Wessely wollte bloß den letzten Kassenbericht, die Beitragslisten und die vorhandene Barschaft. Zu dieser Zeit waren wir 252 Mitglieder.

Meinen Schrank hatte ich geleert, alles schön säuberlich in einen ganz großen Koffer verpackt und Herrn Mild angeboten, aber der gute Rudi wehrte ab: „Ich kann das Zeug nicht brauchen. Heb es irgendwo auf, wenn du es schon in einem Koffer hast, aber fragen wird da kein Mensch mehr danach.“ Einige Jahre lag der Koffer auf dem Aufboden, dann kam die Feuerpolizei und er musste weg. Der liebe Rudi sagte: „Fahr ihn doch am besten in die Müllverbrennung“, und das tat ich auch. Aber ehe ich alles den Flammen übergab, riss ich noch einige Blätter aus, zum Andenken. Dann Ade, du schöne Zeit.

P.S.: Sehr gefreut habe ich mich, als mir nach über einem Jahr von München das Ehrenwappen der Landsmannschaft der Siebenbürger Sachsen in Deutschland für außergewöhnliche, langjährige, landsmännische Tätigkeit verliehen wurde.

*Bundesvorsitzender Dr. Bruckner
(Bearbeitet von Karline Folkendt)*

Nürnberger Kulturbeirat zugewanderter Deutscher

Der Nürnberger Kulturbeirat zugewanderter Deutscher wurde im Jahre 2010 auf Initiative von Horst Göbbel und dem damaligen Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly gegründet und wird von der Stadt Nürnberg, Amt für Kultur und Freizeit gefördert. Er ist die Nachfolge des bis dahin tätigen Aussiedlerbeirats, der jetzt zusammen mit dem Ausländerbeirat als „Nürnberger Rat für Integration“ weiter in der Stadt Nürnberg aktiv ist.

Der Nürnberger Kulturbeirat zugewanderter Deutscher ist ein eigenständiges Gremium, das seine Projekte unter dem Dach des Hauses der Heimat Nürnberg e.V. erarbeitet, wo es auch seinen Sitz hat. Ziel ist es, eine Plattform zu schaffen, die die kulturelle Vielfalt der in Nürnberg lebenden Aussiedler und Vertriebenen sichtbar macht und Brücken zwischen verschiedenen Communities, der Stadtverwaltung und der Öffentlichkeit baut.

Die wichtigste Aufgabe des Kulturbeirats ist nach wie vor die Förderung der Integration, der Kultur und der Geschichte der Deutschen aus Osteuropa und der früheren Sowjetunion. Die Projektleitung hatten im Laufe der letzten Jahre einige Siebenbürger Sachsen inne, seit Juli 2025 ist es Frau Katrin Bergmann. Der Vorsitz wechselt jährlich, im Jahre 2025 ist es Frau Natalie Keller, Geschäftsführerin des Hauses der Heimat.

Mit den zahlreichen Kulturveranstaltungen wie z.B. Lesungen, Ausstellungen, Vorträgen, Fotoausstellungen und Konzerten will der Kulturbeirat das Interesse der Nürnberger Bevölkerung wecken und ihnen die Kultur und Geschichte der Siebenbürger Sachsen, Banater Schwaben, Sathmarer Schwaben, Deutschen aus Russland, Pommern, Preußen, Schlesier, Sudetendeutschen und Zipser näherbringen. Die Mitglieder dieses Beirats sind ehrenamtlich tätig, sie planen, organisieren und besprechen Veranstaltungen aus den unterschiedlichen Regionen Osteuropas in ihren Sitzungen. Die Zusammensetzung der Vorstandsmitglieder spiegelt die kulturelle Vielfalt Nürnbergs wider und umfasst eine große Sprachen- und Herkunftsvielfalt, um unterschiedliche Perspektiven abzubilden. Die Mitglieder bringen fachliche Hintergründe aus Kultur, Kunst oder Bildung mit.

Wir als Siebenbürger Sachsen haben im Laufe der Jahre zahlreiche Künstler, Schriftsteller und Musiker präsentiert. Dazu gehören z.B. Iris Wolff, die mit ihren Lesungen zahlreiche Besucher in



Lesung mit Iris Wolff 2024



Lesung mit Hans Bergel 2017

ihren Bann gezogen hat, ebenso wie das Ensemble Flauto Dolce aus Klausenburg, Christoph und Ilse Maria Reich, Dagmar Dusil, Hans Bergel, Richard Adleff, Gespräche mit Prof. Dr. Bernd Fabritius und Ausstellungen von Siglinde Bottesch und Michael Lassel.

Wir laden alle Nürnberger, ihre zugewanderten Deutschen und alle kunst- und kulturinteressierten Mitmenschen ein, die Veranstaltungen zu besuchen, um sich einen Einblick in die unterschiedlichen Kulturen zu verschaffen.

Inge Alzner



Lesung im Zeitungs-Café Hermann Kesten Nürnberg 2019

Wir als Bereicherung der Deutschen Kulturvielfalt in Nürnberg

Die Vielfalt im Kultur- und Gemeinschaftsleben der Siebenbürger Sachsen und Sächsinen setzt sich in Nürnberg an den Tagen der Deutschen Kulturvielfalt fort, wo regelmäßig Gruppen des Kreisverbands der Siebenbürger Sachsen zusammen mit Kulturgruppen der Banater und Sathmarer Schwaben, Egerländer, Preußen, Russlanddeutschen, Schlesier, Sudetendeutschen oder Zipsern sowie einheimischen Kulturschaffenden auftreten.

Die anfangs „Aussiedlerkulturtage“ genannten Veranstaltungen konnte und kann man im Nürnberger Haus der Heimat, im Stadtteil Langwasser und nicht zuletzt im Nürnberger Rathaus oder Germanischen Nationalmuseum, in den

Kirchen Nürnbergs und auf öffentlichen Plätzen erleben. Diese Sichtbarkeit und Verbundenheit unter den Landsmannschaften und Vereinen der Aussiedler und Vertriebenen hatte in Nürnberg ihren Ausgangspunkt in der Gründung des Aussiedlerbeirats bei der Stadt Nürnberg im Jahr 1984. Ab 1985 gab es jährlich Aussiedlerkulturtage der Stadt Nürnberg, federführend organisiert erst von Horst Göbbel, dann von Doris Hutter von 2001 bis 2023, ab 2024 von Natalie Keller, im Zusammenspiel der Aussiedler- und Vertriebenenverbände und in Kooperation mit Kirchen und städtischen Einrichtungen, wie z.B. dem Gemeinschaftshaus Langwasser, oder mit dem Bürgerverein Langwasser und dessen Chor.



Teilnehmer an den Tagen der Deutschen Kulturvielfalt im Haus der Heimat 2025



Siebenbrunner Trachtenträger 2024

Geboten werden, gerne landsmannschaftlich übergreifend, Tänze, Gesang, Blasmusik, Ausstellungen, Workshops, Theater, Lesungen, Malerei, Vorträge, Trachtenumzüge, Instrumentalmusik, Tanz für die Gäste sowie Trachtenpräsentationen in ökumenischen Gottesdiensten. Die Schirmherrschaft hat immer der Oberbürgermeister Nürnbergs. Kulturarbeit im Zusammenspiel der Landsmannschaften und befreundeter Organisationen bereichert die Kulturvielfalt in Nürnberg und macht darüber hinaus unseren siebenbürgisch-säch-

sischen Gruppen sichtlich Spaß, wie Annette Folkendt, die Vorsitzende des Kreisverbandes Nürnberg, und die jeweiligen Kulturreferent/innen über die Jahre erfreut feststellen konnten, wenn sie die Gruppen für die Auftritte anfragten. Kulturelle Darbietungen und Bräuche bezeugen und erhalten unsere Traditionen. Begegnungen aller Art formen und entwickeln unser Selbstverständnis in der neuen Heimat. Tage der Deutschen Kulturvielfalt fordern Kreativität, geben Halt und bereiten Freude. Immer noch. Wie schön!

Doris Hutter

Zusammenarbeit des Kreisverbandes Nürnberg mit Partnern und Institutionen



Haus der Heimat Nürnberg e. V.
Mitglied seit 1998



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

Bayerisches Staatsministerium
für Familie, Arbeit und Soziales



Bayerisches Kulturwerk
der Siebenbürger Sachsen e. V.



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Bundesministerium
für Kultur und Medien



Kulturreferentin für
Siebenbürgen

Referentin für Siebenbürgen



Mitgliedschaften des Kreisverbandes Nürnberg



Germanisches Nationalmuseum
Mitglied seit 56 Jahren



**Siebenbürgisches Kulturzentrum
Schloss Horneck e. V.**
Mitglied seit 2019



Siebenbürgisches Museum

**Verein zur Förderung des
Siebenbürgischen Museums
Gundelsheim e. V.**
Mitglied seit 2021



**Freunde und Förderer
der Siebenbürgischen Bibliothek e. V.**
Mitglied seit 2022

OFFEN(HEIT) GESCHICHTE UND ZUKUNFT

WWW.HAUSERHEIMAT-NUERNBERG.DE MODERN PERSPEKTIVE

@HAUS_DER_HEIMAT KULTUR-UND BEGEGNUNGSZENTRUM

Haus der Heimat e.V. Nürnberg

KREATIV VERTRAUEN

HERZLICH TEILHABE FREUNDSCHAFTEN

HAUS DER HEIMAT GRATULIERT ZUM 75-JÄHRIGEN JUBILÄUM!

GEMÜTLICHKEIT ZUSAMMENHALT BILDUNG

KOMPETENT ERFAHRUNG VIelfALT WÄRME GESELLIG HEIMAT

KUNSTLIEBHABER



HEIMAT

GEMÜTLICHKEIT ZUSAMMENHALT SELBSTBEWUSST

GESELLIG ERFAHRUNG

WÄRME KOMPETENT

GESCHICHTE UND ZUKUNFT HERZLICH

FREUNDSCHAFTEN SELBSTBEWUSST TEILHABE

KREATIV PERSPEKTIVE VIelfALT

MODERN VERTRAUEN OFFEN(HEIT)

KUNSTLIEBHABER

KULTUR-UND BEGEGNUNGSZENTRUM BILDUNG



- ▶ Tradition bewahren
- ▶ Gemeinschaft erleben
- ▶ Dabei sein & Spaß haben

- ▶ Seminare
Discofox, Volkstanz ...
- ▶ Kulturelle Veranstaltungen
Volkstanzwettbewerb, Heimattag ...
- ▶ Freizeitaktivitäten
Skifreizeit, Jugendroadtrip ...

Die Siebenbürgisch-Sächsische Jugend in Deutschland ist die
Jugendorganisation des
Verbandes der Siebenbürger Sachsen in Deutschland e.V.



[sjd_de](#)



[sjd-siebenbuergler.de](#)



[Siebenbuergisch-Sächsische
JugendInDeutschland](#)

Verband der Siebenbürger Sachsen
in Deutschland e.V.

Deutschlandlied

*Einigkeit und Recht und Freiheit
Für das deutsche Vaterland!
Danach lasst uns alle streben
Brüderlich mit Herz und Hand!
Einigkeit und Recht und Freiheit
Sind des Glückes Unterpfand –
Blüh im Glanze dieses Glückes,
Blühe, deutsches Vaterland!*

Siebenbürgenlied

*Siebenbürgen, Land des Segens
Land der Fülle und der Kraft,
mit dem Gürtel der Karpaten
um das grüne Kleid der Saaten
Land voll Gold und Rebensaft.*

*Siebenbürgen, Meeresboden
einer längst verflrossnen Flut;
nun ein Meer von Ährenwogen,
dessen Ufer waldumzogen,
an der Brust des Himmels ruht!*

*Siebenbürgen, süße Heimat
unser teures Vaterland!
Sei gegrüßt in deiner Schöne
und um alle deine Söhne
schlinge sich der Eintracht Band!*



www.siebenbuerger.de/go/2L

Über 200 Lieder gesungen
von Chören, Gruppen
und Solisten in
sbg-sächsischer Mundart
wurden für euch im
Internet bereitgestellt.
Euere Lieblingslieder
sind sicher auch dabei.
Schaut einfach mal nach!
www.angelika-meltzer.de

Der Kreisverband Nürnberg im Verband der Siebenbürger Sachsen in Deutschland e. V.

ist die Interessenvertretung
der Siebenbürger Sachsen
in der Metropolregion Nürnberg.

Sie widmet sich dem Erhalt, der Pflege und der
Weitergabe siebenbürgisch-sächsischer Kultur,
Tradition und Gemeinschaft.

Werden Sie Mitglied,

gehören Sie auch dazu
und unterstützen Sie unsere Gemeinschaft
und unseren Verband!



www.siebenbuerger.de/mitgliedschaft



VERBAND DER SIEBENBÜRGER SACHSEN IN DEUTSCHLAND E.V.

Tradition. Netzwerk. Gemeinschaft.



www.siebenbuerger.de